Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 20. Juli 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 171

War geistesgestört.

Geisteszustand des Prinzen Joachim hatte seiner Umgebung schon lange Sorge bereitet.

Beerdigung in aller Stille.

Berlin, 20. Juli. Die Leiche des Prinzen Joachim von Preußen, der mit eigener Hand seinem Leben ein Ziel gesetzt hat, ist in der Friedenskirche in Potsdam aufgebahrt und die Beerdigung wird in aller Stille erfolgen.

Der Geisteszustand des Prinzen hatte seinen Angehörigen und seiner Umgebung schon seit längere Zeit Sorge gemacht und sein Adjutant, Oberst von Steuben, mit dem der Prinz am Freitag abend eine Unterredung hatte, ohne jedoch anzudeuten, daß er sich mit Selbstmordgedanken trug, war ob der Niedergeschlagenheit, die der Prinz bekundete, derart erschreckt, daß er unverzüglich dem Prinzen Eitel Friedrich darüber Meldung erstattete.

Wie die „Nationalzeitung" meldet, nahm Prinz Joachim erst von seinem drei Jahre alten Söhnchen Abschied und jagte sich dann am Freitag in der Mitternachtsstunde eine Kugel in die Brust. Niemand hatte den Schuß gehört und die Folge war, daß der Lebensmüde erst am Samstagmorgen von seinem Diener bewußtlos auf dem Fußboden vor dem Bett liegend aufgefunden wurde. Er wurde unverzüglich nach dem St. Josefs Hospital gebracht, wo er zeitweilig das Bewußtsein wiedererlangte und im Stande war, noch kurz mit seinem Bruder, dem Prinze Eitel Friedrich, zu sprechen. Er starb um 1 Uhr in der Sonntagnacht.

Die „Zeitung am Mittag" versichert, Prinz Joachim habe keinerlei Abschiedsbriefe hinterlassen.

Unter den Gerüchten, die bezüglich der Motive zum Selbstmord des Prinzen Joachim im Umlauf sind, befindet sich eins, demzufolge der Prinz die Befürchtung hegte, die Führer der gegenwärtigen Regierung würden ihn schließlich außer Landes treiben.

Prinz Eitel Friedrich hatte beabsichtigt, am Montag nach Doorn zu reisen, da der Gesundheitszustand seiner Mutter, der Ex-Kaiserin, sich wieder verschlimmert hat, aber er hat diese Reise vorläufig aufgeschoben.

Gewaltige Munitionsexplosion im Saarbecken.

London, 18. Juli. Im Saarbecken in Deutschland hat sich, wie in einer Funkendepesche aus Berlin gemeldet wir, eine gewaltige Munitionsexplosion ereignet. Die betreffende Depesche lautet:

„Dadurch, daß etliche Raketen in Brand gerieten, die ihrerseits ein Dutzend Fliegerbomben zum Explodieren brachten, ist in dem Munitionslager eines vormaligen deutschen Artillerieparks im Saarbecken eine gewaltige Munitionsexplosion verursacht worden.

„Die Bewohner der Umgegend flüchten sich, da man die Explosion einer Anzahl Gasbomben befürchtet.

„Es werden 200 Eisenbahnwaggons in Bereitschaft gehalten, um die Bewohner der Nachbarschaft nötigenfalls fortschaffen zu können."

Die Cox-Kampagne.

Ein Fonds von $3,500,000 wird, wie Mitglieder des Nationalkomites sagen, nötig sein.

Columbus, Ohio, 20. Juni. Für die energische Kampagne, die von den beiden Bannerträgern der Demokraten Gouverneur James M. Cox und Franklin D. Roosevelt geführt werden soll, muß ein Fonds von über $3,500,000, doppelt soviel wie im Jahre 1916, aufgebracht werden. Das ist die Ansicht der Führer im demokratischen Nationalkomite, das sich heute hier zur ersten Konferenz der Kampagne versammelte.

Cox hat erklärt, daß sein persönlicher Wunsch dahin geht, Edward E. Moore, den Vertreter Ohios om Nationalkomite zu seinem Kampagneleiter zu ernennen, aber es ist fraglich, ob Moore, der soweit die Kampagne des Gouverneurs leitete, den Posten annehmen wird, da er sich wieder der Anwaltspraxis widmen möchte. Allem Anschein nach dürfte, falls Moore die Ernennung ablehnt, Homer S. Cummings mit der eLitung der Kampagne betraut werden.

Der geplante Kampagnefonds wird der größte in der Geschichte der demokratischen Partei sein, aber Mitglieder des Nationalkomites versicherten, daß diese Summe benötigt ist, da die Teuerung sich auch auf Sachen, die man in der Kampagne braucht, wie Knöpfe, Plakate, Flugschriften u. s. w. ausgedehnt hat.

Der neue Vorsitzer des Nationalkomites wird ein aus etwa zwanzig Mitgliedern bestehendes Exekutivkomite ernennen, das direkt mit der Leitung der Kampagne betraut werden wird.

Der neue Reichstag.

Alle Volksschichten Deutschlands in demselben vertreten.

Berlin, 25. Juni. (Korrespondenz der „United Preß".) Die Mitgliedschaft des neuen Reichstags setzt sich aus Vertretern aller Volksschichten, vom Großindustriellen bis zum schlichten Lohnarbeiter zusammen.

Der Hauptvertreter der Großindustriellen ist Hugo Stinnes, der reichste Mann in Deutschland, dessen Geschäftsinteressen sich auf die Eisen- und Kohlenindustrie, die Rhederei und seit jüngster Zeit auf das Zeitungswesen verteilen. Wie reich Stinnes ist, weiß man nicht, aber es ist bekannt, daß sein Vermögen sich auf viele Millionen beläuft. Bisher hatte er in der Politik eine stumme Rolle gespielt und ähnlich wie der „Boß" in Amerika die Drähte in aller Stille gezogen. Er hat sich jedoch nunmehr entschlossen, aktiven Anteil am politischen Leben Deutschlands zu nehmen und er dürfte, da er jetzt eine Anzahl der bedeutendsten Zeitungen, in erster Linie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" hinter sich hat, einen wesentlichen Einfluß auf die Geschicke des Landes ausüben. Er gehört der Volkspartei an.

Weitere Vertreter der Großindustrie, die gelegentlich der Wahlen im Juni siegten, sind Karl Friedrich von Siemens von den Siemensschen Elektrizitätswerken; Dr. Karl Sorge, der Präsident des Nationalen Industrieverbands; der vormalige Minister Dr. Helfferich und Dr. Hermann Fischer, einer der Direktoren der Berliner Diskonto Gesellschaft.

Die dem Diplomatenberuf angehörigen Reichstagsmitglieder, Vertreter der Deutschnationalen Partei, sind Freiherr von Lersner, der kürzlich seinen Posten als Oberhaupt der Friedenskommission in Paris niederlegte, und Minister von Kemnitz, der Verfasser der sogenannten Zimmermann-Note an Merikc, durch welche die Vereinigten Staaten in einen Krieg mit Mexiko und Japan verwickelt werden sollten.

Journalisten sind unter den Reichsboten sehr zahlreich vertreten. Unter ihnen befinden sich Eduard Bernstein, Rudolf Breitscheid, Ledebour, Heinrich Rippler von der „Tägliche Rundschau" und Reinhard Wulle von der „Deutsche Zeitung".

Das älteste Mitglied des neuen Reichstag ist Frau Clara Zetkin, eine Vertreterin der Unabhängigen Sozialdemokraten, die das 70. Lebensjahr überschritten hat. Sie ist als eine sehr feurige Rednerin bekannt und wird in die Fußtapfen von Luise Zietz treten.

Die älteste Wählerin, die gelegentlich der Reichstagswahlen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machte, war Frau Bruenemann in Bielefeld, die 101 Jahre alt ist.

Syrier kampflustig.

Wollen sich Besetzung ihres Landes durch Franzosen nicht gefallen lassen.

London, 20. Juli. Laut der Versicherung von Reisenden, die in Kairo aus Damaskus eintreffen, sind die Araber fest entschlossen, dem Einrücken der Franzosen in Syrien, wie es in dem französischen Ultimatum angekündigt worden, energischen Widerstand zu leisten. So heißt es in einer Depesche der „Times" aus Kairo. Die einzelnen Stämme scharen sich, wie die Depesche sagt, begeistert um den König Feisal und in Damaskus herscht eine gewaltige Kriegsbegeisterung.

Wie es heißt, ist König Feisal persönlich gegen den Krieg, aber er dürfte kaum im Stande sein, sein Volk zu zügeln, das ob des französischen Ultimatums, das dem König durch den Befehlshaber der französischen Truppen, General Gouroud, zugestellt worden, außerordentlich erbittert ist.

Die syrischen Truppen werden auf 20,000 bis 40,000 Mann geschätzt und werden von tüchtigen, in Europa ausgebildeten Offizieren befehligt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen; heute abend etwas wärmer; mäßiger Süd- und Südwest-, später veränderlicher Wind.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute abend wärmer, ausgenommen im äußersten südlichen Teile.

Wisconsin: Unbeständig heute nachmittag und heute abend; morgen im allgemeinen klar; fühler im nordwestlichen und nordzentralen Teile heute abend und im östlichen Teile morgen.

Indiana: Klar heute abend und morgen.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute abend; morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 8:20.

Sonnenaufgang, morgen: 5:33.

Monduntergang: Heute abend 11:01.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	68	2 Uhr morgens	65
4 Uhr nachm.	67	3 Uhr morgens	65
5 Uhr nachm.	67	4 Uhr morgens	65
6 Uhr abends	67	5 Uhr morgens	64
7 Uhr abends	67	6 Uhr morgens	63
8 Uhr abends	67	7 Uhr morgens	64
9 Uhr abends	67	8 Uhr morgens	66
10 Uhr abends	66	9 Uhr morgens	71
11 Uhr abends	66	10 Uhr vorm.	75
12 Uhr mitternacht	66	11 Uhr vorm.	77
1 Uhr morgens	65	12 Uhr mittags	79

Rußland lehnt ab.

Will von Vermittlung Englands in Sachen Polens nichts wissen.

Antwort sarkastisch gehalten.

Was England für Kampf gegen die Bolschewisten verausgabt hat. — Bolschewisten rücken in Armenien ein und machen mit den türkischen Nationalisten gemeinsame Sache. — Polen ziehen sich immer weiter zurück.

London, 20. Juli. Die russische Sowjet Regierung hat in ihrer Antwort auf die Note Englands bezüglich eines zwischen Rußland und Polen abzuschließenden Waffenstillstands, die Friedensvorschläge Englands abgelehnt. So berichtet die „Times" und veröffentlicht zu gleicher Zeit eine kurze Inhaltsangabe der Antwort Rußlands.

Das Schriftstück ist sehr umfangreich und dürfte in Bälde von der englischen Regierung veröffentlicht werden.

Die Sowjet Regierung lehnt es ab, Vertreter zu der geplanten Friedenskonferenz in London zu senden, weil sie die englische Regierung nicht für unparteiisch hält. Ferner ist Rußland gegen die Zulassung von Vertretern der baltischen Länder zu der Friedenskonferenz, da Rußland mit diesen Ländern bereits Frieden geschlossen hat.

Mit Bezug auf Polen wird in der Note bemerkt, die in Vorschlag gebrachte Waffenstillstandslinie sei für Polen absolut ungerecht und Rußland sei bereit, bei direkten Unterhandlungen Polen eine weit günstigere Grenze anzubieten.

Von den Bedingungen mit Bezug auf General Wrangel und dessen Truppen in Südrußland will die russische Regierung absolut nichts wissen, sondern fordert bedingungslose Ergebung.

Wie die „Times" bemerkt, ist die Antwort Rußlands sehr sarkastisch gehalten und bezweckt augenscheinlich eine Spannung zwischen Polen und den Alliierten herbeizuführen. Die „Times" fügt hinzu, daß ihrer Ansicht nach durch diese Antwort die Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen mit Rußland für England erschwert worden ist.

Was England für Bekämpfung der Bolschewisten verausgabt hat.

London, 20. Juli. Wie heute amtlich bekanntgegeben wurde, hat England seit dem 11. November 1918, dem Tage der Unterzeichnung des Waffenstillstands mit Deutschland und dem 31. März d. J. insgesamt für die Bekämpfung der russischen Bolschewisten $279,800,000 verausgabt.

Bolschewisten rücken in Armenien ein.

Teheran, Persien, 20. Juli. Da die armenische Regierung sich geweigert hat, ein Ultimatum der Russen zu befolgen, sind die Bolschewisten in Armenien eingerückt und haben bereits die Provinz Karabagh besetzt. Die Bolschewisten rücken weiter vor und machen mit den türkischen Nationalisten gemeinsame Sache.

Polen ziehen sich immer weiter zurück.

Warschau, 20. Juli. Polen ziehen sich von Lida, das in die Hände der Bolschewisten geraten ist, nach Süden und Südwesten zurück. Durch ihr Vordringen durch Littauen gelangen die Bolschewisten in den Besitz einer reichen Ernte auf den von den Polen bestellten Feldern. Die Zivilbevölkerung befindet sich in heller Flucht und die aus Amerika stammenden Lebensmittelvorräte werden eilends verladen, um in Sicherheit gebracht werden zu können. In Wilna gelangten die Russen bei der Eroberung der Stadt in den Besitz von sieben Waggonladungen amerikanischer Bohnen, die von der amerikanichen Hilfsgesellschaft nicht rechtzeitig genug fortgeschafft werden konnten.

Weiterer amerikanischer Flieger verschollen.

Warschau, 19. Juli. Ein weiterer amerikanischer Flieger vom Kosciusko Geschwader wird vermißt. Es ist dieses Kapitän Arthur Kelly aus Richmond, Va., der vor fünf Tagen einen Erkundungsflug antrat und seitdem verschollen ist. Kapitän Merion Cooper aus Jacksonville, der am 13. Juli einen Erkundungsflug antrat, ist ebenfalls noch immer verschollen. Kapitän Cooper war früher Berichterstatter an Zeitungen in Chicago, San Antonio und St. Paul und kam vor Jahresfrist nach Polen.

Offensive der Bolschewisten am Styr abgeschlagen.

Warschau, 20. Juli. Die langerwartete allgemeine Offensive der Bolschewisten am Flusse Styr in Wolhynien setzte am Montag ein **und ist durch das heldenmütige Verhalten von sieben polnischen Divisionen abgewiesen worden, wie es im heute veröffentlichten amtlichen Bericht heißt.**

Bolschewisten dringen angeblich in Rumänien ein.

London, 20. Juni. In Belgrad sind, allerdings soweit unbestätigte Gerüchte im Umlauf, denen zufolge Truppen der Bolschewisten in Bessarabien über die rumänische Grenze vorgedrungen sein sollen. So wird heute aus Wien gemeldet.

Schlappe für die Polen bei Lida.

London, 20. Juli. In dem heute hier eingetroffenen Moskauer Bericht vom Montag wird gemeldet, daß die Bolschewisten in der Gegend von Lida einer polnischen Division eine schwere Niederlage beigebracht haben. Es war dieses dem Bericht zufolge die 17. Posensche Division.

In der Nähe von Dubno sind erbitterte Kämpfe im Gange. (Dubno gehört zu dem Festungsdreieck in Wolhynien und die beiden anderen Festungen dieses Dreiecks, Rowno und Lutsk befinden sich bereits im Besitz der Bolschewisten.)

Wollen nicht unterzeichnen.

Türkische Minister resignieren, da sie ihre Unterschrift nicht unter Friedensvertrag setzen wollen.

Konstantinopel, 20. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Djemal Pascha und der Minister für Unterrichtswesen Fahredinne Bey, die beide zur türkischen Friedensmission gehörten, haben heute demissioniert, weil sie den Friedensvertrag nicht unterzeichnen wollen und aller Wahrscheinlichkeit nach dürften die übrigen Mitglieder des Kabinets ihrem Beispiel folgen.

Es ist vorläufig höchst fraglich, ob der Großvezier Damad Ferid Pascha im Stande sein wird, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, da Tewfik Pascha, ein weiteres Mitglied der Friedensdelegation, jetzt ebenfalls gegen die Unterzeichnung ist. Tewfik erklärte, es sei vorzuziehen, daß der Türkei seitens der Alliierten der Garaus gemacht würde, ohne daß die Türken hierzu selbst ihre Zustimmung geben.

Der türkische Minister des Innern Reschid Bey, der sich zur Zeit in Paris befindet, hat die Antwort der Ministerkonferenz in Spa auf die Einwände der Türkeit nach Konstantinopel gesandt, aber sie ist soweit noch nicht dechiffriert worden. Der Großvezier hat vorläufig die Demissionen von Djemal Pascha und Fahredinne Bey noch nicht angenommen.

In Stambul ist ein Aufruf verbreitet worden, in welchem die Muselmänner aufgefordert werden, sich zu bewaffnen und die schwachen Führer zu vertreiben, die bereit sind, sich den Befehlen der Ausländer zu fügen, deren Bestreben auf die Vernichtung der Macht der Türkeit gerichtet ist.

Konstantinopel, 19. Juli. Der Scheik-Ul-Islam des türkischen Kabinets, Durrizalde Abdullah Effendi, hat sein Amt niedergelegt, weil er mit der Unterzeichnung des Friedensvertrags nichts zu tun haben will.

Der Großwesir Demad Ferid Pascha scheint jedoch entschlossen zu sein, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Die Kämpfe im Balkan.

Gerüchte über Zusammenstöße zwischen Griechen und Bulgaren im Umlauf.

Konstantinopel, 19. Juli. In griechischen amtlichen Kreisen wird versichert, daß die griechischen Truppen soweit noch nicht nach Thrazien eingerückt sind. Es sind zur Zeit Gerüchte über angebliche Zusammenstöße zwischen Griechen und Bulgaren im Umlauf.

Die Griechen haben soweit noch keine Erklärung darüber abgegeben, wie sie dazu kamen, in der Nähe von Adrianopel auf ein französisches Flugschiff zu feuern, das sich auf dem Wege nach Bukarest befand. Die Insassen des Flugzeugs, unter denen sich Leutnant Malleterre und ein britischer Untertan befanden, wurden eine kurze Zeit von den Griechen festgehalten, nachdem das Luftschiff, weil es von den Geschossen beschädigt worden, zu einer Landung gezwungen worden war.

In der Gegend von Adrianopel ist infolge der Kämpfe zwischen den Türken und Griechen der Bahnverkehr unterbrochen worden. Der nach Paris unterwegs befindliche Orientexpreßzug mußte dort liegen bleiben, und dasselbe Schicksal hatte der von Paris kommende Orientexpreßzug. Ein Postzug, der heute von hier nach Adrianopel abging, kam nur bis Cherkeskoi, 60 Meilen nordwestlich von hier gelegen.

Seitens der Vertreter der Alliierten ist Zivilpersonen angeraten worden, vorläufig keine Reisen anzutreten.

Schiffsnachrichten.

Angekommen:

„Mongolia" am 15. Juli in Cuxhaven.

„Olympic" am 15. Juli in Southampton.

„Celtic" am 17. Juli in New York.

Abgefahren:

„Baltic" von Liverpool nach New York am 15. Juli mit 196 Passagieren erster Kajüte, 374 Passagieren zweiter Kajüte und 802 Passagieren dritter Kajüte.

„Manchuria" am 14. Juli von Vigo, Spanien, nach New York.

„Lapland" am 19. Juli von New York nach Southampton und Antwerpen mit 2210 Passagieren.

Schweres Geschütz.

Wird in dem Prozesse gegen Loyd und Genossen vorgeführt.

Wilson und Ole Hanson.

Verteidigung vergeblich bemüht, Wilsons Aussagen zu erschüttern. — Neue Methode, um Geschworenenauswahl im Falle Geary zu beschleunigen.

Vergeblich bemühte sich heute die Verteidigung in dem Prozesse gegen Wiliam Broß Lloyd und 19 andere Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei von Amerika die Glaubwürdigkeit der von Harry J. Wilson, einem Staatszeugen, gemachten Aussagen zu erschüttern. Wilson war Mitglied einer unter dem Namen „Minute Men" bekannten Organisation, die mit der „American Protective League" in Verbindung stand und mit der Untersuchung des großen Arbeiterausstandes betraut war, der im Januar und Februar vergangenen Jahres in Seattle zahlreiche Opfer an Gut und Blut forderte und von den Angeklagten verursacht worden sein soll.

Er war einer der wichtigsten Zeugen, den die Staatsanwaltschaft bis jetzt in dem vor Richter Hebel verhandelten Prozesse vorgeführt hat und machte für die Angeklagten recht belastende Aussagen. Volle 3 Stunden versuchte Verteidiger William Forrest deshalb den Zeugen in Widersprüche zu verwickeln und in ein schlechtes Licht zu stellen. Dabei wiederholte er häufig, um Wilson eine Falle zu stellen, seine Fragen und Folge waren lebhafte Debatten mit dem Sonderstaatsanwalt Frank Comerford, der oft Einwände erhob, die in der Regel auch von Richter Hebel bestätigt wurden.

Wilson war einer der Delegaten des Streikausschusses und wohnte der ersten, am 25. Januar 1919 abgehaltenen Versammlung bei. „Fast jeder Arbeiterverband in Seattle," sagte der Zeuge, „war vertreten und es waren auch Mitglieder der Industrial Workers of the World zugegen. Es wurden Pläne für den Streik entworfen. Die Arbeiter sollten alle Industrien übernehmen und die Zügel der Regierung ergreifen. Blutvergießen sollte, wenn möglich, vermieden werden, man wollte zuerst friedfertige Mittel anwenden, aber wenn notwendig, sollte auch Gewalt gebraucht werden."

„Als der allgemeine Streik angeordnet worden war, erhielten die Mitglieder des Verbandes Karten, für die ihnen in vom Streikausschuß eröffneten Suppenküchen warmes Essen verabfolgt wurde. Sämtliche Läden und Restaurants waren geschlossen und die Nachmittagszeitungen erschienen nicht. Elektrische Drähte wurden durchschnitten, der Telephon- und Telegraphendienst verkrüppelt. Die Streiker kontrollierten die Stadt und verbreiteten Angst und Schrecken."

Aehnliche Aussagen machte Ole Hanson, der streitbare ehemalige Bürgermeister von Seattle, der die „Roten" so energisch und erfolgreich bekämpfte und der nach Wilson als Zeuge vernommen wurde.

Der Fall Geary.

Nach zweiwöchigem Bemühen und nachdem mehr als 200 Geschworenenkandidaten geprüft worden waren, sind gestern endlich vier Männer gefunden worden, die von der Verteidigung sowohl als auch der Staatsanwaltschaft als Laienrichter in dem Prozesse gegen den berüchtigten Rauf- und Schießbold Eugen Geary angenommen wurden. Die vier Männer, die über Leben und Tod zu entscheiden haben werden, sind: Harry Goldberg, 3845 Montrose Ave.; S. Pearson, 5618 Drexel Ave.; William Uecker, Park Ridge, Ill.; u. J. Heil, 7047 Lowe Avenue. Die Schwierigkeit, geeignete Leute zu finden, ist in dem Umstande zu suchen, daß die große Mehrzahl der vorgeladenen Geschworenenkandidaten sich schon ein Urteil über die Schuld des Angeklagten gebildet hat und deshalb dem Gesetze gemäß nicht von der Verteidigung als Geschworene angenommen zu werden braucht.

Um die Auswahl der Geschworenen zu beschleunigen, hat Richter Sabath heute eine neue Methode eingeführt. Anstatt es den Anwälten, wie bisher zu gestatten, jedem einzelnen Geschworenenkandidaten eine Reihe von Fragen vorzulegen, um schließlich die Entdeckung zu machen, daß der Betreffende sich ein unerschütterliches Urteil über die Schuld des Angeklagten gebildet hat und somit nicht als Mitglied der Jury aufgenommen werden kann, wurde am heutigen Tage an 100 vorgeladene Geschworenenkandidaten sofort die Frage gerichtet, ob sie sich ein feststehendes Urteil über die Schuld Gearys gebildet hätten.

Achtundfiebzig von ihnen antworteten in bejahendem Sinne und wurden ohne weiteren Zeitverlust vom Geschworenendienst entbunden. Durch diese Neuerung hofft man viel Zeit ersparen und eher am Ziele anlangen zu können.

Geary ist bekanntlich angeklagt, am 26. Mai d. J. in einer Wirtschaft den Harry J. Rekas ohne jede Ursache niedergeschossen zu haben. Erst im März war er von einer anderen Mordanklage freigesprochen worden.

Kam zu Blutvergießen.

Miliztruppen haben in Nord Carolina dreifacher Lynchmord verhütet.

Durham, 20. Juli. Aus Graham kommt die Meldung, daß heute morgen dort Ruhe herrscht, nachdem im Laufe der Nacht eine Maschinengewehrkompagnie einen erbitterten Kampf mit einem Volkshaufen zu bestehen hatte, der versuchte, das dortige Countygefängnis zu erstürmen, um Volksjustiz an drei dort sitzenden Farbigen zu üben, die angeklagt stehen, einen verbrecherischen Angriff auf eine weiße Frau gemacht zu haben. Gelegentlich des Zusammenstoßes mit den Truppen wurden ein Weißer getötet und zwei Weiße verwundet, und sowohl der Tote wie auch die Verwundeten gehörten angeblich nicht zu dem Volkshaufen, der das Gefängnis stürmen wollte, sondern waren nur Neugierige.

Die hiesige Milizreserve, die 125 Mann stark ist, wird zur Zeit in Bereitschaft gehalten, um nötigenfalls sofort nach Graham abgehen zu können.

Raleigh, N. C., 20. Juli. Drei Neger, die am Sonntag in Graham verhaftet worden waren, weil sie einen Angriff auf eine weiße Frau gemacht haben sollten, sind heute zu früher Stunde auf einem Sonderzug, von einer Maschinengewehrkompagnie der Miliz eskortiert, hier eingetroffen und ihrer Sicherheit halber im Staatszuchthaus untergebracht worden. Ihre Ueberführung erfolgte, weil in Graham verschiedentlich der Versuch gemacht worden war, sie aus dem Gefängnis zu holen und kurzer Hand aufzuknüpfen.

Bergmanns Los.

Neun Grubenarbeiter bei Explosion schlagender Wetter umgekommen.

Pittsburg, 20. Juli. Zu früher Stunde wurde heute die Leiche eines der neun Grubenarbeiter geborgen, die gestern infolge einer Explosion schlagender Wetter in einem Grubenwerk in dem 18 Meilen von hier entfernten Renton verschüttet worden waren. Die Leiche war bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Nach diesem Leichenfunde kamen die Rettungsmannschaften zur Ueberzeugung, daß auch die acht anderen Verschütteten ums Leben gekommen sind. Durch die Explosion sind die sämtlichen Stollen in dem Grubenwerk demoliert worden, und es dürfte infolgedessen geraume Zeit dauern, bis es den Rettungsmannschaften gelingt, sich durch die Trümmer durchzuarbeiten und die übrigen Leichen zu bergen.

Türkische Greuel.

Nationalisten sollen 1500 Christen in einer griechischen Kirche verbrannt haben.

London, 20. Juli. Wie die „Daily Expreß" heute auf Grund von Angaben meldet, die der griechische Patriarch in Konstantinopel gemacht haben soll, wurden in Fouladjik fast die sämmtlichen dort ansässigen Christen von den türkischen Nationalisten in die griechische Kirche getrieben, die dann in Brand gesteckt und niedergebrannt wurde. An die 1500 Christen fanden hierbei ihren Tod.

Neues ungarisches Kabinet.

London, 20. Juli. Wie aus Budapest gemeldet wird, ist es Dr. Tepeky gelungen, ein neues Kabinet zu bilden, das an die Stelle des Semeden Kabinets treten soll, das am 8. Juni seine Demission gab.

— In New York wurde der Kassierer der Borden Condensed Milk Company direkt vor dem Bureau der Firma auf der Westseite von drei bewaffneten Straßenräubern am hellen Tage überfallen und um $10,000 beraubt. Die Räuber entwischten mit ihrer Beute.

— Im Konzertsaal. — Tommy: „Mama, warum schlägt der langhaarige Mann die Dame immerzu mit dem Stock?" — Mama: „Er schlägt sie nicht." — Tommy: „Aber warum schreit sie denn so?"

— Aus alter Zeit. — Adam war entschieden der aufrichtigste Mann; denn er konnte mit gutem Gewissen zu seiner Eva sagen: „Du bist die Erste, die je von mir geliebt worden ist!"

Deutsche Post.

Der Dampfer „New York", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Die Entscheidung gefallen.

Lohnzulage für die Eisenbahner des Landes seitens der Bundesbehörde.

Fast alle Dienstzweige bedacht.

Die Erhöhungen der Löhne betragen von 18 bis zu 27 Prozent und gründen sich auf Stundenraten für die 182 Dienstklassen, während die Leute einen gleichmäßigen prozentualen Aufschlag gefordert hatten. — Vertreter der Eisenbahner sind in Beratung über die Entscheidung. — Wie werden sie sie aufnehmen? — Die Lage wird als sehr ernst angesehen, da manche Gruppen mit den gewährten Lohnerhöhungen nicht zufrieden sein dürften. — Wird ein Streik die Folge sein?

Mit Spannung wird gegenwärtig die Entscheidung der tausend Vertreter der sechzehn Eisenbahnbrüderschaften des Landes, die im Orientalischen Konsistorium in Beratung sind, über die von der Bundesbehörde für Eisenbahnangelegenheiten angebotene Lohnerhöhung abgewartet. Von dieser Entscheidung hängt es ab, ob 1,894,287 Eisenbahnangestellte in den Ver. Staaten in den Ausstand treten und damit das ganze Verkehrssystem sowie Handel und Industrie lahmlegen werden.

Die Bundesbehörde gab heute morgen die genauen Lohnerhöhungen für die einzelnen Gruppen der Angestellten bekannt.

Die Lohnerhöhungen.

Die von der Behörde gewährten Lohnerhöhungen, die rückwirkende Kraft haben und vom 1. Mai 1920 an zahlbar sind, sind für die einzelnen Eisenbahner-Klassen die folgenden pro Stunde:

Büro- und Stations-Angestellte: Lagerverwalter, deren Gehülfen, Schreiber, Vorleute und deren Gehülfen, 13 Cents;

Schreiber mit Erfahrung von einem oder mehr Jahren in der Eisenbahn- oder einer anderen Industrie, 13 Cents;

Schreiber mit weniger als einem Jahre Erfahrung, 6½ Cents;

Zug-Anmelder, Hilfs-Stationsvorsteher, Bahngitter- und Paketraumangestellte, 13 Cents;

Hausmeister, Fahrstuhl- und Telephon-Bediente, Büro- Stations- und Lagerhaus-Wächter und sonstige Gehülfen, 10 Cents;

Bürolehrlinge, Boten und andere derartige Angestellte unter 18 Jahren, 5 Cents;

Bahnsteig-, Stations-, Lagerhaus-, Molen- und Frachtverladungs-Angestellte, 12 Cents;

Wage- und Frucht-Inspektoren, 13 Cents;

Alle gewöhnlichen Arbeiter auf Stationen und in Lagerhäusern, 8½ Cents;

Gebäude-Instandhaltung.

Gebäude- und Brückenarbeiter, Anstreicher, Maurer- und Konkretarbeiter, Wasserleitungs-Arbeiter und deren Vorleute, 15 Cents;

Gehülfen der obigen, 15 Cents;

Sektions- und Geleise-Arbeiter, 15 Cents;

Mechaniker für Instandhaltung von Wegen, Brücken und Gebäuden, 15 Cents;

Gehülfen der obigen, 8½ Cents;

Alle gewöhnlichen Arbeiter für Instandhaltung von Gebäuden und Werkstätten, 8½ Cents;

Brückenwärter und Gehülfen, Pumpen-Heizer, Kreuzungs-Wächter, Flaggleute und Lampenanstecker, 8½ Cents;

Arbeiter, die bei und in Werkstätten und Rundhäusern arbeiten, 10 Cents.

Werkstatt-Angestellte.

Aufsichtsführende Arbeiter, 13 Cents;

Maschinisten, Kessel- und Eisenschmiede, Eisenblecharbeiter, Elektriker, Former und andere mit weniger als vierjähriger Erfahrung, 13 Cents;

Reguläre Gehülfen und Lehrlinge aller Klassen, 13 Cents;

Waggonreiniger, 5 Cents.

Telegraphisten usw.

Telegraphisten, Telephonisten, Telegraph- und Telephon-Agenten, Turmleute und Zugführer, 10 Cts.

Agenten auf kleinen Stationen ohne Telegraph, 5 Cents.

Lokomotiv-Angestellte.

Die folgenden Lohnerhöhungen per Meile, per Stunde oder per Tag, je nach der Dauer der Zugfahrt:

Im Passagierdienst, Maschinisten und Motorleute, Kohlen- und Oel-Heizer sowie deren Gehülfen und Elektriker, 8 Cents per Meile und 80 Cents per Tag;

Im Frachtdienst, Maschinisten (Dampf-, Elektrische oder irgendeine andere Kraft), Kohlen- oder Oel-Heizer, Gehülfen und Elektriker, $1.04 Cents per Meile und $1.04 Cents per Tag;

Im Bahnhofdienst, Maschinisten, Kohlen- und Oel-Heizer sowie Gehülfen und Elektriker, 18 Cents per Stunde.

Zugdienst-Angestellte.

Im Passagierdienst, Kondukteure, deren Gehülfen und Fahrkartenabnehmer, sämtliche Gepäckleute sowie Flaggleute und Bremser, 67 Cents per Meile, $1 per Tag oder $30 per Monat, je nach der Dienstdauer;

Im Vorstadtdienst, Kondukteure, Fahrkartenabnehmer und als Bremser und Flaggleute Dienst tuende Wächter, 67 Cents per Meile, $1 per Tag und $30 per Monat;

Im Frachtdienst, Kondukteure, Flaggleute und Bremser, 1.04 Cents per Meile, $1.04 per Tag;

Im Bahnhofdienst, Maschinisten, Kohlen- und Oelheizer und Gehülfen, 18 Cents per Stunde;

Im Bahnhofdienst, Vorleute $6.96 pro Tag, Gehülfen $6.48 pro Tag, und Weichensteller, $5.04 pro Tag; die letzteren sind feststehende Löhne.

Maschinenraum-Angestellte.

Maschinisten für Dampfmaschinen sowie Heizer und Oeler, 13 Cents; Kesselraumarbeiter und Kohlenschieber, 10 Cents;

Signal-Departement.

Signal-Vormann, dessen Gehülfen und Inspektoren, 13 Cents; Sektionsleute, Vorleute der Signalleute, 13 Cents; Gehülfen, 10 Cents.

Auf Fährbooten.

Die Löhne für Kapitäne, Steuerleute, Offiziere und Mate auf den Fährboten und Schleppern sind verschieden, je nachdem, wo die Bote verkehren. So rangieren die monatlichen Gehälter im New Yorker Hafen zwischen $220 und $150, die im Philadelphia, Camden und Wilmington Distrikt, zwischen $190.30 und $111; die im New Orleans-Distrikt zwischen $230 und $140, und die im Newport News und Norfolk-Distrikt zwischen $250 und $145.

R. M. Barton, der Vorsitzende der Bundesbehörde für Bahnangelegenheiten, macht zum Schluß des Berichts darauf aufmerksam, daß in jedem Falle, in dem Eisenbahn-Angestellte mit den Bahngesellschaften Meinungsverschiedenheiten über Löhne haben sollten, die Behörde davon zu benachrichtigen ist, und daß diese auf Grund des vorgelegten Materials ihre Entscheidung treffen wird.

Ernste Situation.

Nachdem die Führer der Eisenbahner fast die ganze Nacht hindurch in Konferenz waren, sah die Situation heute früh nicht sehr ermutigend aus. Man erwartete, daß verschiedene Gruppen der Angestellten mit den gewährten Lohnerhöhungen nicht zufrieden sein würden und traf daher bereits die nötigen Vorbereitungen, um irgendwelche Ausschreitungen nach Möglichkeit zu unterdrücken. Jedenfalls war man allgemein der Ansicht, daß vor dem 1. September, dem Tage, an dem die Eisenbahnen dem Schutze der Bundesregierung völlig entzogen werden, kaum eine Protest-Demonstration ausbrechen würde.

Bericht der Bundesbehörde.

Die Bundesbehörde hatte einen zwanzig Seiten umfassenden Bericht ausgearbeitet, der sich mit allen Phasen der Lohn-Kontroverse beschäftigt und vielleicht die ausführlichste Uebersicht darstellt, die bisher über diese Frage zusammengestellt wurde. In dem Bericht stellt die Behörde sich auf den Standpunkt, daß die Löhne der Eisenbahner nicht durchweg um einen einheitlichen Prozentsatz erhöht werden sollten, sondern daß der Stundenlohn der in Betracht kommenden 182 Arbeitsklassen erhöht werden sollte. Die Behörde glaubt, daß durch eine einheitliche Lohnerhöhung die bisher am besten bezahlten Angestellten, wie Heizer und Schaffner, im Verhältnis zu den bisher weniger gut bezahlten, die mit ihrem Lohn unter dem „Standard" waren, zu viel verdienen würden.

Die Behörde macht nachdrücklich darauf aufmerksam, daß die Eisenbahnen nicht die hohen Löhne zahlen können, die in vielen Privatindu-

(Fortsetzung auf Seite 7.)

UMI

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE AT PAULINA S. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Apotheke

Grape Juice — Armour's, Pintflasche, 2 für 58c; jede zu 29c

Hospital Roll-Watte, regulär 65c — zu nur 39c

Watkin's Mulsified Cocoanuß-Oel, 35c

Ingram's Milkweed Cream, regulär 60c, spez. zu 33c

Bourjois Java Riz Puder — alle Schattierungen, zu 35c

Franz. importierte Castile Seife — 4 Pfund Stück — $2.00 wert, zu $1.48

Niedrige Schuhe ohne Rücksicht auf die Kosten offeriert

Alle niedrigen Schuhe müssen ohne Rücksicht auf den Kostenpreis verkauft werden. Ziehen Sie Vorteil aus unserer Juli-Räumung.

$10.00 und $11.00 Damen-Oxfords, Pumps und Ties, aus havanabraunem oder schwarzem Kid, hohe und niedrige Absätze, alle zu weniger als dem Kostenpreise verkauft; verlangen Sie, sie zu sehen, eine große Auswahl von Fassons, zu ... $4.95

$6.00 braune und schwarze Kid Oxfords für Damen, mit ganzledernen genähten Sohlen, hohe und niedrige Promenaden-Absätze, zu ... $2.95

Ankle Strap Pumps für Misses und Kinder — Patent und mattes Leder, solide Ledersohlen und Absätze, Größen bis zu 2, Werte bis $4.00; speziell zu nur ... $2.29

Schuhe u. Slippers für Kinder, kurze Partien von unserem regulären Lager, Größen 4 bis 8, Werte bis zu $4.00— zu nur ... $2.19

Zahlreiche Bargains in unserem Schuh-Departament während unseres Juli Räumungs-Verkaufs—es sind zu viele, um sie hier aufzuzählen.

Der Tag für korpulente Damen

Angebrochene Partien von Voile Kleidern für korpulente Damen, um zu räumen, zu $3.75

Weiße Gabardine Wasch Skirts, Größen bis zu 38 Gürtelmaß, zu $6.75

Angebrochene Partien von feinen Serge- und Tricotine-Suits, früher bis zu $100.00 verkauft, um zu räumen, zu $49.75

Einzelne Partien von feinen Voile Kleidern — in hellen und dunklen Mustern — herabgesetzt auf nur ... $8.75

Speziell für den Kurzwaren-Tag

Black Beauty Schuhpolish, regulär 15c, Flasche ... 9c

Sicherheitsnadeln, Größen 1, 2 oder 3, 12 auf Karte, reg. 5c, Karte zu ... 3½c

Englische Twilled Tape, feine Qualität, ¾ Zoll breit, spez., Bolt zu ... 7½c

Rotes Rick Rack Braid — in den beliebtesten Größen, 4 Yards Bolts, regulär 20c — jeder zu ... 12½c

Victor Dreß Fasteners — alle Größen, schwarz oder weiß — 12 auf der Karte, 2 Karten für nur ... 5c

Grandma's Bügelwachs-Pads, reg. 10c, jedes zu ... 6c

Strumpfhalter für Kinder — in verschiedenen Größen, schwarz oder weiß, speziell das Paar zu ... 12½c

Kombination Schuhpolitur — für lohfarbige oder dunkelbraune Schuhe, zu ... 7½c

Spitze Stecknadeln — 2 Papiere für ... 5c

Garter Elastic, schwarz, weiß oder rosa — speziell die Yard zu nur ... 7½c

Sanitäre Schürzen, die große Sorte, regulär 49c — jede zu 29c

Stickerei Edging, weiß oder in verschiedenen Farben — 12½c wert, Bolt zu ... 6c

Sew-on Strumpfhalter, ausgezeichneter Wert — das Paar zu ... 12½c

Unsichtbare Haarnadeln, in netten Schachteln, regulär 5c, die Schachtel zu ... 3c

Lisle Elastic, ⅝ Zoll breit, schwarz od. weiß, Yd., 9c

Auf der Auktion gekauft zu 50c am Dollar

$6.00 weiß emmaillierte Bassinet Baby Cribs, ausgesuchtes Hartholz, Gummireifen-Räder, soweit sie reichen, zu ... $2.98

$11.00 Lawn Swing, 4 Passagiere, ¾ Bolted, rot und natural finished, soweit sie reichen, zu ... $7.89

Schwere Canvas Porch Gardinen, 8 Fuß lang geschnitten, hübsche lohfarbige und weiße Streifen, vollständig mit Schnuren und Hartholz, fertig zum Aufmachen:

4 Fuß breit, regulär	$3.75, zu	$2.39
6 Fuß breit, regulär	$5.50, zu	$3.89
7 Fuß breit, regulär	$6.50, zu	$4.59
8 Fuß breit, regulär	$7.50, zu	$5.59
10 Fuß breit, regulär	$9.50, zu	$6.89
12 Fuß breit, regulär	$11.50, zu	$8.39

Overalls für Knaben, 79c

Ueberhosen Anzüge für Knaben, alle in einem Stück, Größen 2 bis 8 Jahre, dunkle Farben — extra stark, dauerhafte Stoffe — soweit sie reichen, zu ... $1.39

Ueberhosen für Knaben, Größen 2 bis 11 Jahre, aus einfachem blauem Denim gemacht, mit Latz — Hosenträger und drei Taschen — Werte bis zu $1.19, zu ... 79c

Sport Hemden für Knaben, mit kurzen Aermeln, 12½ bis 14, aus feinen Stoffen gemacht, einfach weiß oder hübsche Streifen, regulär für $1.65 verkauft, Mittwoch zu ... $1.29

Verkauf von Voiles

Räumung unseres ganzen Lagers von Voiles; kaufen Sie jetzt und sparen Sie die Hälfte an Ihrem Voile-Kleid.

Partie 1 — Werte in dieser Partie bis zu $1.98, Yard ... $1.29

Partie 2 — Werte in dieser Partie bis zu $1.75, Yard zu ... 98c

Partie 3 — Werte in dieser Partie bis zu $1.50, Yard zu ... 79c

Partie 4 — Werte in dieser Partie bis zu $1.25; Yard zu ... 35c

Alles sehr wünschenswerte Muster und fehlerlose Waren.

Für Babies

Prächtige weiße Babies-Kleider, aus Sheer Nainsook gemacht, mit hübschem seidenem Bandbesatz — Größen nur 1 und 2 Jahre, speziell zu nur ... $1.69

Banta Leibchen für Babies, Baumwolle und Wolle gemischt, Größen 2 bis 6, speziell zu nur ... 89c

Gingham und Chambray Kinderkleider, feinste Stoffe, Größen 2—6 Jahre, handsmocked und hübsch besetzt; $2.98 Werte — zu ... $1.29

Damen-Trachten in Extra-Größen

Extra Größe franz. Voile handbestickte Blusen, prachtvoll gemacht, Größen 46 bei 56, sehr hübsche Modelle, zu nur ... $6.98

Angebrochenes Lager von extra großen Blusen für Damen, aus farbig gestreifter Voile und in weiß — Werte bis zu $2.98 — speziell für die Räumung — zu nur ... $1.69

Extra Größe schwarze Sateen Unterröcke für Damen — ausgezeichnete Stoffe, 36 bis 40 Zoll lang, an den Hüften weit zugeschnitten, nette Flounce, regulär $2.48, speziell zu ... $1.69

Extra Größe Slipover Muslin Gowns für Damen; Größen 16 bei 20, weiter Schnitt, nett gemacht, mit Stickerei besetzt, sehr speziell zu ... $1.49

Korsetts für Damen, extra Größe, angebrochenes Sortiment, reines Lager, gutbekannte Fabrikate — Größen bis 36, Werte bis $6, für die Räumung, $3.29

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag.

Kinder der Sonne.

Von Martin Detering.

(Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.)

(16. Fortsetzung.)

Hier träumte er und dichtete seine Gebilde und ließ von dem Diener Schaumwein auf Schaumwein an den kleinen Marmortisch bringen, neben dem zwei zierliche goldene Stühle standen. Im Hintergrunde des Zimmer, hinter schweren, dunklen Vorhängen, wölbte sich sein Schlaflager in üppigen weichen Pfühlen. Fußboden und Wände waren mit persischen Teppichen und schweren seltenen Tierfellen behangen und belegt.

In dieses Zimmer kam außer ihm und seinem Diener Murks niemals ein Mensch hinein. Niemals wäre es ihm in den Sinn gekommen, so sehr es dafür geschaffen schien, ein Weib mit hierherzunehmen. Dies war ganz einzig und allein sein üppiges Gedankenreich.

Wenn je in seinen Träumen ein kleiner fester Fuß dies Reich betrat, ein bloßer weißer Fuß in diesem weißeren, schneeigen Fell da neben dem Marmortisch eintauchte und vor dem dunklen Hintergrund der schweren Vorhänge eine berauschende Gestalt sich abhob, vom schweren Faltenwurf des weißen Atlasgewandes locker umschlungen, so war es nur diese eine Gestalt, die ihm anbetungswürdig ferne stehen mußte.

Das war es, was hier in Träumen auf Träumen in immer klarer Erkenntnis sich vor ihm aufbauen mußte: die Einsicht, daß täglich weniger von seinem wilden Sehnen auch nur einen Teil der Erfüllung entgegenharren konnte.

Wenn draußen, ferne von ihr, in seinen Hoffnungen sich tausend Möglichkeiten zeigten, dennoch zum Ziele zu kommen, hier, wo er den Hauch ihrer Umgebung zu spüren vermeinte, wurde ihm alles aussichtslos.

Die seltenen Gelegenheiten, wo er sie von Angesicht zu Angesicht sah, machten sie ihm nur noch unerreichbarer, und er vermied es förmlich, ihr zu begegnen.

Geschah es dennoch, so verriet keine Spur eines äußeren Zeichens, was in ihm vorging, aber es fraß sich dennoch wieder von neuem eine Schicht mehr jenes Feuers in seine glühende Seele hinein, das ihn mit qualvoller Bitternis durchbrannte.

Und wieder schmolz in dieser Glut aus der geschauten Formenschönheit in schmerzlicher Läuterung eins seiner Künstlergebilde aus der Starrheit zur Erstrahlung.

Hingebungsvoll ließ er sein wundersuchendes Herz unter der wonnebeschauernden Zucht dieser Geißel sich ausbluten zu höchster blühender Durchtränkung seiner letzten, fernsten Schönheitsziele.

Sehnsucht, die ihm sein Blut einjagte, wandelte unter ihres lebendigen Auges hoheitsvollem Glanz sich in ausstrahlende Kraft seines Geistes, dessen Gedankenflug rauschender dann sich zu den Adlerhöhen stolzesten Schaffens siegend emporhob.

Künstler, der er war, litt er unsäglich unter diesem qualvollen, jedesmal neuen Umwandlungsvorgang, ohne den er und sein Werk nimmermehr werden und leben konnte. Werke zur Sonne führte.

Als Künstler konnte er Huldas Schönheit nicht mehr entbehren und sog sie in sich mit trunkener Glut.

Als Mensch aber lernte er, mühsam und langsam, ihrer zu entsagen.

34.

Gustav Krüger war seit dem Tage, an dem er auf Julla Stegs Anger seinen großen Entschluß gefaßt hatte, ein anderer Mensch geworden.

Die ihn allerdings länger kannten, empfanden seine merkbare Umwandlung nicht als Veränderung seines Wesens, sondern als Rückkehr zu seiner frischen, gesunden Jugend, während er ihnen in den grüblerischen Zwischenjahren von einer zehrenden Krankheit befallen erschienen war.

Seine Mutter, seine Schwester und auch seine Jugendfreundin sahen ihn mit lebhafter Freude wieder aufleben und allmählich an Frische immer mehr zunehmen.

Er selbst fühlte mit Behagen das Blut in seinen Adern wieder voller rollen. Sein Wille und seine Spannkraft festigten sich.

Seinem Vater hatte er ja damals eigentlich mit einer großen Rede gegenübertreten wollen, deren Aufbau er mit heimlicher Schaffensfreude unterwegs wohldurchdacht hatte.

Er hatte ihn bitten wollen, ihn sofort von der Schule zu nehmen, wo er in den spanischen Stiefeln des Geistes notgedrungen verkümmern müsse, und ihm einen Beruf anzuweisen, in dem er mit seiner Hände Arbeit sein tägliches Brot, sei es auch kärglich, für sich und später auch, nicht allzu spät für Weib und Kind erwerben könnte.

Alle Gründe und Gegengründe hatte er eingehend erörtern und allen Einwendungen im Vorhinein begegnen wollen. Und zum Schluß wollte er dann in den Ruf ausbrechen: „Ich will ein Bauer sein, nichts als ein Bauer!"

Diese schöne Rede war nun allerdings glatt ins Wasser gefallen, weil er sie wegen der Gäste in der Laube nicht alsbald hatte vorbringen können, aber eine Wirkung hatte sie doch gehabt, die Wirkung auf ihn selbst. Er fühlte sich seit dieser ungehaltenen Rede viel freier.

Da er nun außerdem durch sein Zusammentreffen mit Hulda unterwegs an die Wirklichkeit des Alltagslebens freundlich nahe herangerückt war und trotz seines gesteigerten Hoffnungsmutes eine ganz nüchterne Erkenntnis vor sich aufsteigen sah, nämlich, daß dieses junge Weib da neben ihm eigentlich schon vollreif sei und er noch nicht, daß also die Gleichaltrigkeit doch wohl nicht die ganz richtige Grundlage für die Ehe sei; und da er bis zum nächsten Tage auch im Hinblick auf die Berufsfrage bei sich selbst noch auf einige Bedenken stieß, so blieb von der schönen Rede nichts weiter mehr übrig als die bescheidene Bitte an seinen Vater, zu erlauben, daß er an dem auf der Schule freigestellten Unterricht in der hebräischen Sprache nicht mehr teilzunehmen brauche, da es ihm zu schwer werde, und da er sich zum Pfarramt nicht berufen fühle.

Da legte ihm sein Vater die Hand auf die Schulter und sagte:

„Die Berufswahl ist Dir ganz frei gestellt. Du kannst wählen wie Du willst."

Das hatte er nicht erwartet. Da lag nun die ganze Verantwortung auf seinen eigenen Schultern. Da mußte er alles sorgfältig durchdenken, und er beschloß, bis zur Reifeprüfung nächste Ostern keine entscheidenden Schritte zu unternehmen. Selbst das Hebräische behielt er bei, denn es tat ihm zu leid um das bisher darin mühsam Erreichte, und er kaufte heimlich von seinem Taschengeld ein neues Lehrbuch.

Aber er übertrieb das Lernen nicht mehr wie bisher und widmete sich mit größter Gelassenheit seinen Tagesaufgaben.

Das machte ihn gesund. Sich nicht in alles bis zum Grunde hineingrübeln zu wollen, war der Entschluß, der seinen Atem wieder jugendlich machte.

Aeußerlich hatte er sich in den letzten Jahren stark vernachlässigt. Jetzt gab er mehr auf sich in Kleidung und Haltung.

Zunutze machte er sich auch den weiten Schulweg, der ihm bis dahin immer beschwerlich geworden war. Statt wie bisher mit gesenktem Kopf, womöglich ein Buch vor den Augen, engbrüstig und stolpernd dahinzuschlottern, nahm er nun wohl einen kleinen Lauf oder bemühte sich zu straffem Schreiten und reckte sich in tiefen Atemübungen.

So kam wieder Glanz in Augen und Wangen, und seine junge Kraft erholte sich bald.

Durch Herbstlaub, Winterschnee und Frühlingsblüten zog er so seine aufstrebende Bahn, und als er die Reifeprüfung als einer der Besten bestanden hatte, stand hinter seinem Namen im Talstädter Anzeiger, der dieses Ereignis wie üblich verkündete, als sein zukünftiger Beruf trotz alledem die Gottesgelahrtheit angegeben.

Sein Vater, der es las, nahm es lächelnd, und ohne ein Wort zu sagen, zur Kenntnis. Er hatte ja ähnliche Kämpfe durchgemacht.

Mit Hulda hatte Gustav sich den Winter über gut und freundschaftlich vertragen, fast so ungezwungen wie in früheren Zeiten; und wenn die Freundschaft auch von einem Lächeln geheimnisvoller Art und einem Necken durchsetzt war, dem die Frau Pastor tiefere Gründe unterlegen mochte, so war es doch bei beiden längst nicht mehr an dem.

Sie waren jeder für sich zu der Einsicht gelangt, daß sie fürs Lebensbündnis sich doch nicht finden konnten, und wenn dergleichen Flammen doch noch hin und wieder durch ihre Sinne züngelten, so kämpften sie redlich dagegen an.

Da aber der zukünftige Pfarrer das Reden nicht lassen konnte, so setzte er, besonders, da es jetzt bald zum Abschied ging, zu dieser eigentlich schon stillschweigend geregelten Angelegenheit einige passende Worte, wieder mit heimlicher Schaffensfreude, auf und sprach eines Abends zu ihr in einer kleinen versteckten Laube hinten im Garten:

„Liebe Hulda! Bevor ich abreise, möchte ich gern noch eine Angelegenheit regeln, die mir schon lange am Herzen liegt. Es kann Dir nicht entgangen sein, daß Du meinem Herzen eine zeitlang mehr gewesen bist als nur eine Freundin, und ich kann nicht behaupten, daß ich jetzt schon völlig als Sieger über mich selbst aus diesem Kampf hervorgegangen wäre. Aber ich habe eingesehen, daß es vermessen von mir wäre, Dich, die schon in voller Schönheit Erblühte, für mich zu begehren, der ich noch lange Jahre zu kämpfen und zu warten haben werde. So möchte ich denn von diesem Jugendtraum Abschied nehmen. Dir wünsche ich ein volles, ganzes Lebensglück. Nur eine Bitte habe ich noch an Dich. Zum Zeichen daß, daß auch Du so denkst wie ich .... und wenn Du mich ein ganz klein wenig lieb gehabt hast .... gib mir einen einzigen, langen, süßen Abschiedskuß!"

Da breitete sie ihre Arme aus und nahm ihn an sich, ließ ihn ihre ganze Wärme fühlen und gab ihm einen langen, langen Kuß.

An dieser Süße hat er noch lange gezehrt und mit lächelndem Seufzen gelitten.

(Fortsetzung folgt.)

Probiert eine Flasche

mit unserer Garantie.

Warum an peinigendem Jucken noch einen Augenblick länger leiden? Einige Tropfen D. D. D. bringt sofortige Erleichterung. 35c, 60c, $1.00. Probiert auch D. D. D. Seife.

D.D.D.

THE Lotion for Skin Disease

The Public Drug Co.

Buck & Rayners fünf Qualität Drug Stores.

apl16,1n8,1f20,nov4

Die Farbkunst der Zukunft.

Von Wilhelm Ostwald.

Es sei daran erinnert, daß sich als die Elemente aller Farben, wie sie uns die Umwelt bietet, Farbton, Weiß und Schwarz erwiesen haben. Alle drei kann man messen, und das Gesetz, durch welches sie verbunden sind, ist bekannt. Dadurch ist für die Farben jetzt der Zustand eingetreten, der für die Töne seit zweieinhalb Jahrtausenden bestand, nämlich seit Pythagoras mittels des Monochords sie messen lehrte. Die Folge war die Entstehung der griechischen Musik. Diese war homophon (einstimmig), und so blieb auch ihre Tochter, der christliche Kirchengesang, bis vor tausend Jahren durch die Erfindung der Notenschrift mehrstimmige Musik ermöglicht wurde. Das Tonmaterial entwickelte sich aus der alten fünfstufigen griechischen Tonleiter bis zur zwölfstufigen chromatischen Tonleiter, deren methodische Bearbeitung durch J. S. Bach den Grund für den Wunderbau der heutigen Musik gelegt hat.

Alle diese vorbereitenden Stufen hat die Farbkunst in den letzten Jahren auf einmal zurückgelegt. Auf Grund ihrer Meßbarkeit hat man die Farben ordnen und auf Grund der dabei entdeckten Gesetze hat man sie normen u. bezeichnen können. Ebenso wie die Tonkunst aus den unbegrenzt vielen unterscheidbaren Tönen nur je zwölf in jeder Oktave für die Kunst beibehalten hat, sind aus der noch viel größeren Welt der Farben ganz bestimmte, in strengen gesetzlichen Verhältnissen stehende Töne ausgewählt worden. Sie haben die Eigenschaft, daß trotz oder vielmehr vermöge der ungeheuren Beschränkung Harmonien aller Art in fast unübersehbarer Zahl zwischen ihnen gebildet werden können. Denn die Welt der Farben ist von einer dreifach höheren Mannigfaltigkeit als die der Töne. Während deren Harmonien nur von einer Größe, der Schwingungszahl abhängen, hängen die farbigen Harmonien von drei Elementen, dem Farbton, dem Weiß- und dem Schwarzgehalt, ab und sind schon deshalb sehr viel reicher als die musikalischen.

In diese noch unentdeckte Zauberwelt habe ich einzudringen versucht; bei jedem Schritt überwältigen mich ihre Reichtümer. Denn was man bisher als Farbkunst kannte, ist vergleichbar dem Gesang der Vögel gegenüber der Tonwelt einer Orgel oder eines Orchesters. Da die Kenntnis der Farbgesetze bisher fehlte, mußten harmonische Farbgruppen auf gut Glück gesucht werden, und auch der begabteste Farbkünstler war seiner Wirkungen nie vollkommen sicher. Es bestand ein Zustand, wie wir ihn bezüglich der Zeichnung vor Erfindung der Perspektive, etwa bei Giotto beobachten können: der einer kindlichen Hilflosigkeit. Wer durfte sich ein objektives Urteil über die Güte farbiger Zusammenstellungen zutrauen? Ein Instinkt dafür besteht ja zweifellos, insbesondere bei den Frauen und gewisse Harmonien werden allgemein anerkannt. Aber es blieb in der Farbe immer etwas Unfaßbares, wodurch gleichbenannte Farben bald harmonische, bald abstoßende Wirkungen ergaben.

Ich selbst habe mein Leben lang unter dieser Unsicherheit gelitten, zumal ich von jeher die lebhafteste Freude an farbigen Naturerscheinungen empfunden und sie immer wieder, viele Jahrzehnte lang nachzubilden versucht habe. Jetzt ist diese Unsicherheit von mir gewichen. Ich taste mich in dieser Welt nicht mehr ängstlich vorwärts wie in Gummischuhen auf Glatteis, sondern fliege wie ein Schlittschuhläufer auf freier Bahn. Nie habe ich tiefer die unergründliche Weisheit von Goethes Wort erfahren: Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben. Erst seit ich von den Gesetzen der Farbe einige kenne, kann ich mich frei in dieser Welt bewegen und an ihren Wundern meine Seele laben.

Die eben erwähnte Ordnung der Farbenwelt ergibt für den Umfang der gewöhnlichen Technik (Wasserfarben) 680 „Töne". Aus diesen habe ich eine Farborgel gebaut mit einem Manual von 24 Farbtönen in 28 Registern reiner und trüber, heller und dunkler Farben, wozu ein Pedal von acht grauen Baßtönen kommt. Obwohl ich mein Instrument künstlerisch nicht besser meistern kann als von einem Orgelbauer zu erwarten ist, ergeben doch meine primitiven Versuche eine solche Fülle ungeahnter Schönheit, daß ich mit Sehnsucht des Künstlers harre, der dieses Dornröschen völlig aus dem Schlafe küssen wird.

Die Farbkunst, welche die Farborgel ermöglicht, ist unübersehbar groß. Jedes Manual ergibt rund 250 harmonische Zweier und 200 Dreier. Die Orgel also über 12,000 verschiedene einfache Harmonien. Diese vervielfachen sich durch Zuziehung der grauen Baßtöne. Das ist viel mehr, als ein einzelner Mensch in seinem ganzen Leben bewältigen kann.

Aber die Farbkunst ist nicht die einzig mögliche. Ihre Werke stehen in der Zeit still, während die Tonkunst ihre Mannigfaltigkeit im Strome der Zeit entfaltet und daraus den wesentlichsten Anteil ihrer Gemütswirkung schöpft. Nun besteht aber kein grundsätzliches Hindernis, eine zeitlich verlaufende Farbkunst zu schaffen. Die Farbenspiele des Bildwerfers, die farbig wechselnden Beleuchtungswirkungen bei Schautänzen und Ausstattungsstücken, die leuchtenden Springbrunnen, die Feuerwerke sind die vorhandenen Anfänge einer solchen zeitlichen Farbkunst, und man braucht sich nur etwa ihre Wirkungen auf der Bühne zu vergegenwärtigen, um zu erkennen, welche unabsehbaren künstlerischen Möglichkeiten hier durch eine bewußte Entwicklung erschlossen werden können. Eine solche hat bereits eingesetzt unter Verwertung der neuen Farbenlehre. Die am Kino entwickelten technischen Möglichkeiten gewähren die Aussicht auf einen schnellen Aufstieg.

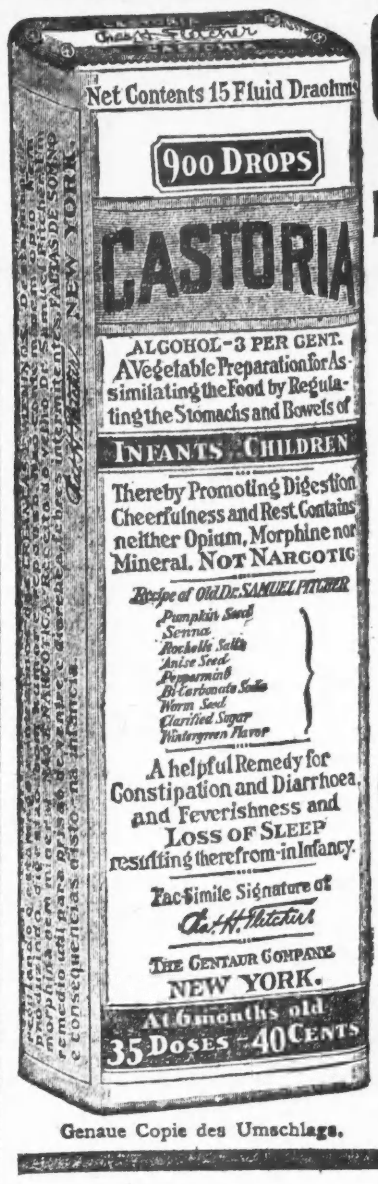
Das sind alles Zukunftswerte, deren Verwirklichung weit über die Kräfte eines einzelnen geht. Es muß also die Organisation eintreten. Deren Form ist schon gefunden: in Dresden ist ein Verein zur Förderung der deutschen Werkstelle für Farbkunde unter Mitwirkung von Stadt und Staat entstanden, der zunächst dort eine Mutteranstalt errichten wird. Die Industrie hat bereits sehr beträchtliche Summen dafür dargebracht, von Stadt und Staat steht ein namhafter jährlicher Beitrag in sicherer Aussicht. Zwei andere Städte haben ihre Absicht zu verwirklichen begonnen, Tochteranstalten zu errichten, um besondere Zweige der Farbkunde zu pflegen, die für ihre Industrien wichtig sind. Auch in Wien ist, wie ich höre, eine Bewegung zu gleichem Ziele im Gange.

So besteht begründete Hoffnung, daß unmittelbar aus dem Schutt, Blut und Elend des Weltkriegs die Wunderblume einer neuen Kunst erblühen wird, welche alle Voraussetzungen einer wirklichen Volkskunst erfüllt, denn sie läßt sich an den einfachsten Dingen unseres täglichen Lebens betätigen. Es kostet nicht mehr, unsere Geräte, Häuser und Kleider mit harmonischen Farben auszustatten, wie mit zufälligen. Der Versuch hat bewiesen, daß die Grundlagen der Farbharmonik bereits den Zöglingen des Kindergartens geläufig gemacht werden können; die Erfahrung hat gezeigt, daß die Handhabung geordneter Farben alsbald freudige Empfindungen beim Arbeiter auslöst. So dürfen wir mit Recht in der kommenden Farbkunst eine neue, unerschöpfliche Quelle allgemeiner und dauernder Glücksempfindungen bei unseren Volksgenossen begrüßen.

Deutsche Kreise.

Die Brooklyner Bäcker haben wieder einmal bewiesen, daß sie das Herz auf dem rechten Fleck haben! In der gestrigen Monatssitzung des Kings und Queens County Bakers' Board of Trade in Brooklyn wurde das Fundament gelegt für ein großzügiges zum Besten der notleidenden Bäckermeister in Deutschland und Oesterreich. Es wurde beschlossen, die bereits begonnene Sammlung für „Food Drafts", die Bäckermeistern in Berlin, Leipzig, Wien usw. zugehen sollen, energischer als bisher durchzuführen. Die dafür gesammelten Gelder sollen per Kabel nach drüben angewiesen werden. Wie bereits berichtet, wurden in letzter Woche zu diesem Zweck $720 nach drüben geschickt; fünfhundert Dollars wurden von den Bäckermeistern in Boston angewiesen und die Sammlung in der gestrigen Sitzung ergab weitere $300. Außerdem wurde beschlossen, den gesamten Kostenbetrag für das jährliche Stiftungsfest, der sonst aus der Kasse angewiesen worden war, in diesem Jahre dem Fonds für „Food Drafts" zu überweisen, was einem Betrag von $1500 bis $1800 gleichkommt. Das Stiftungsfest wird wahrscheinlich trotzdem gefeiert werden, aber die Teilnehmer dürften selbst die Kosten bestreiten. Die unmittelbare Veranlassung zu den vorstehenden Beschlüssen des Kings & Queens County Bakers' Board of Trade gab ein Brief des Vorstandes der Reichszentrale deutscher Bäckergenossenschaften, den Herr Oscar J. Vogel, einer der Beamten der Falk American Potato Flour Co., der soeben aus Deutschland zurückgekehrt ist, mitbrachte. In dem Schreiben erklären die deutschen Bäckermeister, daß sie durchaus keine Almosen wünschten, daß sie aber angesichts der augenblicklichen Valutaverhältnisse langfristige Kredite benötigten. Sie verfügen vom deutschen Standpunkt aus über bedeutende Mittel, bedürfen aber hier einer Vermittelung durch Kooperativgesellschaften, um das benötigte Rohmaterial auf dem Kreditwege beziehen zu können. Präsident Martin Keidel vom Einkaufsverein sprach in markigen Worten zu Gunsten einer intensiven Unterstützung der deutschen Berufskollegen, und seine überzeugende Rede riß die Versammlung zu enthusiastischer Zustimmung hin.

CASTORIA



Genaue Copie des Umschlags.

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großer Fabrikbau in Melrose Park. — Konvent der Bau- und Leihvereine.

Die Richardson Roofing Co. von Cincinnati hat 24 Acres am Schnittpunkt der Elginer Landstraße und der Indiana Harbor Gürtelbahn in Melrose Park gekauft und dort den Bau einer großen Fabrik zum Kostenpreise von $750,000 begonnen; es werden 300 Leute dort Arbeit finden. Für diese plant die Firma, welche in Chicago bereits eine Fabrik, 4500 Fillmore Str., besitzt, den Bau von Wohnhäusern, die Anlage von Spielplätzen u. s. w.

Die Kaffeehändler Chase & Sanborn haben von der Newberrybibliothek das Grundstück an der Südostecke der Huron Str. und Fairbanks Court, 200 bei 100 Fuß, zu $70,000 gekauft und werden dort übers Jahr ein großes Warenhaus errichten.

Roderick G. Stevens und E. Burton Davis haben von William B. Davidsons Nachlaß die Liegenschaft 1230 bis 36 Washington Boulevard, 75 bei 120 Fuß, zu $30,000 erstanden, um ein sechsstöckiges Geschäftsgebäude dort zu errichten.

William H. Damsel hat sein großes Wohnhaus 1632 Forest Place, Evanston, Grund 84 bei 200 Fuß, zu $32,000 an Earl D. Howard von der Firma Hart, Schafner & Marx verkauft.

Morgen wird im Hotel La Salle der 28. jährliche Kongreß der Bau- und Leihvereine des Landes beginnen. Das Hauptgeschäft wird die Besprechung der vom New Yorker Bundessenator Calder, einem der Redner auf dem Kongreß, im Bundessenat eingereichten Gesetzvorlage sein, die es ermöglicht, Bonds für Hypotheken auf kleine Häuser auszugeben. Zweck der Vorlage ist, den Bau von Einfamilienhäusern zu fördern. Es bestehen im Lande 7788 Bau- und Leihvereine mit 4,289,326 Aktienbesitzern und $2,126,620,390 Beständen, davon in Chicago 245 mit $35,058,672 Beständen, in Illinois außerhalb Chicagos 445 derartige Vereine.

— Der verdutzte Schultze. — Müller: „Nee, über Ihnen aber doch." — Schultze: „Wat denn, Müller? Seit wann siezt du mir denn?" — Müller: „Mann Jottes, ick meene dir doch nich, ick meene Ihnen." — Schultze: „Aber Müller, du nennst mir ja wieder Sie." — Müller: „Quatsch nich, Schultze! Ick bin janz paff, det der Ihne die Botschaft drüben baut. Nee, über Ihne'n aber doch!" (Aus: „Kladderadatsch".)

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago, im Crilly-Gebäude, Suite 506—507. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. (Es wird deutsch gesprochen.)

18,0,9,10,11,13,15,17,18,20,22,24,25,2720

Offen jeden abend bis 9 Uhr, an den Sonntagen in den Monaten Juni, Juli und August geschlossen.

Victrolas —und— Grafonolas

von $35 an bis $275, in großer Auswahl, in allen Holzarten, wie Mahagoni, Eichen oder Nußbaum, stets auf Lager.

Eine große Auswahl in deutschen Schallplatten wie auch in anderen Sprachen, wie Ungarisch, Serbisch, Schweizerisch etc. Postaufträge von Maschinen, wie auch v. Platten werden pünktlich ausgeführt.

Neu! Neu! Neu! Edelweiß, 1. Teil, Edelweiß, 2. Teil, $1, gesungen von Jacob Jost mit Zitherbegleitung; „Berner Kuhreigen" und „In Lauterbach hab' ich mein Strumpf verloren", gesungen von Jacob Jost, mit Zitherbegleitung, $1.

Verlangt unseren freien Katalog, er wird auf Wunsch monatlich frei zugestellt.

A. SCHLESINGER,

644 North Ave.,

Chicago, Illinois.

Telephon: Lincoln 359.

4jnfrsondi

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleider-Muster.

Kleid für Damen und junge Mädchen

Dieses einfache Sommer-Kleid bedarf nur wenig Stoff und kann besonders reizend aussehen, wenn man zwei kontrastierende Stoffe nimmt. Wie die Illustration zeigt, erstreckt sich das Front- und Rücken-Joch aus „Voile" bis in den Rock hinein und sind die Aermel aus dem gleichen

Material. Das Damen- und junge Mädchen-Kleid Nr. 9,321 ist für 16- und 18-jährige und für 36—42 Brustweite zu haben. 36 Zoll Größe bedarf 2¾ Yard 36 Zoll breiten karrierten nebst 1⅝ Yard 36 Zoll breiten einfarbigen Stoff. Preis 12c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Streikkosten

„Die Möglichkeit eines Streiks ist ein hochwichtiger Faktor für die Lebenskosten geworden. Arbeitsstörungen und willkürliche Streiks in verschiedenen Sektionen haben mehrere hunderttausend Mann arbeitslos gemacht, was ernstliches Ungemach für die betroffenen Familien zur Folge hat. Da der Prozeß des Fallens der Preise jetzt gut voranschreitet, kann man mit Grund annehmen, daß dieser Druck teilweise behoben werden wird. Es ist jedoch bezeichnend für Perioden des Fallens der Preise, daß der rbeitslose Teil der Bevölkerung gewöhnlich zunimmt. Die jetzige Lage ist insofern aber ungewöhnlich, als in diesem Land eine große ausländische Nachfrage nach seinen Produkten herrscht und deshalb der Bedarf von Erzeugnissen der Stahl- und anderer Industrien anhaltend außerordentlich stark ist."

The NATIONAL CITY BANK of CHICAGO

David R. Forgan, Präsident

Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Anzeige Nr. 2 von einer Serie
Bringt den monatlichen finanziellen Brief dieser Bank, der auf Verlangen frei geliefert wird.

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Die Ernten im Juli. — Ungünstig im Staat Illinois. — Die Farmerpreise. — Kein Arbeitermangel. — Günstige Aussichten für Zuckerrübenernte. — Vom Zuckermarkt. — An der Getreidebörse.

Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Julibericht des Ackerbaudepartements lauten die Schätzungen für die diesjährigen Ernten folgendermaßen, zum Vergleich sind die Schätzungen Anfang Juni dieses Jahres und im Dezember 1919 beigefügt:

Schätzungen in Millionen Bushels.

Fruchtsorte	Juli 1920	Juni 1920	Dez. 1919
Winterweizen	518	504	732
Sommerweizen	291	277	209
Gesamtweizen	809	781	941
Mais	2,779	—	2,917
Gerste	193	185	186
Roggen	82.0	80.0	88.5
Weiße Kartoffeln	388	—	358
Süßkartoffeln	98.5	—	104
Heu (in Millionen Tonnen)	84.8	84.7	91.3

Die voraussichtliche Ernte von **Winterweizen** im Staat **Illinois** ist von 27,752,000 Bushels im Juni auf 28,392,000 Bushels erhöht worden, während sie im Dezember 1919 57,800,000 Bushels, also mehr als doppelt so viel, betragen hatte.

Nach dem Bericht sollen sich anfang Juli noch 5.1 Prozent der ganzen letztjährigen Weizenernte oder ungefähr 47,756,000 Bushels auf den Farmen befunden haben, gegenüber nur 19,261,000 Bushels zur gleichen Zeit des vorigen Jahres. Die Weizenzüchter müssen, wenn diese Berechnung richtig ist, offenbar auf ein Hinaufgehen des Weizenpreises rechnen.

Von **Mais** wird in Illinois eine Ernte von 284,125,000 Bushels erwartet gegenüber 301 Millionen Bushels im vorigen Jahre und durchschnittlich 347,537,000 Bushels in den vorhergehenden fünf Jahren, sodaß unser Staat auch bei dieser Getreideart schlecht abschneiden wird, zumal auch der Felderstand nur auf 79 Prozent eines Normalstandes angegeben ist.

Die Gesamternte der Ver. Staaten von **Hafer** übersteigt die vorjährige zwar um 67 Millionen Bushels, bleibt aber damit doch um 100 Millionen Bushels hinter dem Durchschnitt der vorhergehenden fünf Jahre zurück. Für Illinois lautet die Julischätzung auf 129,024,000 Bushels gegenüber 137,798,000 Bushels anfang Juni, 123,000,000 Bushels im vorigen Dezember und durchschnittlich 186,214,000 Bushels während der fünf Jahre. Die Verhältnisse haben sich also auch hier verschlechtert. Der Felderstand ist auch für Hafer in Illinois nur auf 76 Prozent gegenüber 84 Prozent für zehn Jahre angegeben.

Die Gesamternte von **Gerste** wird auf nahezu 27 Millionen Bushels höher als im vorigen Jahre berechnet, womit sie aber um 22 Millionen Bushels hinter dem Durchschnitt der fünf Jahre zurückbleibt.

In Prozenten der vorjährigen Ernten angegeben, stellen sich die Julischätzungen für das Gesamtgebiet der Vereinigten Staaten folgendermaßen: Weizen 86; Hafer 105.9; Gerste 116.5; Roggen 92.7; weiße Kartoffeln 103.3; Süßkartoffeln 95.1; Heu 92.9; Zuckerrüben 138.9.

Inbezug auf die den Produzenten für die hauptsächlichen Ernten bezahlten **Preise** bemerkt der Bericht, daß sie während des Monats Juni durchschnittlich um ungefähr 1.7 Prozent gesunken sind. Am 1. Juli stellten sie sich um 20.6 Prozent höher als am gleichen Tage des vorigen Jahres, um 30.7 Prozent höher als von zwei Jahren und um 102.5 Prozent höher als durchschnittlich an diesem Tage während der letzten zehn Jahre.

Wie Sonderberichte aus den verschiedensten Gegenden erkennen lassen, wird die Einbringung der Ernten nicht, wie befürchtet worden war, durch einen **Mangel an Arbeitern** behindert. So wird beispielsweise aus Kansas berichtet, daß für die dortige große Weizenernte reichliche Arbeitskräfte vorhanden sind. Zeitweise ist dort der Zustrom von Arbeitern so groß gewesen, daß, da sich die Ernte infolge des Wetters etwas verzögerte, ein Teil in verschiedenen Ortschaften einquartiert werden mußte, um erst später auf die Farmen verteilt zu werden.

Die **Zuckerrübenernte** verspricht in diesem Jahre recht günstig auszufallen. Die Anbaufläche wird von dem Ackerbaudepartement auf insgesamt 978,500 Acres angegeben gegenüber 890,400 Acres im vergangenen Jahre und durchschnittlich 688,700 Acres in den vorhergehenden fünf Jahren. Sie ist also um fast 100,000 Acres größer als 1919. Von der letztjährigen Anbaufläche gingen aber 22 Prozent infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse während der Wachstumsperiode und von frühzeitigem Frost, auch von teilweisem Arbeitermangel verloren, während heuer sich die Witterungsverhältnisse im allgemeinen günstig gestaltet haben. Man rechnet daher auf eine Gesamternte von 7,964,200 Tonnen Rüben gegenüber 5,733,00 Tonnen im vorigen Jahre. Damit würde auch die bisherige Rekordernte des Jahres 1915 überstiegen werden. Die vorjährige Rübenverarbeitung lieferte eine durchschnittliche Zuckerausbeute von 12.4 Prozent. Auf dieser Basis würde die heurige Rübenernte eine Zuckerproduktion von 987,561 Tonnen ergeben gegenüber einer solchen von 726,451 Tonnen für 1919, wobei die verhältnismäßig kleine Menge aus den in der kanadischen Provinz Ontario gezüchteten Rüben miteingerechnet war. Diese Zukunftsberechnung hängt aber sehr von dem Zuckergehalt der Rüben ab, auf den die Witterungsverhältnisse in den nächsten Monaten, wenigstens in den meisten an dem Rübenbau beteiligten Staaten, von großem Einfluß sein werden. In Kalifornien wird die Kampagne sehr wahrscheinlich schon teilweise im Gange sein. Nehmen wir den Zuckerverbrauch der Vereinigten Staaten zu rund vier Millionen im Jahre an, so würde die diesjährige Rübenzuckererzeugung also nahezu den vierten Teil davon decken. Daß die Rübenfarmer übrigens auch ihren Anteil an der allgemeinen Preissteigerung haben, geht aus der Angabe hervor, daß sie im vorigen Jahre durchschnittlich für ihre Rüben 11.74 Doll. für eine Tonne erhalten haben gegenüber 10 Doll. im Jahre zuvor. Vor dem Kriege bewegte sich der von den Fabriken bezahlte Preis um 5 Doll. herum.

Zu dem im vorigen Bericht mitgeteilten Beschluß, **kubanischen Rohzucker** nicht unter 24 Cents das Pfund zu verkaufen, liegen keine weiteren Nachrichten vor. Soweit scheint er den Markt nicht beeinflußt zu haben. Nach dem „Am. Sugar Bulletin" vom 16. Juli wird kubanischer Rohzucker in New York zu 17.50 Cts. verkauft, was zuzüglich des Zolles einem Preise von 18.56 Cts. entspricht. Die östlichen Raffinerien haben ihre Preise nicht verändert. Die Am. Sugar Ref. Co. verlangt 22.50 Cts. In San Francisco haben zwei Raffinerien ihre Preise auf 21.75 Cts. herabgesetzt, während in Texas eine Raffinerie 27 Cts. berechnet.

An der **Getreidebörse** ist am Mittwoch der Terminhandel mit **Weizen** wieder aufgenommen worden. Die Notierung von Dezemberweizen sank in den paar Tagen von 2.75 Doll. auf 2.56 Doll., mit steigender Stimmung am Schluß. Die Kassapreise sind um 2 bis 5 Cents gefallen; ein Bushel roter Weizen neuer Ernte von Illinois wurde zu 2.85 Doll. verkauft. Seitens des Auslandes ist gute Nachfrage vorhanden, die wahrscheinlich auch anhalten wird.

Die Notierungen für die anderen Getreidearten sind in der Berichtswoche erheblich gesunken: für Mais um 7¾ bis 11¾ Cents.; für Hafer um 3 bis 8½ Cts.; für Roggen um 9½ bis 10¾ Cts. und für Gerste um 8½ Cts. gegenüber den Notierungen am Schluß der Vorwoche.

Hansa-Post.

Von Hermann Jockisch.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, Mitte Juni 1920.

Es ist eine alte Geschichte, die darum doch ewig neu und wahr bleibt: jeder Mensch sieht dieselbe Welt mit anderen Auge an, woraus eigentlich der Schluß zu ziehen logisch wäre, daß die Menschen **nicht** gleich sind. Aber davon soll hier nicht die Rede sein. Die Schilderungen unseres regelmäßigen Korrespondenten malten die Verhältnisse in der alten Elbestadt reichlich schwarz; jetzt, wo ich selber dort gewesen bin, will mir diese Auffassung der Dinge nicht immer richtig scheinen. Das mag freilich darin seine Erklärung finden, daß dem Hamburger Berichterstatter die Paralelle fehlt, die sich mir aus einem Vergleich mit Berlin, mit Leipzig und mit anderen Städten, durch die mich mein Weg seit dem letzten halben Jahre geführt hat, ergaben.

Aber zuerst und vor allem muß ich doch das bekennen: ich habe nicht mehr gewußt, daß Hamburg eine so schöne Stadt ist! Ich bin noch ganz entzückt von dem schmucken Aussehen der alten Handelsstadt, ihrer Sauberkeit, ihrer Frische! Das ist zumindest der Eindruck, der sich dem Fremden zunächst und zu allererst bietet; wie es hinter den Kulissen aussieht, das allerdings kann ich nicht sagen. Ich habe leider nicht die Zeit gehabt, mich länger in Hamburg aufzuhalten und die dortigen Verhältnisse zu studieren. Nur das kann ich bestimmt aus eigenster Erfahrung und Beobachtung berichten: das Leben ist in Hamburg nicht unbeträchtlich billiger als in der Reichshauptstadt; auch erhält man da verschiedene Dinge, die in Berlin nicht mehr in den Läden zu finden sind. Der Hamburger klagt zur Zeit wieder einmal sehr beweglich über die schlechte Beschaffenheit seines täglichen Brotes; ich habe nicht bemerken können, daß es schlechter sei als in Berlin. Dagegen ist die Tatsache bemerkenswert, daß es uns in Hamburg möglich geworden ist, Brot in Bäckereien ohne Brotmarken anzukaufen, ein Kunststück, das mir in sechs Monaten in Berlin nicht gelungen ist.

Im übrigen sind in Hamburg die bösen Zeiten der bürgerlichen Unruhen genau so erkennbar wie in anderen deutschen Städten. Das herrlich schöne Rathaus zeigt mancherlei Spuren von Kugeleinschlägen aus den Tagen der Spartakisten-Kämpfe, und an einzelnen Stellen der Stadt finden sich auch heute noch Drahtverhaue, während sie in anderen Stellen wieder so angebracht sind, daß sie jeden Augenblick als Schutzwehr und Bollwerk zu Verteidigungszwecken in Bereitschaft gestellt werden können. Das mag im Hinblick auf die ganz unlängst erst stattgehabten Erwerbslosen-Unruhen als wohlangebrachte Vorsicht erscheinen. Das Publikum verrät eine mindere Gereiztheit als der ewig sprungbereite Berliner; die Hamburger Ruhe des Temperaments ist also nach wie vor zu konstatieren. Dagegen sind die Beamten auffallend zapplig und nervös. Die Bahnhöfe werden nachts von Geheimagenten inspiziert, die jeden gewaltsam entfernen, der sich nicht als Eigentümer einer Fahrkarte ausweisen oder seinen Aufenthalt dort sonstwie auf glaubhafte Weise begründen kann, und diese Entfernung geschieht nicht immer sanft und zart. Auf den Abfertigungsstellen der neuen Uebersee-Dampfer-Linien herrscht ein wildes Durcheinander, das doppelt schmerzlich anmutet, wenn man an die frühere Ordnung und präzise Abfertigung des Gepäckverkehrs denkt. Alles in allem aber muß der Aufenthalt in Hamburg auf den Binnenländer trotzdem angenehm beruhigend wirken, wenigstens wenn ich von mir aus diese Schlußfolgerung ziehen darf.

Mein Besuch in Hamburg hatte seine Ursache in der Ankunft meiner Frau und meiner Schwiegermutter, die mir jetzt in die Heimat nachgefolgt sind. Sie kamen mit der „Mongolia" an und dank einer ungewöhnlich glatten Ueberfahrt kam das Schiff zu früh in Kurhaven an, von wo aus auch die Weiterbeförderung der Passagiere so geschwind erfolgte, daß das Wunderlichste geschah, was geschehen konnte: Meine Frau nahm mich in Hamburg in Empfang, anstatt ich sie! Das war also ein Rechenfehler meinerseits, und ich wäre überhaupt erst einen Tag später nach Hamburg gereist, wäre ich nicht von befreundeter Seite telegraphisch verständigt worden, daß das Schiff „schon da" sei. So setzte ich mich wie ich ging und stand, auf den nächsten Zug und fuhr los. Man ist im Binnenlande vollkommen im Ungewissen über die Ankunft der Schiffe; man ist auch vollkommen im Ungewissen über die Menschen, welche das Schiff mitbringt. Sonst hätte es nicht geschehen können, daß in der deutschen Presse eine Meinung Eingang finden konnte, daß mit der „Mongolia" 1700 amerikanische Industrielle eine Informationsfahrt nach Deutschland antreten würden. Der Dampfer hat nämlich gar keinen Raum für eine derartige Menge von Kajüt-Passagieren; es kamen auf der letzten Fahrt etwas über 200 mit, und die Kabinen waren ausverkauft! Die übrigen 1500 Fahrgäste waren Zwischendeckler. Es wird lange genug dauern, bis wieder einmal ein Dampfer mit 1700 Kajüt-Passagieren nach Hamburg oder überhaupt einem deutschen Hafen kommt!

Während die „Mongolia" in den Hafen einfuhr, lag dort ein anderer Dampfer, der Japaner „Nankai Maru", bereit — den ehemaligen Staatssekretär Dr. Solf nach Tokio zu bringen, der dort den Posten eines deutschen Geschäftsträgers übernimmt. In seiner Begleitung befand sich eine große diplomatische Gesellschaft, und mit ihm reisten 700 bisher in Deutschland noch festgehaltene russische Gefangene. Der Dampfer fährt von Japan weiter nach Wladiwostok, wo er diese russischen Gefangenen austauschen wird gegen deutsche Gefangene. Zu deren Empfangnahme und Pflege fährt auch eine kleine Gesellschaft deutscher Krankenschwestern mit, darunter die den amerikanischen Lesern wohlbekannte Schwester Annemarie Wenzel, die es nicht mehr länger in der Heimat litt, als sie hörte, daß die Befreiungsstunde für die ihr so nahestehenden sibirischen Gefangenen geschlagen hat. Sie berechnet die Dauer ihrer Abwesenheit von der Heimat auf mindestens vier Monate. Der Dampfer „Nankai Maru" ist mittlerweile ausgelaufen und hat die Reise angetreten. Die Wünsche des ganzen deutschen Volkes begleiten ihn, begleiten vor allem die Wackeren, mutigen Frauen und unzählige Angehörige hoffen auf ein glückliches Gelingen der Fahrt nach dem fernen Hafen, auf ein glückliches Befreien der dort noch immer schmachtenden Söhne und Brüder!

Bruch tötet 7000 jährlich.

Siebentausend Personen werden jährlich bestattet—auf ihrem Totenschein ist verzeichnet: „Bruch". Warum? Weil die Unglücklichen sich selbst vernachlässigt hatten oder sich nur um das Symptom des Leidens (Anschwellung) gekümmert, der Ursache aber keine Beachtung geschenkt hatten. Was tut Ihr? Vernachlässigt Ihr Euch selbst, indem Ihr ein Bruchband, eine Vorrichtung, oder, wie Ihr es sonst nennen mögt, tragt? Bestenfalls, das Bruchband ist nur ein Nothehelf — eine trügerische Stütze für eine einstürzende Mauer—und man kann von ihm nicht erwarten, daß es mehr leistet, als nur einfac' mechanische Stützung. Der Druck der Binde verlangsamt den Blutumlauf, wodurch den geschwächten Muskeln das geraubt wird, dessen sie am meisten bedürfen — Nährstoff.

Doch die Wissenschaft hat einen Weg gefunden, und jeder Bruchband-Dulder im Lande ist eingeladen, ganz in der Heimlichkeit seiner eigenen Häuslichkeit damit einen kostenfreien Versuch zu machen. Die PLAPAO-Methode ist die fraglos wissenschaftlichste, logischste und erfolgreichste Selbstbehandlung für Bruch, welche die Welt jemals gekannt hat.

Das PLAPAO-PAD, das dem Körper dicht anhängt, kann unmöglich abgleiten oder sich verschieben, daher nicht scheuern oder drücken. Weich wie Sammet — leicht aufzulegen — nicht kostspielig. Zu gebrauchen, während Ihr arbeitet oder schlaft. Kein Riemen, Schnallen oder Federn daran.

Lernt, wie die Bruchöffnung gemäß der Absicht der Natur zu schließen ist, so daß der Bruch nicht vortreten kann. Schickt Euren Namen heute an die PLAPAO CO., Block 2887 St. Louis, Mo., für eine kostenfreie Probe Plapao und die nötige belehrende Anweisung.

Der Dank der Stadt Frankfurt a. M.

In sinniger Weise hat die Stadt Frankfurt a. M. ihren „Dank an Amerika's Hilfe" abgestattet. Die Karten, auf welche hin ihre Bürger Brot und Mehl erhalten, zeigen einen Quäker in alter Tracht, der an freudig erregte, hungrige Kinder Speisen verteilt und darunter die Worte „Dank an Amerika's Hilfe". Der Bezirksleiter der „Kinderhilfsmission der religiösen

Gesellschaft der Freunde (Quäker) von Amerika" in Frankfurt am Main ist Herr D. Robert Yarnall. Nachdem die Brotscheine zur Ausgabe gelangt waren, sandte er nachstehenden Brief an den Oberbürgermeister der Stadt:

20. Juni 1920.

Oberbürgermeister Vogt,
Rathaus, Frankfurt a. M.

Mein lieber Oberbürgermeister!

Als ich heute nach einem Besuch der südlichen Städte unseres Distrikts nach meinem Büro zurückkehrte, fand ich auf meinem Pult den Brotschein, der unter der Bevölkerung am 2. August 1920 zur Verteilung gelangen soll, und ich beeile mich, Ihnen mitzuteilen, wie tief gerührt ich mich von dem Dank fühle, von dessen Aufrichtigkeit ich überzeugt bin. Es wird nicht allein für mich Pflicht, sondern eine Freude sein, diesen Dank an das amerikanische Volk weiterzugeben, das dem Aufruf um Hilfe für deutsche Kinder und Mütter entsprochen hat.

Wir Quäker erhalten, wie ich befürchte, mehr Dank, als uns zukommt, denn, wie Sie wissen, sind wir nur die Verteiler der generösen Gaben des amerikanischen Volkes. So kann ich Sie versichern, daß der Dank, der von der Stadt Frankfurt auf dem Brotschein erstattet wird, sehr demütigend für uns ist, aber zu gleicher Zeit wird es uns Freude machen, die Verteiler Ihres Danks an unser Volk zu sein, gerade so wir froh über das Privilegium waren, an die deutschen Kinder und Mütter amerikanische Nahrungsmittel verteilen zu können.

Mit besten Grüßen verbleibe ich
Ihr ergebener
D. Robert Yarnall,
Bezirksleiter.

Pechvogel.

Die Inhaber des Playhouse Wandelbildertheaters verhaftet.

Auf Veranlassung von Harry W. Mager, dem hiesigen Binnensteuereinnehmer, wurden gestern H. E. Kramer, der Präsident, A. G. Spencer, der Vizepräsident, und Harry M. Smith, der Sekretär und Schatzmeister des Playhouse Wandelbildertheaters, Nr. 410 S. Michigan Ave., wegen Nichtbezahlung der fälligen Vergnügungssteuer verhaftet. Außerdem wurde ein Haftbefehl erwirkt gegen den Grundeigentumshändler Seymour Marks, den früheren Schatzmeister der Firma.

Mager behauptet, die Beklagten hätten ihm zwar einen Check über die fälligen Beträge gesandt, doch sei dieser Check von der fraglichen Bank zurückgesandt worden mit der Erklärung, daß er durch kein Guthaben gedeckt sei.

Die Beklagten geben angeblich zu, nicht im Stande gewesen zu sein, den Check einzulösen.

Kramer äußerte sich wie folgt zur Sache: „Das Theater war in finanzieller Beziehung ein Fehlschlag. Wir haben von vornherein mit Verlust gearbeitet. Die Union zwang uns, obgleich wir nur zwei ‚Operators' brauchten, ihrer vier anzustellen, so daß immer zwei der Herren auf der Bärenhaut liegen konnten."

Ein anderer Beamter gab an, daß Marks, als er aus der Firma austrat, $2000 als seinen Anteil am Verdienst mitnahm, und das zu einer Zeit, als die Firma schon der Regierung die Steuer schuldete. Um beiden überflüssigen „Operators" die Löhnung zahlen zu können, habe die Firma notgedrungen die für die Regierung eingezogene Steuer angreifen müssen.

Erfolglose Razzia.

Prohibitionsdirektor Major A. V. Dalrymple ordnete gestern eine Razzia an auf Lokale, in denen angeblich in letzter Zeit ein trinkbares Bier zum Ausschank gelangt war. Seine Mannen besuchten eine größere Anzahl der bekanntesten Lokale und auch die ihnen bezeichneten Brauereien und entnahmen den Vorräten die üblichen Proben, die jetzt chemisch analysiert werden sollen, um festzustellen, ob das fragliche Bräu mehr als einen halben Prozent Alkohol enthält.

Die Razzia wird von Dalrymple und seinen Mannen als ziemlich erfolglos bezeichnet, doch behaupten die Schnüffler, daß ihr ein moralischer Wert nicht abgesprochen werden könne. Denn als Schreckmittel habe sie zweifellos gewirkt, und es sei nötig gewesen, den Brauern und Wirten ins Gedächtnis zurückzurufen, daß die Hüter des Gesetzes noch immer auf dem Posten seien.

Aus dem Lagerspeicher des Spirituosenhändlers David Davis, 3305 Ogden Ave., wurden bekanntlich vorigen Samstag 289 Kisten Spirituosen gestohlen. In Verbindung mit diesem Diebstahl sind Ike Kramer, Morris Block, Isadore Feldman, Philipp Brown und Lewis Schneider verhaftet und gestern dem Bundeskommissär Mason vorgeführt worden. Der stellte die Beklagten unter je $2500 Bürgschaft.

Feuerwehrschule.

Die Löschmannschaften werden in ihr einheitlich unterrichtet.

Von heute ab muß jedes Mitglied der städtischen Feuerwehr alle 60 Tage Proben seiner physischen und geistigen Fähigkeiten ablegen. Diese Prüfungen werden in der neuen Feuerwehrschule, welche heute von dem Bürgermeister Thompson im Hause Nr. 720 Sebor Straße, eröffnet wurde, abgehalten werden. Eine Abteilung ausgesuchter Feuerwehrmannschaften zeigte während der heutigen Eröffnungsfeierlichkeiten ihre Kletterkünste und legte den Vorgesetzten dar, welche Möglichkeiten sich durch die Einrichtung der Schule bieten. Diese Abteilungsführer werden dann nach ihren Wachen zurück den nun ihren Mannschaften klarmachen, was man bei den Prüfungen verlangen wird. John F. Cullerton, der Geschäftsleiter der Feuerwehr, hat die Schule vollständig eingerichtet, Daniel Carmody wird der Leiter der Schule sein.

Es wurde nichts gefunden.

In der „Sonntagpost" vom 11. Juli wurde berichtet, Staatskonstabler hegten den Verdacht, daß im Hause von Herrn Fred Hofmann, 659 Custer Straße, größere Mengen Schnaps lagerten, und daß sie einen Haussuchungsbefehl erwirken würden.

Herr Hofmann teilt der „Abendpost" mit, daß die Haussuchung am Montag, dem 12. Juli, stattgefunden hat, aber kein Schnaps bei ihm gefunden worden ist.

Bade-Anzüge Gemischte wollene Badeanzüge für Männer, ein und zwei Stücke Fassons, wirkliche $5 Werte, sehr speziell für morgen die Auswahl zu nur **$3.79**

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handtücher Honeycomb Küchenhandtücher — gute Stoffe, passend für Heim- und Küchengebrauch, gut 19c wert, Mittwoch zu nur **12½c**

Uebertrifft jeden Schuhwaren-Verkauf in der Geschichte Chicagos
—der vollständige $250,000 Ueberschuß von J. L. Walker Co.'s
feinen Comfort-Schuhen und niedr. Schuhen
für Damen zu ungefähr dem halben Preis

$1.98 $3.50 to $5.00 VALUES

Der Zehnte Floor Emergency Schuhladen war überfüllt gleich von Beginn des Verkaufes an — ohne Rücksicht auf die Schwierigkeiten in der Beförderung — denn tausende von Damen kennen die Walker Sorten und konnten den äußerst niedrigen Preisen nicht widerstehen, die durch diesen Ankauf ermöglicht wurden. Ein Verkaufsereignis, das in ganz Amerika nicht seines Gleichen finden wird — Ersparnisgelegenheiten, wie sie bei keinem anderen Verkauf geboten werden können. Jede Stunde werden die Tische neu angehäuft, und so sind die Sorten und Größen stets in vollständiger Auswahl vorhanden.

Jedes Paar der Schuhe u. niedrigen Schuhe in diesem Verkauf ist aus feinstem weichem, schwarzen Kidskin gemacht; viele davon aus Vici Kid, mit echten California sonnengetrocn. Pianofilz Cushion Innensohlen, speziell gegerbte, feinste Oak Leder Sohlen, weich und biegsam.

10. Floor

Die niedrigen Schuhe sind in 1- und 2-Strap Princeß, Front Gore, Juliet und Oxford Fassons gemacht.

Die hohen Schuhe sind in Knöpf-, Schnür- sowie in Blüchen-Fassons gemacht.

Alle mit Common Sense und militär. Absätzen, Gummiabsätze daran, meistens O'Sullivan und Catspaw. McKay biegsame und handgewendete genähte Sohlen; einfache Zehen, Patentleder Tip und Stock Tip, breite u. mittlere Zehenfassons; viele in allen Größen und jede Größe auf einem besonderen Tisch zur leichteren Auswahl.

All die niedrigen Schuhe, ert bis zu $5.00, zu........ **1.98**

All die hohen Schuhe, wert bis zu $6.50, zu........ **2.98**

$2.98 $4.50 to $6.50 VALUES

Percale 36-zöll. Kleider- und Wrapper-Percale in einer schönen Auswahl von hübschen Streifen und einfachen Farben, der Preis ist überall 50c, am Mittwoch die Yard zu........ **38c**

Apfelbutter Rein, 1 Pfund 6 Unzen Jar; reg. 45c (nur 3 Jars an jeden Kunden); keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt — in unserer Cash and Carry Grocery, Jar zu........ **31c**

Blusen Sport Blusen für Knaben — niedriger Hals und kurze Aermel — aus feiner Qualität Percale gemacht, Größen 7 bis 16 Jahre; vorzügliche $1.10 Werte; speziell zu........ **69c**

Unterröcke Weiße Muslin-Unterröcke — Flounce mit netter Stickerei besetzt; Unterröcke, für welche Ihr wenigstens $1.50 bezahlen müßtet — speziell f. Mittwoch zu nur........ **97c**

Kleider für korpulente Damen

Für morgen offerieren wir in unserer Basement-Abteilung Kleider für korpulente Damen, an welchem dieselben stark interessiert sein sollten. Sie sind sehr stark herabgesetzt, um eine sofortige Räumung zu erzielen, und sind

gemacht aus einer vorzüglichen Qualität figurierter Voile, in mehreren hübschen Modellen zur Auswahl; viele davon sind mit Spitzen besetzt—

Diese Kleidungsstücke sind für fehlerloses Passen gemacht, in Größen von 46½ bis 52½, für alle Gelegenheiten Sommers passend, wt. bis zu zu $8.50, aber morgen speziell zu nur........ **$5.55**

Gardinen Muster Spitzen-Gardinen — viele zusammenpassend — bis zu sechs Paar von einem Muster vorhanden — überall ist der Preis $3.00 das Paar — speziell für Mittwoch, Stück zu........ **77c**

Damenblusen Hübsche Blusen aus Voile, nett gemacht, viele haben Kragen und Manschetten aus abstechenden Stoffen — geschneiderte und Pin tucked Fassons, $1.69 wert, nur........ **97c**

Nähseide Swiß Nähseide, 50 Yard Spule — in schwarz und allen beliebten Farben — der reguläre Preis ist überall 10c — speziell für morgen die Spule zu nur........ **6½c**

Flanell Fabrikreste von Velvet Finish Kimono-Velours in Kindergarten, persischen und anderen Mustern, helle und dunkle Farben, Längen bis zu acht Yards, wert 50c — die Yard zu........ **37c**

Hosen Sommerhosen für Knaben — dunkle und helle waschbare Stoffe; Größen 7 bis 17 Jahre — gewöhnlich für $1.50 verkauft, Eure Auswahl speziell für morgen zu nur........ **97c**

Camisoles Satin Camisoles — mit hübscher spitzenbesetzter Yoke und Bänder Straps — dieselben werden gewöhnl. für $1.10 verkauft — sehr mäßig markiert — speziell für........ **77c**

Seide 40-zöll. Crepe de Chines, Georgette Crepes und 36-zöll. einfache und neumodische Taffetas, Satinse tt., Werte bis zu $2.50, morgen die Yard zu........ **$1.47**

Unterzeug Gerippte bumwollene Leibchen für Damen — niedriger Hals und ohne Aermel — in allen Größen; regulär 50c wert — ein ausgezeichneter Wert für morgen — speziell zu........ **23c**

Gardinen Sectionale Panel Gardinen — 9 Zoll breite Sektionen, für jede Größe Fenster ohne Abfall passend — regulär 75c wert — speziell für morgen die Sektion offeriert zu nur........ **50c**

Serge Reinwollene Sturm-Serge, 36 Zoll breit—mittelschwer, gute dauerhafte Qualität, in hellen und dunklen Farben, Andere fordern 1.50, speziell die Yard zu.. **$1.10**

Weiße Schuhe Weiße Canvas Damenschuhe & alle populären Fassons, hohe und niedrige Absätze, handgewendete biegsame Sohlen, gute $2 Werte, speziell Mittwoch zu... **$1.37**

Sandalen Barfuß Sandalen für Misses u. Kinder, auch Spiel-Oxfords — aus Tan Willow Calf — solide Ledersohlen, Größen 5 bis 2, wert $2.00 — speziell für morgen zu.... **97c**

In anderen Städten.

Des Mayors Beauftragte studieren Straßenbahneinrichtungen anderwärts.

Die Verkehrskommission des Bürgermeisters hat die nötigen Schritte eingeleitet, um das Chicagoer Verkehrsproblem wenigstens teilweise durch Indienststellung der von einem Manne bedienten Straßenbahnwagen zu lösen. Korporationsanwalt Ettelson, der gegenwärtig in New York weilt, untersucht dort, wie diese Straßenbahnwagen sich bewähren, während der städtische Transportsuperintendent R. F. Kelker Jr. in Kansas City und sein Assistent T. E. Flanagan in Gary, Terre Haute und Fort Wayne, Ind., wo derartige Wagen benutzt werden, ähnliche Untersuchungen anstellen.

Lebensmüde.

Streit mit dem Gatten veranlaßt einen Selbstmordversuch.

Frau Rose Grifo, 22 Jahre alt, 361 Hill Straße, liegt im Passavant Hospital in bedenklichem Zustande darnieder, und nach ihrer Behauptung trägt der Gatte hieran die Schuld. Als sie am Sonnabend ihr Haar auf eine Weise frisierte, die ihm nicht zusagte, entspann sich zwischen den beiden Gatten ein Streit, der Frau Rose derartig aus dem Häuschen brachte, daß sie beschloß, ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie nahm zu diesem Behufe eine Dosis Nikotin zu sich

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
15jl*1

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.......................................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....................$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year...................$2.50
Price per "Sonntagpost"...................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 171.

Aus Polen und der Tschecho-slowakei.

Der wahre Grund, weshalb sich die heute bestehenden Regierungen des westlichen Europas so sehr vor dem Bolschewismus fürchten und ihn doch nicht scharf zu bekämpfen wagen, scheint der zu sein, daß die Bolschewisten um zu viele ihrer Geheimnisse wissen. Denn ihnen sind die meisten Dokumente der einstigen kaiserlich-russischen Regierung in die Hände gefallen und viele davon dürften recht kompromittierenden Inhalts für heute noch am Ruder befindliche Regierungen sein. Jedenfalls fühlt man sich in London, Paris und anderwärts nicht sicher vor unliebsamen Ueberraschungen. Die Bolschewisten verschießen ihr Pulver aber nicht vor der Zeit, sondern halten es hübsch trocken bis zu dem Zeitpunkt, da sie aus dem Besitz des Materials den größten Nutzen ziehen können. Um ihre zahlreichen Gegner jedoch daran zu erinnern, daß das Damoklesschwert moralischer Vernichtung stetig über ihnen schwebt, lassen sie ab und zu einen kleinen Schreckschuß los, der an sich nicht viel auf sich hat, aber für die nichtbolschewistischen Regierungen eine Menetekel sein soll.

Unter den polnischen Reichstagsabgeordneten, die einst auf der Rednertribüne im Berliner Wallotbau den Mund zu Gunsten der Befreiung Polens am vollsten nahmen, gehörte der Radaumacher Korfanty, der zu einer Zeit der jüngste Reichstagsabgeordnete war. Mit glühender Begeisterung pflegte er für die Rechte der „von den Deutschen geknechteten Polen" einzutreten, nicht bloß im Parlament, sondern auch in der Zeitung. Gefürchtet war er weniger wegen der sachlichen Richtigkeit seiner Ausführungen, mit der es oftmals haperte, als hauptsächlich seiner Schnoddrigkeit wegen, mit der es anständige Menschen nicht gern aufnahmen. Wenn er gegen die verd... Preußen vom Leder zog und über das verlorene Polen klagte, für dessen Wiederherstellung er sich öffentlich einsetzte, dann schluchzten alle Sokols in Posen, Galizien und im russischen Polen vor Rührung über die mutigen Worte des trutzigen Rufers im Streit.

Ob sie jetzt auch noch so stolz auf ihn sein werden, seitdem die Bolschewisten ein paar Geheimberichte dieses famosen Polen an den Zaren Nikolaus veröffentlicht haben, aus denen hervorgeht, daß dieser große polnische Patriot lange Jahre hindurch ein bezahlter Spion des Zaren, des größten Feindes der polnischen Unabhängigkeit, war?

* * *

In englischer Sprache erscheinende amerikanische Blätter stellen es so hin, als ob die Tschechen und Slowaken sich seit der Gründung des Tschechoslowakischen Staates in einem fortwährenden seligen Taumel der Verbrüderung befinden. Nichts ist mehr irreführend als diese Anschauung. Bald nach der Eröffnung des neugewählten Parlaments zu Prag erhob sich der slowakische Abgeordnete Juriga und beschwerte sich aufs Bitterste über die tschechische Herrschaft in der Slowakei. Er erklärte, daß seine Landsleute für die absolute Autonomie der Slowakei einträten, wie auch für die Boehmens, Mährens und des ehemaligen Oesterreichisch-Schlesien; und er erklärte ferner, es gäbe keine tschechoslowakische Sprache. Die Tschechen schlugen darob Lärm und es kam zu einer jener Radauszenen im Landtag, wie man sie vom einstigen österreichischen Parlament her kennt. Beinahe hätten sich die feindlichen Brüder, die Tschechen und Slowaken, geprügelt. Aber schließlich sollten die Slowaken es doch wissen, ob sie mit ihrem Staat und mit ihrer politischen und wirtschaftlichen Lage zufrieden sind oder nicht. Mit der Faust werden die Tschechen sie nicht vom Gegenteil überzeugen können. Sie mögen anderen Nationen, die von den dortigen Verhältnissen keine blasse Ahnung haben, blauen Dunst vormachen und der Presse des Auslandes allerhand Bären über die paradiesischen Zustände in ihrer „Republik" aufbinden. Die Wahrheit schafft sich mit der Zeit doch Bahn; denn Lügen haben kurze Beine, auch wenn sie von Prag kommen sollten.

* * *

Auch in Böhmen selbst ist nicht alles eitel Sonnenschein. In Prag hatte man vor geraumer Zeit einen regelrechten Bolschewisten und Kommunisten namens Muna festgenommen. Man wollte ihm mit noch elf Spießgesellen gern einen Strick aus seinen politischen Anschauungen drehen und machte ihm den Prozeß wegen Landesverrats. Er soll nämlich mit der russischen Sowietregierung in Verbindung gestanden haben. Die tschechische Regierung wollte einen abschreckenden Präzedenzfall zur Warnung für alle die schaffen, die etwa ähnliche staatsfeindliche Gedanken und Pläne bei sich beherbergten. Aber man hatte in Prag die Rechnung ohne die Arbeiter gemacht. Deren Haltung wurde im Handumdrehen so drohend, daß Präsident Masaryk sich überzeugen ließ, daß Vorsicht der bessere Teil der Tapferkeit sei, und den Prozeß gegen Muna und Genossen, den man so hitzig eingeleitet hatte, niederschlug und eine Amnestie für alle politischen Vergehen erließ. Als Muna mit seinen Freunden das Gefängnis verließ, wurde er von einer gewaltigen Menge von Arbeitern (es sollen 35,000 gewesen sein), mit Jubel begrüßt, und er hielt eine Ansprache an die Versammelten, in der er erklärte, daß der Sozialismus sich auch mit allerhand Zwangsgesetzen nicht erdrücken lassen werde.

Seit Bismarcks vergeblichem Versuch, die sozialistischen Ideen mit Gewalt auszustampfen, hat man Gleiches in vielen Ländern probiert. Aber man zeitigte niemals Erfolge damit. Geistiger Zwang wirkt wie ein geschlossenes Ventil. Der am Entweichen gehinderte Dampf speichert sich auf und erwirbt auf diese Weise schließlich eine derartige Spannkraft, daß er sein Gefängnis gewaltsam sprengt. Oeffnet man das Ventil rechtzeitig, so vermeidet man solche Katastrophen. In der Politik bilden Rede- und Preßfreiheit ein solches Ventil. Man verbinde der Presse den Mund und schließe unliebsame politische Gegner vom Parlament aus und man wird damit Revolutionen schaffen. Man lasse Vertreter aller politischer Parteien ihre Anschauungen frei vortragen, und es wird ein ruhiger Ausgleich unter ihnen stattfinden. Das mögen sich auch hierzulande die Reaktionäre hinters Ohr schreiben.

Ein deutsch-amerikanisches Handelsbündnis.

Eine außerordentlich erfreuliche Nachricht kommt aus New York. Die seit zwei Monaten gepflogenen Verhandlungen zwischen dem hier weilenden Generaldirektor der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, Dr. Wilhelm Cuno, und dem New Yorker Bankhaus Harriman & Co. haben zu einer Vereinbarung geführt, der zufolge die früher von der „Hapag" betriebenen Schiffahrtslinien unter amerikanischer Flagge wieder eingerichtet werden sollen. Das Bankhaus und die von ihm finanzierte Am. Ship and Commerce Corporation werden die dafür benötigten Geldmittel und Schiffe liefern, die „Hapag" wird ihren technischen und kaufmännischen Stab, überhaupt ihre ganze Organisation zur Verfügung stellen und im besonderen als Agentur für das europäische Festland wirken. Die Vereinbarung hat für zwanzig Jahre Gültigkeit.

In der von Harriman & Co. darüber veröffentlichten Ankündigung heißt es: „Ein Abkommen, in welchem unbedeutendere Einzelheiten noch der Erledigung bedürfen, ist unterzeichnet worden, unter welchem die Harriman-Interessen eine genügende Schiffstonnage unter der amerikanischen Flagge bereit stellen werden, um sofort die wichtigsten der alten Hamburg-Amerikanischen Verkehrslinien und schließlich noch viele andere wieder zu eröffnen. In dieser Verbindung ist es von Interesse, sich daran zu erinnern, daß vor dem großen Krieg die Hamburg-Amerikanische die größte Dampfschiffahrtsgesellschaft der Welt gewesen ist.—W. A. Harriman & Co. haben sich bereit erklärt, ihre Vereinbarung mit der Hamburg-Amerikanischen ganz oder teilweise, je nachdem es ratsam erscheinen wird, ohne Entgelt an die Am. Ship and Commerce Corporation zu übertragen. Diese Vereinbarung ist heute von großem Wert und bietet für die Zukunft gewaltige Möglichkeiten."

Von besonderer Wichtigkeit in der Ankündigung ist auch die Mitteilung, daß die Verhandlungen zwischen den beiden Gesellschaften „auf das Ersuchen und die Anregung von mehreren Mitgliedern der Bundesschiffahrtsbehörde" begonnen worden sind.

Der Präsident von Harriman & Co., Herr Monks, hat nachstehende Erklärungen zu dem getroffenen Abkommen abgegeben: „Wir haben die Schiffe, wir haben das Kapital. Die Hamburg-Amerikanische weiß, wie es zu machen ist. Nach Verlauf von zwanzig Jahren wird die Hamburg-Amerikanische Gesellschaft ihre Verkehrslinien im Betriebe und ihre Organisation intakt sehen. Beim Ablauf dieser Vereinbarung kann sie, wenn sie wünscht, zu uns sagen: „Die Teilhaberschaft ist zu Ende". Schließlich wird sie natürlich wünschen, Schiffe unter eigener Flagge laufen zu lassen.

„Die Deutschen befinden sich in der Lage eines Mannes, der einen Teil seines Erbteils fortgibt, um seine Zukunft zu retten. Unter den Bedingungen des Friedensvertrages können sie heute keine Schiffe bauen. Deutschland muß alljährlich eine bestimmte Menge von Schiffstonnage an die Alliierten liefern. Falls die Hamburg-Amerikanische versuchen sollte, Schiffe zu bauen, dann könnte, wenn sie fertig sind, jemand kommen und sagen: „Sie gehören mir!"

„Nach unserer Vereinbarung wird die Hamburg-Amerikanische Linie die Agentur der Am. Ship and Commerce Co. für das europäische Festland bilden. Sie wird auch die führende Agentur für uns sein. Wir werden ihre Organisation gebrauchen. Die Verkehrslinien werden so rasch, als wir die Schiffe dafür liefern können, geöffnet werden.

„Unsere größte Konkurrentin wird die International Mercantile Marine sein. Sie würde es gerne sehen, wenn die Hamburg-Amerikanische lahmgelegt bliebe. Das Geld in dem nordatlantischen Passagierverkehr steckt in dem Geschäft dritter Klasse. Dieses Geschäft lag zum größten Teil in Händen der Hamburg-Amerikanischen.

„Die Kenntnisse von dem Dampfschiffahrtsverkehr sind in unserem Lande nur sehr gering. Was England anbetrifft, so hat man uns abfallen lassen. Wollten wir nicht auf eigene Faust vorgehen, so mußten wir mit irgendjemand ein Bündnis schließen. Die Engländer haben uns klar zu verstehen gegeben, daß sie lange Zeit für sich allein Schiffahrt betrieben haben, so bot sich auf diesem Wege die einzige Möglichkeit, die amerikanische Flagge auf den Meeren zu erhalten.

„Jeder Mensch, jeder Geschäftsmann, der in den letzten sechs Monaten drüben gewesen ist, ist zurückgekommen und hat erklärt, daß wir Deutschland wieder auf seine Füße stellen müssen. Wir haben gekämpft, um es zu vernichten. Jetzt müssen wir kämpfen, um es auf seine Füße zu stellen, und dies wird der schwerste Kampf werden. Es ist eine wunderliche Situation, aber so verhält sie sich in Wahrheit, wie ich denke. Wir sind die begeistertsten Freunde einer amerikanischen Handelsmarine und wir wissen, daß, wenn wir die amerikanische Flagge auf den Meeren erhalten wollen, wir mit jemand Ball spielen müssen. Es handelt sich hier um eine kaltblütige Geschäftssache."

Die weittragende Bedeutung der vorstehenden Mitteilungen kann gar nicht überschätzt werden. Die Erklärung von Herrn Monks klingt wie ein Signal zum Angriff gegen einen Feind, der die amerikanische Flagge von den Meeren der Welt vertreiben möchte; zu einem Kampf, in dem Amerika und Deutschland Schulter an Schulter neben einander stehen müssen und werden. In New York wird das Feldgeschrei lauten: „Hie Harriman!" — „Hie J. P. Morgan!" Darüber in einem weiteren Aufsatz.

Amerikanische Pressestimmen

Erhöhung des Vizepräsidentenamtes.

Senator Hardings Versprechen, das Amt des Vizepräsidenten zu „erhöhen", indem er den Inhaber des früher viel verspotteten Amtes zu seinem „Hauptpartner" machen werde, hat „im ganzen Lande fast allgemeinen Beifall gefunden", wie des Senators eigene Zeitung, der „Marion Star" (Rep.) stolz bemerkt. Die Tatsache, daß beide Tickets einen guten, starken Kandidaten für den „zweiten Befehlshaber" stellen, scheint der Presse zuzusagen und eine große Mehrheit spricht sich dahin aus, daß es ein Vorteil für den Präsidenten, den Kongreß und das Publikum wäre, wenn diese Männer „dabeisein" könnten, wenn das Oberhaupt der Republik mit seiner „offiziellen Familie" Beratung hält.

Die „New York World" (Dem.) ist freilich über die Idee nicht begeistert. Sie deutet an, daß dem Senat an einer solchen Einteilung nicht viel gelegen wäre, besonders wenn sich die heutige Lage wiederholen sollte, in welcher der Vizepräsident „mit der Minderheit im Kongreß verbündet ist." Die „New York Times" (Unabh. Dem.) geben zu, daß die Idee „einnehmend" ist, und daß, obwohl die Verfassung bereits Mittel und Wege vorsieht, um dem Vizepräsidenten „Erfahrung in öffentlichen Angelegenheiten" zu sichern, seine Anwesenheit bei Kabinettssitzungen sich als eine weitere Förderung erweisen möge. Aber die „Times" bezweifeln, ob dieser oder ein „anderer außergesetzlicher Plan" das Amt „wesentlich verschieden machen werde von dem, was es früher gewesen ist."

Obwohl es in der heutigen Wahl wenig Unterschied machen wird, ist die Anregung der „Providence Tribune" (Unabh. Rep.), weil die Wähler zwischen Harding und Cox entscheiden werden, mag das Volk dennoch hoffen, daß eine Einrichtung getroffen werden wird, durch welche Franklin Roosevelt oder Gouverneur Coolidge, wer immer von beiden erwählt werden wird, „einen aktiveren und einflußreicheren Anteil an der Gestaltung der Geschicke des Landes nehmen mögen, als es den früheren Vizepräsidenten erlaubt war". Das „Knoxville Journal und Tribune" (Rep.) stimmt damit überein:

„Der Vizepräsident sollte das Gefühl haben, daß es mehr für ihn zu tun und zu denken gibt, als bloß über die Sitzungen des Senates den Vorsitz zu führen... Das Amt sollte so ehrenhaft und wichtig gemacht werden, daß niemand es unter seiner Würde finden sollte, für dasselbe zu kandidieren und es zu erhalten."

Mit der Befriedigung sprechend, welche der Anerkennung eines „Lieblingssohnes" entspringt, glaubt der „Boston Herald" (Unabh. Rep.), daß in seiner Beziehung zum Präsidenten Harding der Vizepräsident Coolidge seinen vollen Anteil in den Beratungen und in der Verantwortung an der Regierung haben wird." Aus dem Mittelwesten spricht noch ein anderer Bewunderer des Gouverneur von Massachusetts, die „Minneapolis Tribune" (Republik.) eine Befriedigung aus: „Das Publikum wird mit Befriedigung von Herrn Hardings Plan erfahren," erklärt sie, „den Vizepräsidenten zu beschäftigen," und zwar in der Wiederherstellung der Harmonie zwischen den gesetzgebenden und den vollziehenden Teilen der Regierung.

Der „Brooklyn Eagle" (Unabh. Dem.) unterstützt Hardings Ankündigung und setzt auseinander, daß „sie nicht eine Anregung für eine Aenderung der Verfassung ist, sondern eine vernünftige Konzession gegenüber dem möglichen Erben der Präsidentenwürde." Er fährt fort:

„Wir denken, daß diese Idee vernünftig ist, soweit sie einen Mann wie Gouv. Coolidge betrifft, und noch mehr, wenn es sich um einen Mann wie Franklin Roosevelt handelt. Es würde nicht überraschen, wenn Gouv. Cox dieselbe Ankündigung machen würde. .... Es ist eine sehr gute Sache, das Amt des Vizepräsidenten zu ehren. Seine Isolierung von der administrativen Sphäre ist eine bedauerliche Phase in unserem Regierungssystem. Hardings Plan, diese Isolierung durch ein exekutives Machtwort zu endigen, ist völlig praktisch und bewunderungswürdig."

Einige Leitartikler nehmen sich Mühe, den volkstümlichen Irrtum aufzuklären, daß es besonderer Gesetze bedürfen würde, um dem Vizepräsidenten den Eintritt in das Kabinett zu ermöglichen. Das „Kansas City Star Journal" (Rep.) zitiert Herrn Hardings eigene Bemerkungen, als diese Frage ihm vorgelegt wurde:

„Herr Harding stimmte zu und sagte nur in Form einer beiläufigen Erinnerung, daß kein Grund unter der Sonne da sei, warum der Vizepräsident ex officio ein Mitglied des Kabinets sein könne, da das Kabinett weder eine verfassungsmäßige noch eine gesetzmäßige Körperschaft ist, sondern nur kraft langer Gewohnheit und Tradition, nicht aber dank eines Gesetzes besteht."

Die „Bridgeport Post" (Unabh.) erwähnt ebenfalls dieses allgemeine Mißverständnis bezüglich der „offiziellen Familie" des Präsidenten und fügt hinzu:

„Aber die meisten Amerikaner werden Sen. Hardings Erklärung gutheißen, daß er den Vizepräsidenten zu einem Beamten des Kabinettes machen wolle. Falls Harding gewählt werden sollte, würde das Land durch einen Coolidge im Kabinette nur gewinnen und dasselbe läßt sich von Sen. Hardings Gegner sagen. Gouv. Cox würde sich nicht im mindesten schädigen, wenn er es verstanden wissen wollte, daß seine Erwählung einen Platz in seiner beratenden Körperschaft für seinen ausgezeichneten Kollegen bedeuten würde — für Franklin Roosevelt."

Eine ähnliche Meinung wird von dem „Philadelphia Public Ledger" (Unabh.) ausgedrückt, welcher findet, daß beide Parteien in dem Kaliber ihrer Kandidaten für das Vizepräsidentenamt glücklich gewesen sind und bemerkt, daß die Zeit reif sei für eine vollständigere Anerkennung des Amtes, welches sie erstreben. „Bevor weitere vier Jahre verflossen sind," sollte das Motto: „Laßt, die ihr eintretet, alle Hoffnung schwinden!", welches unentrinnbar diesem hohen Amte anzuhaften schien, für immer entfernt werden."

Eine herzliche Indossierung der Ankündigung des republikanischen Kandidaten kommt von den demokratischen „Chattanooga News", obwohl sie die Leser daran erinnern, daß Bryan diese Anregung bereits vor zwanzig Jahren gemacht hat. Die Möglichkeit der Entfernung einer „bloßen Null", welche „mannhaften Amerikanern" nicht zusagt, wird von den „News" begrüßt, welche bemerken, daß „das Wunderbare daran ist, daß nie etwas in der Sache getan wurde," denn es würde „dem Vizepräsidenten die elementare Vorbereitung für und den Einblick in die Pflichten geben, die zu übernehmen, er jeden Augenblick berufen werden mag."

Körner und Spreu.

O Menschenherz, was ist dein Glück?
Ein rätselhaft geborner,
Und kaum gegrüßt, verlorner,
Unwiederholter Augenblick.
Nikolaus Lenau.

Vier Mädchen haben an einem Tage in Chicago aus Liebeskummer Selbstmordversuche verübt. Liebe scheint demnach nicht das Glück zu sein, als das es die Dichter preisen.

Wahrscheinlich hat das arabische Sprichwort vom Glück recht, welches sagt: „Wo du nicht bist, da ist dein Glück."

Von allen Kandidatenlisten für die beiden höchsten Aemter des Landes haben die Prohibitionisten unstreitig die interessanteste Kombination in Aussicht genommen: William J. Bryan und „Billy" Sunday.

In der Hölle soll wegen der Möglichkeit der Aufstellung dieser beiden Teufelsstreiter eitel Verzweiflung herrschen.

Wenn aber „Billy" Sunday Vizepräsident werden sollte, was wird dann aus dem berühmten „Sawdust trail" werden? Wer wird die sündige Menschheit dann erlösen?

Wahrscheinlich werden die beiden „Bills" ihre frühere Tätigkeit auch in den höchsten Aemtern des Landes nicht vernachlässigen. Denn es kann doch nicht von diesen beiden Finanzgenies erwartet werden, daß sie von den lumpigen Gehältern eines Präsidenten oder Vizepräsidenten leben sollten!

Altösterreich wird nach dem berühmten Rezepte regiert: man schreitet von einer Ministerkrise zur andern.

Wenn es einmal innerhalb dreier Monate keinen Regierungswechsel gäbe, würden sich die Wiener Bürger sehr beunruhigt fühlen.

Das Regieren in Oesterreich ist übrigens sehr vereinfacht worden. Es gibt nur noch zwei regierungsfähige Parteien, die Sozialdemokraten und die Christlichsozialen. Einmal bilden sie eine Koalition, dann ist zur Abwechslung der Rote am Ruder, nachher der Schwarze. Dann folgt wieder eine Koalition. Fehlt nur noch eine Vereinigung der beiden Parteien zur „christlichen Sozialdemokratie".

Vielleicht wäre es angebracht, das Koalitionssystem auch hierzulande einzuführen. Dann brauchten die Postmeister nicht alle vier Jahre um ihr Amt zu zittern.

Aus der „Jugend".

Poincare a. D.

Poincare ist von der Wiedergutmachungskommission zurückgetreten. Weil die Andern die Wiedergutmachungssache nicht so schlecht machen wollten, als er wollte, machte er den Fehler wieder gut, indem er nicht mehr mitmachte.

Jeder wird sich denken: „Das hat der alte Schlechtmacher wieder gut gemacht!"

Aber wer weiß, ob er es als „Wiedergutmacher" nicht schlecht gemacht hätte.

Ein „Macher" bleibt er jedenfalls, so oder so.

Gutes Omen

Alle französischen Patrioten waren nach dem Weggang Clemenceaus und Poincares erschüttert und melancholisch gestimmt, weil sie glaubten, daß diese zwei zähen Köpfe für Frankreichs Wohl und zur Niederhaltung deutscher Revanchegelüste absolut unentbehrlich seien. Als aber die Meldung nach Paris kam, daß Präsident Deschanel bei Lyon kopfüber aus dem fahrenden Sonderzug gestürzt sei, ohne den geringsten Schaden zu nehmen, atmete ganz Paris erleichtert auf: So lange Frankreich so einen harten Schädel besitzt, wie diesen, kann es nicht untergehen!

Was ist paradox?

Wenn ein Schuster einen Leistenbruch hat.

*

Wenn ein Tischler mit der Tür ins Haus fällt.

*

Wenn ein Dorfbarbier stadtbekannt ist.

*

Wenn es einem Straßenkehrer dreckig geht.

*

Wenn ein Friseur seinen Kunden alles unter die Nase reibt.

*

Wenn jemand auf einem Unterseeboot als Ober tätig ist.

*

Wenn ein Eishändler alles verschwitzt.

*

Wenn ein Optiker keine Linsen hat.

*

Und wenn jemand auf dem „Imperator" nach der Heimat eilt und dabei am „Vaterland" vorbeifährt.

Mondnacht.

Von Joseph Frh. von Eichendorff.

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blüten-Schimmer
Von ihm nun träumen müßt'!

Die Luft ging durch die Felder,
Die Aehren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

Die erste Reichstagssitzung.

Von Erich Dombrowski.

Der erste Reichstag der deutschen Republik trat am 24. Juni zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die Nationalversammlung, die dem Lande die Verfassung und alle die grundlegenden Gesetze für den Wiederaufbau Deutschlands nach dem jähen Zusammenbruch gegeben hat, ist damit offiziell beendet worden. Nie, auch in Weimar nicht, ist das Parkett der Abgeordneten so voll besetzt, so überfüllt gewesen wie gestern. Etwa zwei Dutzend der neuen Volksvertreter fehlten. Sonst waren alle zur Stelle, und da die Anzahl der Mandate ganz wesentlich gewachsen ist, war für eine ganze Reihe von Abgeordneten keine Sitzgelegenheit vorhanden. Stühle und immer wieder Stühle wurden in den Saal geschafft, aber der Raum reichte nicht aus, sie alle regellos zu fassen. Im Gegensatz dazu waren die Bänke der hohen Regierung völlig verwaist. Kein Reichskanzler war da, kein Minister. Nur einige Geheimräte drückten sich auf der Estrade, wo sonst das Kabinet in strahlendem Glanze thront, schüchtern herum. Wenige Minuten vor Beginn der Sitzung erschien endlich, als einziger Regierungsvertreter, der Minister des Innern Koch, um stumm und regungslos den Verhandlungen zu folgen. Auf der linken Seite der Regierungstische hatten sich allerdings die Vertreter der einzelnen Länder, voran der preußische Ministerpräsident Braun, eingefunden.

Vor und in dem Hause bot sich unterdessen ein interessantes, bewegliches Bild. Zahlreiche Zuschauer hatten sich vor dem Portal II angesammelt, Kino-Operateure und Photographen hatten alle Hände voll zu tun, da es hier, an dieser Stelle, wie in einem Taubenschlag zuging. Autos und Wagen rollten heran. Immer neue Menschen, Männer und Frauen, strömen ins Gebäude. Sicherheitswachen streifen herum. Aber die Ordnung wird nirgends gestört.

Im Plenarsaale herrscht ein Stimmengewirr. Die parlamentarischen Neulinge tasten sich zu ihren Plätzen. Eine Reihe neuer Köpfe, die aber längst schon, außerhalb des Parlaments, in der Oeffentlichkeit hervorgetreten sind, taucht in diesen heiligen Räumen auf. Das rote Meer der Sozialdemokratie reicht von der linken Wand bis fast zur Mitte des Saales. Ganz hinten in der Mitte hat sich die kleine Schar der Bayrischen Bauernbündler angebaut. Herr Eisenberger in seinem oberbayerischen Jodlerkostüm ist ihr Führer. In der linken Ecke sitzt Klara Zetkin, die alte radikale Proletarierin, der Franz Mehring voller Hochachtung sein letztes Werk, die große Biographie Karl Marx' gewidmet hat. Sie ist, gewissermaßen, die Nachfolgerin Rosa Luxemburgs in der kommunistischen Bewegung geworden. Eine schon stark gebeugte Gestalt. Weiß das glatt übergekämmte Haar. Schwarz das einfach geschnittene Taftkleid. Jetzt kommt Luise Zietz auf sie zu. Einst hatte die sozialistische Erde nicht Raum genug für beide. Heute scheinen sie, wenn auch durch ein leichtes parteipolitisches Rosengitter getrennt, persönlich ein Herz und eine Sele zu sein. Adolf Hoffmann, dessen Urberliner Mutterwitz bisher nur den preußischen Landtag ein wenig aufwirbelte, ist nun auch in dieses Haus eingezogen. Seine wallende Mähne ist noch glänzend weißer geworden, und sein Henriquatre ist revolutionär herausfordernd. Nicht weit von ihm hat sich Georg Ledebour, der große Theaterdonnerer mit dem rollenden R, niedergelassen. Ernst Däumig, der Rätespezialist, folgt in dieser Galerie berühmter Meister, und Crispien, durch dessen blondes Lockengekräusel bereits die Glatze dämmert, fällt durch seinen kecken Spitzbart auf. Auch Dittmann, der Volksbeauftragte a. D., ist wieder da. Dicht hinter der Zetkin hat sich, auf einem herangeholten Stuhl, Dr. Levy, der Führer der Kommunisten, angesiedelt, ein kleiner, rundlicher Herr mit glattrasiertem Gesicht und ziemlich kahlem Schädel. Wenn sich der linksradikale Vulkan mit allen diesen Kratern einmal entladet — und es wird nicht bloß einmal sein —, dann kann es eine schöne Walpurgisnacht geben. Gestern wetterleuchtete es nur hin und wieder, und eine leichte Welle unbehaglicher Unruhe ging durch den Saal.

Auch in den Reihen der anderen Parteien sieht man viele neue Gesichter. Noske und Heine sucht man vergebens. Die Sozialdemokratie hatte sie bei den Wahlen nicht wieder aufgestellt. Hermann Müller, der scheidende Reichskanzler, und die anderen sozialistischen Minister haben bescheiden auf ihren Abgeordnetensitzen Platz genommen. Im Zentrum fehlt Erzberger „aus Gesundheitsrücksichten", und auch Herr Fehrenbach ist der Sitzung ferngeblieben. Erst später, nach Schluß der Verhandlungen, taucht er im Reichstagsgebäude auf, um die Besprechungen über die Bildung des Kabinetts fortzusetzen. In der Deutschen Volkspartei konzentriert sich das Interesse auf Hugo Stinnes. Seine Physiognomie enttäuscht vermutlich diejenigen, die ihn noch nicht kannten, im ersten Augenblick. Keine Romanfigur, kein Kapitalmagnat Sternheimscher oder Kaiserscher Prägung. Kein Gewaltmensch dem Aeußern nach. Eher ein sensibler Professorenkopf (Aegyptologe oder Sanskritforscher. Schmales Gesicht, schwarzer Spitzbart, kurz geschorenes Haupthaar. Kluge, freundliche Augen, blasser Teint. Nicht weit von ihm fordern, vertraulich nebeneinander sitzend, Herr v. Graefe und Dr. Helfferich das Jahrhundert in die Schranken.

Jetzt zeigt die Uhr auf fünfzehn Minuten nach drei. Hinter dem Präsidentenstuhle öffnet sich die Portiere, und ein biederer sozialdemokratischer Handwerker, Maurermeister Rike aus Braunschweig, ein typischer Kleinbürger mit einem großen graumelierten Bart und einer Nickelbrille auf der Nase besteigt den Präsidialbau. Als Siebenundsiebzigjähriger macht er den Anspruch auf den Posten eines Alterspräsidenten. Da der alte Pfannkuch, der die Nationalversammlung im Februar vergangenen Jahres eröffnete, nicht mehr kandidiert hat, erwächst ihm kein Konkurrent. Die Herold, Spahn, Ledebour sind jüngere Semester. Die Glocke erschallt. Der Namensaufruf beginnt. Dr. Pfeiffer verliest mit weithin schallender Stimme das lange Register, das gar kein Ende nehmen will. Eintönig wird der Name jedes einzelnen aufgerufen, und ebenso eintönig erfolgt das Echo: „Hier!" Als der Abgeordnete Mittwoch, der Redakteur der Königsberger „Freiheit", genannt wird, legt Ledebour los: „Entschuldigen Sie seine Abwesenheit. Man hat ihn ins Gefängnis gesteckt . . . ." Unruhe entsteht. Gelächter. Die Rechte ruft: „Unerhört!" Trimborn geht eilig zum alten Geyer, dem Chef der Unabhängigen, und beide gießen ein Kännchen Oel auf die Wogen der Ledebourschen Erregung. Der Zwischenfall ist erledigt. Weiter reiht Pfeiffer Namen an Namen wie Perlen auf eine Kette. Nun wird Stinnes genannt. Adolf Hoffmann schleudert seinen ersten „Witz" in die Korona: „Wenn das Geld im Kasten klingt, hurra!" Neue Unruhe. Gelächter. Ein bißchen Lärm. Rasch geht auch der vorüber.

Die Konstituierung des Reichstags ist beendet. Die Sitzung wird, nach einer halben Stunde, geschlossen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

F. Sch. — Das Komitat Baranya gehört zu Ungarn.

L. H. — Sie müssen beim Staatsdepartement in Washington (Department of State, Washington, D. C.) das Gesuch einreichen, den Vertreter der amerikanischen Regierung in Wien zu beauftragen, den Paß Ihrer Frau zu visieren. Das Gesuch wird bewilligt werden. Die Schiffsgesellschaft trifft kein Vorwurf.

Frau W. — Sie haben die gewünschte Auskunft schon durch den Fernsprecher erhalten.

O. G. — Schreiben Sie an „Cincinnati Times Star."

G. M. — Einen Paß werden Sie nur erhalten, wenn Sie die Einkommensteuer bezahlt haben.

Frau P. H. — Ein gewöhnlicher Brief nach Deutschland kostet fünf Cents. Es dauert etwa drei Wochen, bis er ankommt.

C. R. — In Familienangelegenheiten, wie die von Ihnen geschilderte ist, mischt der Briefkastenonkel sich nicht.

Frau C. G., Lake Forest. — Einen anderen Rat, als die Bundesbehörde, können wir Ihnen nicht geben. Einen Paß nach Deutschland erhalten Sie nicht, aber Sie können vielleicht einen nach Holland bekommen, und von dort können Sie ohne Schwierigkeit nach Deutschland gelangen.

F. Z. — Ihre in Steiermark wohnende Schwester schreibt Ihnen, daß sie, um den von Ihnen ihr gesandten „Food Draft" einzulösen, selbst nach Wien habe reisen müssen, da die Sachen nicht von dort den Inhabern solcher „Drafts" zugeschickt werden. Die Reise hat ihr 1200 Kronen gekostet. Es ist schmachvoll! Wir teilen dies anderen Lesern mit, um sie vor der Sendung von „Food Drafts" nach Oesterreich außerhalb Wiens zu warnen. Es sollten nur Lebensmittelpakete durch Expreß dorthin geschickt werden.

Reiswurzel. — Auf Seite 112 des klassifizierten Telephon-Adreßbuches finden Sie unter dem Titel „Brush Manufacturers" Firmen aufgeführt, die Ihnen jedenfalls die gewünschte Auskunft werden geben können.

J. M., Bensenville. — Ihr Bruder muß die Kühe von einem Tierarzt seines Wohnorts untersuchen lassen. Das Zeugnis dieses Tierarztes muß vom Staatstierarzt des Staates, in dem Ihr Bruder wohnt, sowie auch vom „Bureau of Animal Industry" in Washington genehmigt werden. Ist das geschehen, kann der Transport erfolgen.

Ch. M. — Ob im nächsten Schuljahr in den Chicagoer Hochschulen die deutsche Sprache gelehrt werden wird läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Es hängt das ganz von den Schülern, bezw. ihren Eltern ab. Sobald sich in einer Schule zwanzig Schüler dazu melden wird eine Klasse eingerichtet werden.

Frau H. R. — Wir können zwar den Brief nicht zum Abdruck bringen, haben aber mit Vergnügen von dem Inhalt Kenntnis genommen. So hat also auch dieses von dem bekannten Warenhause gekaufte Paket mit Lebensmitteln in gutem Zustande seinen Bestimmungsort erreicht. Die Freude Ihrer Angehörigen muß ja ganz unbeschreiblich gewesen sein. „Solch herrliche Lebensmittel," schreibt Ihr Bruder, „hatten wir in so reicher F. e seit Kriegsbeginn nicht mehr in unserem Besitz gehabt. Weißes Weizenmehl, Salamiwurst, Schmalz, Speck, kondensierte Milch, Zucker, Kaffee, Kakao, Schokolade, Seife, Makkaroni, Spaghetti, Bohnen und wie die Herrlichkeiten alle heißen. Es war ein Anblick für Götter. Wir hatten alle das Gefühl, der alte Gott lebt noch, er wird uns trotz aller Kümmernisse nicht zu Grunde gehen lassen. Wir fühlen uns durch dieses hochherzige Geschenk ins Schlaraffenland versetzt."

L. F. T. — Wir haben Ihnen brieflich geantwortet, da aber zahlreiche andere Deutsche in eben derselben Lage sind halten wir es für angebracht, die Ihnen gegebene Auskunft an dieser Stelle zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Reichsdeutsche, welche das sogenannte erste Papier besaßen, sich dann aber während der Krieges bei der Aushebung weigerten, in das Heer einzutreten, haben jenes verwirkt, das unterliegt keinem Zweifel. Die Frage ist nun, ob sie überhaupt niemals Bürger werden können, ob sie für alle Zeiten in Acht und Bann erklärt werden. Wir legten sie einem der zuständigen Bundesbeamten vor, welcher in seiner Antwort darauf hinwies, daß dem bestehenden Gesetze nach die Einbürgerungskandidaten den Beweis liefern müssen, daß sie sich innerhalb der letzten fünf Jahre nichts zu Schulden kommen ließen. Da nun die Aushebung in der zweiten Hälfte des Jahres 1917 stattfand, so sollte von Ende des Jahres 1922 ab das besagte Vergehen bei dem Einbürgerungsverfahren nicht mehr in Betracht gezogen werden. Man kann mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen, daß die Gerichte sich auf diesen Standpunkt stellen werden, ganz gewiß ist es aber nicht. Jedenfalls raten wir Ihnen, sich sofort wieder das erste Papier ausstellen zu lassen.

L. M. — Der Brief ist seinerzeit sofort an Herrn O. M. abgegangen. Sie können aber kaum Antwort darauf erwarten, da die Beförderung immer noch gegen drei Wochen in Anspruch nimmt.

A. M. — Rezepte zur Weinbereitung dürfen seit Inkrafttreten des Prohibitionsgesetzes nicht mehr in der Zeitung veröffentlicht werden.

Mich. L. — Da Ihr Schreiben erst am Freitag mittag in unsere Hände gelangte konnte es im vorigen Briefkasten nicht mehr beantwortet werden. Die 28. Ward gehört zum 7. Kongreßbezirk, dessen Vertreter Niels Juul, ein Anwalt, ist. Er wohnt Nr. 1127 N. Sacramento Ave. und hat sein Bureau Nr. 19 S. La Salle Str. Auf Ihre Frage ob Sie den Herrn ohne weiteres aufsuchen oder sich erst auf diplomatischem Wege (!) mit ihm in Verbindung setzen müssen, erwidern wir, daß Sie genau so mit ihm verkehren können wie mit jedem anderen Menschen. Sie brauchen durchaus nicht in Ehrfurcht vor ihm zu ersterben, und es ist auch durchaus nicht nötig, daß Sie ein festliches Gewand anlegen, wenn Sie ihn aufsuchen.

J. J. — Es ist kaum anzunehmen, daß Ihr Geld verloren ging. Die Banken sind so mit Arbeit überhäuft, daß es oftmals mehrere Wochen währt, ehe sie die Briefe beantworten. Sollten Sie auch in den nächsten vierzehn Tagen nicht hören, so schreiben Sie direkt an die Diskonto-Gesellschaft in Bremen und bitten Sie sie um Auskunft, ob der Betrag dort eintraf.

R. G. — Hier können Sie nichts tun, der Vermißte muß vom Gericht in Deutschland für verschollen oder tot erklärt werden.

P. R. — „Dementia präcox" heißt in der deutschen Uebersetzung ‚Frühzeitiger (oder vorzeitiger) Blödsinn', im Gegensatz zu durch Vergiftung oder Krankheit usw. erworbenem.

Frau K. S. — Die deutsche Schuhnummer 35 entspricht der amerikanischen 2½ (Frauenschuh).

M. J. — Reichsdeutsche, die nach dem 5. April 1915 ihr erstes Papier erwirkt haben, müssen mit der Einbürgerung bis zum Friedensschluß warten. Sie können ihr Gesuch um das zweite Papier einreichen und ein Gesuch an den Generalanwalt in Washington um Einbürgerung vor Friedensschluß richten. Sie erhalten darauf ein Formular, das sie auszufüllen und zu beeidigen haben, worauf der Generalanwalt dem Präsidenten empfehlen kann das Gesuch zu bewilligen.

N. S. — Sie hätten das Staatsdepartement in Washington ersuchen müssen, den Vertreter Amerikas in Budapest — es scheint der schwedische Konsul zu sein — zu beauftragen, die Einreisebewilligung zu geben. Daß diese Vorschrift besteht, ist im Briefkasten schon sehr häufig erwähnt worden.

A. S. — Sie bitten Leser und Leserinnen um Anweisung, wie man aus sauer gewordenem Bier zweckmäßig guten Essig herstellen kann. Falls jemand sich mit einem Rezept melden sollte, werden wir es Ihnen mitteilen.

Anton St. — Wenn kein schriftlicher Mietsvertrag besteht, kann der Hauswirt jeden Monat steigern, wenn er das will.

J. M. — Unfrankierte Briefe werden nicht befördert. — Sie teilen uns mit, daß das im September beim Boston Store in Auftrag gegebene Liebesgabenpaket im Juni endlich bei Ihrem Bruder in Deutschland eingetroffen ist. „Gut Ding will Weile haben," heißt es hier.

E. F. — Die deutsche Schuhnummer 38½ entspricht der amerikanischen Nummer 5 (Damenschuh).

J. Geier. — Der Zoll auf musikalische Instrumente ist 35 Prozent des Wertes, also 70 Mark für 200 Mark, in Landesmünze umgerechnet. Die Transportkosten als Postpaket von Deutschland nach hier werden etwa elf Cents das Pfund sein, genau wie von hier nach dort.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

100. — Eine Forderung für Lohn kann jederzeit binnen fünf Jahren eingeklagt werden. Fordert der Kläger mehr, als ihm zukommt, so wird der Richter darüber entscheiden. Diese Entscheidung ist endgiltig.

L. P. — Der Hausbesitzer hat das Recht, Ihnen zu verbieten, die Veranda oder den Keller als Werkstatt zu benützen; der Pachtvertrag schreibt ohne Zweifel vor, daß Sie Ihre Räumlichkeiten nur zu Wohnzwecken verwenden dürfen. Falls Sie aber mit dem Hausbesitzer in dem Vertrage ein Abkommen getroffen haben, wonach Sie Polsterarbeiten in dem Hause ausführen dürfen, so wäre die Sache natürlich anders.

A. L. — Wenn Sie den Fernsprechanschluß haben herstellen lassen, das Gesuch um dessen Einrichtung unterzeichnet haben, dann sind Sie für die Forderung der Fernsprechgesellschaft haftpflichtig. Wenn die Loge Ihrem verstorbenen Gatten die Bezahlung der Fernsprechmiete versprochen hat, dann ist die Loge dem Nachlaß Ihres Gatten gegenüber für die Miete haftpflichtig.

J. S. — Wenn Sie einen „Abstrakt" wünschen, können Sie ihn bei der Chicago Title & Trust Co. bestellen, deren garantierter Besitztitel (Guaranty Policy) genügt aber vollständig. Ob die Steuern für das Jahr 1919 bezahlt worden sind, können Sie ohne weiteres im Countyschatzamt im Countygebäude erfahren, wenn Sie die Beschreibung der Liegenschaften vorlegen.

J. S. — Wenn Ihre Hypothek auf die Farm überfällig ist, können Sie sie sofort einklagen und brauchen nicht zu warten, bis die Farm verkauft worden ist. Der frühere Besitzer hatte das Recht, die Farm zu verkaufen, da der Käufer ohne weiteres die Hypothek mit übernahm. Sprechen Sie mit einem Anwalt.

Wurde anderen Sinnes.

Carl Wanderer will sich nicht so ohne weiteres hängen lassen.

Carl Wanderer will nun doch um sein Leben kämpfen und nicht als reuiger Sünder den Galgen betreten, ohne vorher in aller Rechtsform der Ermordung seiner Frau und des armen Teufels überführt worden zu sein, den er gedungen hatte, um die Rolle eines Räubers zu übernehmen. Gestern morgen noch hatte er sich bereit erklärt, sein Verbrechen mit dem Tode zu sühnen, aber schon am abend war er anderen Sinnes geworden. Veranlaßt wurde die Sinnesänderung durch den ehemaligen Hilfsstaatsanwalt Benedict J. Short, der ihn verteidigen wird und ihm riet, sein der Staatsanwaltschaft gegenüber gemachtes Geständnis als falsch zu bezeichnen und es auf einen Prozeß vor Geschworenen ankommen zu lassen. Diesen Rat wird Wanderer, wie er gestern abend einem Wärter im Countygefängnis anvertraute, auch befolgen. „Der Staatsanwaltschaft wird es nicht leicht werden, mich zu überführen", meinte er, „ich habe einen ausgezeichneten Anwalt und der wird mich vor dem Galgen bewahren."

Wanderer wurde gestern nachmittag Oberrichter Crowe vorgeführt, der Anwalt Short mit seiner Verteidigung betraute, da der Angeklagte es unterlassen hatte, sich die Dienste eines Advokaten zu sichern.

„Ihre Bestrafung, wenn solche sich als notwendig erweist", sagte der Richter zu dem Angeklagten, „muß in aller Rechtsform geschehen und aus diesem Grunde habe ich Herrn Short zu ihrem Verteidiger ernannt. Dem Gesetze gemäß soll niemand prozessiert und bestraft werden, ohne daß ihm vorher vollauf Gelegenheit gegeben wurde, seine Unschuld zu beweisen."

Wanderer wird Donnerstag Richter Pam vorgeführt werden und dann, wie schon erwähnt, eine auf nicht schuldig lautende Erklärung abgeben. Der Prozeß wird so bald als möglich in Angriff genommen werden.

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Für Piknikś und Ausflüge:

Wenn Ihr einen Sommer-Ausflug oder eine Ferienreise macht, vergeßt nicht, Euch mit guten Eßwaren zu versehen. Besonders zu empfehlen:

Zervelatwurst, Salami, Landjäger, geräucherte Blut- und Leberwurst,
Frankfurter Wurst, feine hiesige Sardinen in Oliven-Oel, 15c die Kanne.
Importierte norwegische Sardinen, 25c die Kanne und aufwärts,
Importierte portugiesische und französische Sardinen, 30c die Kanne und aufwärts.
Brab. Sardellen, Sardellenringe, Sardellen Butter, Lachs,
Hummern, Crabmeat, marinierte Heringe,
Schweizerkäse, grünen Kräuterkäse, Limburger-, Liederkranz Käse,
Herkimer Vollmilch Käse, 50c das Pfund.

Für den Durst:

Himbeersaft, Erdbeersaft, Apfelmost, Original Angostura Bitters.

Im Keller sollte sich stets ein Vorrat befinden von dem reinen, erfrischenden, selbst zu bereiteten

Hopfen- und Malz-Getränk

Wir versenden noch immer in großer Auswahl

Liebesgaben-Pakete nach Deutschland, Oesterreich usw.

durch Post oder Fracht; erstklassige Ware, sorgfältige Verpackung und schnellste Ausführung.
23mabibolon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Carl Wedell,

geliebter Gatte von Anna Wedell und liebender Vater von Paul, Erick, Albert, Arthur, Margareth, Hertha, Ella, Anna, Elsie und Emma, am 17. Juli im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5103 Grace Str., nach Montrose.

Die trauernden Hinterbliebenen, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern; Nichten und Neffen.

Mitglied der Court Clybourn Nr. 34.

Wenn meine Kräfte brechen,
Und mein Athem, der hört auf,
Und kein Wort kann mehr sprechen,
Herr, nimm mein Seufzen auf.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Lena Wiard, geb. Mattes,

im Alter von 42 Jahren am 19. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt m Donnerstag, den 22. Juli, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1719 Keystone Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholaus Wiard, Gatte. John, Anna, Michael, George und Frank, Kinder. Mary Bruck, Charles Mattes u. Gertrude May, Geschwister.

Mitglied von Zweig Nr. 691, L. C. B. A. — Um Näheres rufe man Canal 537 auf.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Brosseit,

geb. Stibitzki, am 18. Juli gestorben ist. Beerdigung findet statt von der Wohnung, 2244 Iowa Str., am Mittwoch, den 21. Juli, nachmittags 1.30 Uhr; um 2 Uhr von der Ersten deutschen Babtisten-Kirche, Ecke Paulina und Superior Straße aus nach Forest Home.

Frau Louise M. Lutterloh und Frau Lydia A. Muehlenbeck, Töchter. Minnie Stubenrauch, Schwester. Emil, Henry, Rudolph u. Harry Stibizki. Die verstorb. Frau Ottilie Giese und Frau Beulah Muehlenbeck.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Louis Tieß

im 56. Lebensjahre entschlfen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 6342 Justine Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Tieß, geb. Mueller, Gattin. Frau Martha Smiggen von Detroit, Emil, Clara und Frieda, Kinder. Frau Julia Larsen, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Kate Schalk

am 19. Juli, 1:30 nachm., gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 554 W. 20. Str., nach der Sacred Heart-Kirche, wo Messe zelebriert wird, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Stanley Schalk, Gatte. Herr und Frau Joseph Schick, Eltern. Frieda Ester, Mary Colucio, Elsie und Jocie, Geschwister.
dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Marion Weiskopf,

geliebte Tochter von Joseph und Mary Weiskopf, geb. Gangolf, und geliebte Schwester von William, George und Edward, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9 Uhr morgens, von der Wohnung, 6000 Süd Carpenter Str. aus, per Auto nach St. Martins-Kirche und von hier nach dem St. Marys Friedhofe.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Henry Miller,

geliebter Gatte der verst. Annie Miller und Vater von Herbert Miller im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Mitglied der Hoffnung-Loge Nr. 353, J. O. O. F. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung, 5241 Agatite Ave. aus, unter den Auspizien der Hoffnung-Loge, nach Waldheim.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Reid

im Alter von 73 Ja[illegible]n gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2:30 nachm., von Funks Kapelle in Oak Forest mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Reid, Gatte. Henry, Sohn.

Um Näheres rufe man Tinley Park 22 W1 auf.

Todesanzeige.

Northwestern Terra Cotta Arbeiter Unterstützungsverein.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Carl Wedel

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. Juli 1920, vom Trauerhause, 5103 Grace Str., nach dem Montrose-Friedhof statt.

Gustav Ebreeth, Präsident.
Wm. A. Schroeder, Sekretär.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Elisabeth Lampert,

welche heute vor 16 Jahren, am 20. Juli 1904, gestorben ist.

So schlaf' denn wohl in Jesu Arm,
Dich trifft kein Unglück mehr, kein Harm,
So schlaf' denn still in süßer Ruh',
Dein Heiland drückt dir's Auge zu.
So schlaf' denn wohl im kühlen Grab,
In das wir seh'n mit Schmerz hinab.
Wir trauern still und sind betrübt,
Dieweil wir dich so sehr geliebt.
So schlaf' denn wohl an Jesu Brust,
Dein ist des Himmels selige Lust,
Wir werden dort dich wiederseh'n,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingeh'n.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
Adam Lampert, nebst Kindern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 106 Marquette Bldg. Tel.: Central 1830.

Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4300.

jun11sonbibg

Personal-Nachrichten.

— Charles Frederick Bullard, 4509 Magnolia Ave., verschied gestern abend im Hause seiner Tochter Frau Carlton, 1145 Sheridan Road, Evanston, nachdem er zehn Jahre lang infolge eines Schlaganfalles gekränkelt hatte. Bullard war Departementsvorsteher in dem Geschäft Carson, Pirie, Scott & Co. Die Beisetzung der Leiche findet morgen auf dem Rosehill Friedhof statt.

Wiener Frauenhilfe.

Wiener Praterfest am kommenden Samstag in River Grove bei Desplaines.

Der Wiener-Amerikanische Frauenhilfsverein wird am kommenden Samstag in River Grove bei Desplaines unter der Leitung seiner Präsidentin Adele Bedovell, 1456 Rosemont Avenue, Tel. Sheldrake 3423, ein Garten- und Wiener Praterfest veranstalten, mit allerlei lustigen Spielen nach Wiener Art, Tanz und großem Preiskegeln. Für das Vergnügen von Alt und Jung wird bestens gesorgt sein. Herr Emil Kunz und Frau haben wieder eine kleine komische Ueberraschung in Bereitschaft, Frau Lotte Putz wird ihre schönsten Wiener Lieder zur Zither ertönen lassen, und auch ein Kasperltheater wird es geben. Selbstverständlich wird der Festausschuß auch einen schmackhaften Imbiß und die besten Getränke, die zu haben sind, bereitstellen. Man fährt zum Festplatz mit der Grand Ave. Straßenbahn bis zu deren Ende und benutzt dann den Motor-Omnibus. Die Veranstalter erwarten einen Massenbesuch, zumal jedem Teilnehmer außer dem Vergnügen auch das Bewußtsein winkt, zur Linderung der großen Not unter den armen Wiener Kindern beizutragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Eisenbahnstreik in Italien beigelegt.

London, 20. Juli. Der Ausstand der Eisenbahner und Straßenbahner, der in Italien seit mehreren Wochen im Gang gewesen, ist, wie der Exchange Telegraph Company aus Rom gemeldet wird, nunmehr beigelegt worden. Wennschon die Extremisten unter den Ausständigen mit den Bedingungen, auf die man sich einigte, nicht zufrieden sind, so wird doch die große Mehrzahl der Ausständigen die Arbeit wieder aufnehmen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Katharina Johann, geb. Scholz,

am 19. Juli entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Juli, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 2623 W. 35. Place, nach der St. Mauritius-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Johann, Gatte. Margareta, Tochter. Nick und Katherina Scholz, Eltern. John und Nick Scholz und Frau Mary Albert, Geschwister.
dimi

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Otto George Burzloff,

welcher heute vor drei Jahren, am 20. Juli 1917, von uns geschieden ist.

Stille Trauer, tiefer Schmerz,
Erfüllt mein einsam, verlassenes Herz,
Wenn ich gedenk' der letzten Stund',
Wo der Tod schloß deinen Mund,
Wo er zerriß mit rauher Hand
Unser Glück und Liebesband.
Treu und redlich war dein Streben,
Lieb' und Wohltun dein ganzes Leben;
Dein gutes Herz, dein süßer Blick,
Ach, könnten meine Tränen rufen dich zurück.
Ach, könnten meine Seufzer dich erwecken,
So würde kein Erdenhügel dich bedecken.
Doch der Sterbliche — er denkt,
Und Gottes Vorsehung — sie lenkt.
D'rum, lieber Sohn, ruhe sanft in deiner stillen Gruft,
Bis der liebe Gott auch uns einst ruft.
Dort oben in den lichten Höhen
Hoffen wir auf ein frohes Wiedersehen.

Gewidmet von deinen tiefbetrübten Eltern:
Ernst und Bertha Burzloff,
nebst Geschwistern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten und vielen Freunden unseren herzlichen Dank aus für die Beileidsbezeugungen und die schönen Blumenspenden beim Tode und Begräbnis unserer geliebten Gattin und Mutter

Katherine Wiedbusch.

Auch danken wir dem Pastor H. P. Kroencke für seine trostreichen Worte und Frau H. Roßbach für ihren schönen Gesang.

Henry C. Wiedbusch und Familie.

Danksagung.

Wir sagen hiermit unseren allerherzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die herrlichen Blumenspenden und zahlreiche Beteiligung, auch den Vereinen und dem Vater Dunn von der St. James-Kirche bei dem Begräbnis meines lieben Gatten und unseres Vaters Sebastian Michael.

Anna Michael und Kinder.

Interessante Neuigkeiten! Eingetroffen:

Deutsche Zeitungen Zeitschriften

von Wien, Berlin, Köln, Frankfurt, Hamburg, Kiel, München, Stuttgart, Danzig usw. Hindenburgs eigene Kriegsgeschichte. — Graf Spees letzte Fahrt. — Neue Eisenbahnkarte von Deutschland und den neuen Grenzen, 75c. — Auswandern nach Südamerika, 60c. — Wiener interessante illustrierte Blatt vom 24. Juni, 15c. — Gartenbücher und Hühnerzucht.

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse.

Baseball.

Die Ergebnisse der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

New York 8, Chicago 2; Chicago 8, New York 5 (zweites Spiel); Cleveland 10, Boston 6; Boston 5, Cleveland 4 (zweites Spiel); Philadelphia 9, St. Louis 4. Das Spiel zwischen Detroit und Washington mußte infolge Regenwetters ausfallen.

National League.

Chicago 5, Boston 0; Cincinnati 5, Brooklyn 4; St. Louis 3, Philadelphia 2. Das Spiel zwischen New York und Pittsburg fiel infolge Regenwetters aus.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

American League.

Chicago in New York (Doppelspiel); St. Louis in Philadelphia; Cleveland in Boston; Detroit in Washington.

National League.

Boston in Chicago; New York in Pittsburg; Brooklyn in Cincinnati.

Japan in Sibirien.

Darf mit Genehmgung des Obersten Rats Nikolajewsk und einen Teil von Sachalin besetzen.

Honolulu, 20. Juli. Der Rat der Premierminister der Alliierten hat gelegentlich seiner Tagung in Spa, Japan das Recht zur Besetzung von Nikolajewsk und dem nördlichen Teil von Sachalin zugestanden und Japan auch gestattet, in den beiden Gegenden ein Militärregiment zum Schutz von Leben und Eigentum der dort ansässigen japanischen Untertanen in's Leben zu rufen. So hat Viscount Chida der japanischen Regierung in Tokio gemeldet.

Deutsche Kinderwohlfahrt.

(„American Welfare Association for German Children.")

Durch den Bericht von Miß Emily Hobhouse, einer freidenkenden und warmherzigen Engländerin, deren Arbeit nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, kommt man zu der Schlußfolgerung, daß das Elend der beiden Städte Leipzig und Halle seinen tiefsten Punkt erreicht hat. Selbst die Kinderspitäler in Leipzig erhalten nur Milch für die kränksten Kinder. Neugeborene sind, wenn ihnen keine Mutterbrust gereicht werden kann, fast stets dem sicheren Tode verfallen. Vielfach haben Kinder von einem Jahr seit ihrer Geburt nicht an Gewicht zugenommen. Sogar den Besuchern aus Wien, die an reichlich viel Elend gewöhnt sind, fällt das jammervolle Aussehen der ganzen Bevölkerung Leipzigs, insbesondere der Schulkinder, überraschend auf. Miß Hobhouse fand Kinderkliniken, in denen man 1¼ Liter Milch täglich für 95 Kinder zur Verfügung hatte, in denen Wäsche und Seife völlig fehlten.

„Die Erinnerung an die Kinder, die wir gesehen", heißt es in dem Bericht, „ist unvergleichliches Grauen. Niemand kann sie beschreiben mit ihren verkrümmten Gliedern, ihren aufgeschwemmten oder ausgemergelten rachitischen Körpern, die oft von häßlichen Geschwüren übersät sind, ihren unsägliches Leiden ausdrückenden, greisenhaften Gesichtern. Kinder, zu schwach, um zu schreien; Kinder, die niemals lächeln. Ein Arzt sagte mir: Wir haben niemals geglaubt, betteln zu müssen, aber jetzt müssen wir Almosen nehmen, um die Kinder zu retten. Die gesamte Kinderwelt Deutschlands ist dem Verderben geweiht, wenn ihr nicht schnelle Hilfe kommt."

Der Bericht schließt mit dem nochmaligen besonderen Hinweis auf das erschütternde Kinderelend Deutschlands. Nur rasche und großzügige Hilfe kann Millionen Unschuldiger vor dem sicheren Untergang bewahren. Alle Besucher Deutschlands stimmen in dem Urteil überein, daß trotz allen Unglücks, das über das Land hereinbrach, trotz aller politischen Schwierigkeiten im deutschen Volke noch ein starker Arbeitsdrang, ein starker Wille zur Selbsthilfe besteht. Das deutsche Volk muß über die nächste, besonders schwierige Ernährungsperiode hinweggebracht werden; es braucht Nahrung und Kleidung, in erster Linie für die Kinderwelt. Wird dies gewährt, dann wird vielleicht schon nach kurzer Zeit sich die günstige Wirkung zeigen. Werden jedoch Hungersnot, unfreiwillige Arbeitslosigkeit, Wohnungselend und Mangel an der nötigsten Bekleidung nicht bekämpft, dann muß Deutschland, ob es will oder nicht, ein gefährlicher Herd physischer und moralischer Infektion werden.

Die Deutsche Kinderwohlfahrt, Nr. 154 W. Randolph Straße, wurde zu dem Zweck ins Leben gerufen, ihre ganze Kraft einzusetzen, um zu helfen, die furchtbare, qualvolle Not des deutschen Kindes zu lindern.

Neues Kabinet in Portugal.

London, 20. Juli. Wie der „Times" aus Lissabon gemeldet worden, ist ein neues portugiesisches Kabinet des Premierministers Antonio Maria de Silva gebildet worden, das Anfangs des Monats demissionierte, weil ihm nicht die gebührende Unterstützung seitens des Parlaments geworden war. Das neue Kabinet setzt sich aus Liberalen und Demokraten zusammen und der Premierminister ist der vormalige Minister des Innern, Antonio Granjo, während Mello Paretto das Portefeuille des Ministeriums des Aeußern inne hat.

Richter Coopers Philosophie.

Er setzt sich zur Ruhe, um den Lebensabend zu genießen.

Richter William Fenimore Cooper hat Gouv. Lowden ersucht, gelegentlich der Herbstwahl einen Nachfolger erwählen zu lassen, da er am Ende dieses Amtsjahres, am 1. Dezember, auszuscheiden wünsche. Dieser Wunsch des Richters war schon seit längerer Zeit seinen näherstehenden Freunden bekannt, „denn", sagte er einem Vertreter der „Abendpost", „ich bin sechzig Jahre alt, und scheide ich jetzt nicht aus, so bleibe ich zeitlebens im Geschirr. Ich fühle mich am wohlsten auf meiner Farm bei Antioch und im Winter auf meinem kleinen Anwesen in Florida. Die paar Jahre, die mir vielleicht noch beschieden sind, will ich ungestört von Pandekten und Juristerei genießen." Richter Cooper ist verwitwet und hat keine Kinder, dabei ist er sehr wohlhabend. Die Tauben in der Umgegend des Countygebäudes verlieren an ihm einen guten Freund, dafür daß sie vor den Fenstern seines Arbeitszimmers stets Nahrung fanden, sorgte er, und auf seiner Farm in Antioch genießen acht Pferde von Freunden ihren Lebensabend in voller Freiheit. „Wenn ich hinkomme und pfeife, dann kommen sie angestürmt und schnuppern an mir herum, nach Zucker, denn sie wissen, ich bringe stets welchen mit", erzählte er dem Schreiber einst mit freudigem Blick; auch die Vögel wissen, daß sie in seinem Walde geschützt sind.

Richter Cooper war als Knabe Page im nationalen Abgeordnetenhause, später im Bundesobergericht, wurde anfangs der achtziger Jahre hier zur Anwaltspraxis zugelassen, 1892 zum Gerichtsreferenten ernannt und 1910 zum Richter, 1916 wiedergewählt. Sein Amtstermin wäre in zwei Jahren erloschen.

Ein Unversöhnlicher.

Deutscher Seekapitän will von der neuen deutschen Fahne nichts wissen.

Philadelphia, 20. Juli. Die deutsche Barke „Rieberstieg", die hier Oel ladet, führt noch die alte deutsche schwarz-weiß-rote Fahne. Wie der Kapitän der Barke, Kapt. Westphal, heute erklärte, wird kein deutscher Kapitän, der es wert ist, ein Deutscher zu heißen, die Farben der neuen sozialdemokratischen Regierung Deutschlands, rot-schwarz-gold, führen. „Schwarz-weiß-rot", sagte der Kapitän, „war das Sinnbild von Ordnung, Loyalität und eines stolzen Rekords zur See, während die neue Fahne Verwirrung, Hunger und Elend versinnbildlicht."

Die Kämpfe in China.

Shanghai, 19. Juli. In Hankow wurde am Samstag durch einen Maschinengewehrkampf, der sich im Weichbild der Stadt abspielte, eine allgemeine Panik verursacht. Der Kampf fand zwischen den Anfu Truppen des kürzlich zum Militärgouverneur von Honan ernannten Generals Wu Kwang Hsin und den Truppen des Militärgouverneurs von Hupeh, General Wang Chan Yuan statt und wurde durch die Festnahme von Wu Kwang Hsin, einem Verwandten des Generals Tuan Chi Jui durch Wang Chan Yuan wegen angeblichen Mordversuchs verursacht. Die Truppen Wu Kwang Hsins wurden, als sie einen Angriff auf die Stadt machten, von den loyalen Truppen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Die Ernteaussichten in Frankreich

Paris, 20. Juli. Wie „Le Matin" meldet, wird der diesjährige Ernteertrag in Frankreich ein so günstiger sein, daß die Qualität des Brots gebessert werden kann, aber das Einbringen der Ernte wird infolge des Mangels an Arbeitskräften mit großen Schwierigkeiten verbunden sein.

Das Ackerbauministerium hat infolgedessen Unterhandlungen angeknüpft, um Erntearbeiter aus Italien, Tschecho-Slowakien und aus Polen zu sichern.

Die Volkszählung.

Washington, 20. Juli. Das Bundeszensusamt hat heute die folgenden Ergebnisse der Volkszählurg bekanntgegeben:

Lincoln, Ill., 11,882, Zunahme seit 1910 um 990 oder 9,1 Prozent; East Cleveland, O., 27,292, Zunahme um 18,113 oder 197,3 Prozent; Lakewood, O., 41,732, Zunahme um 26,551 oder 174.9 Prozent; Warwick, R. J., 13,481; Abnahme um 13,148 oder 49,4 Proz.; West Warwick, R. J., 15,461. Seit 1910 inkorporiert.

Zur Vermeidung des Ungemachs

das durch juckende, blutende oder vortretende Hämorrhoiden und derartige Afterleiden verursacht wird, kauft eine 60c Schachtel

Pyramid Pile Treatment

bei irgend einem Apotheker. Eine Menge Leute haben schnelle Heilung gefunden durch die Benutzung dieser zuverlässigen Behandlung. Nehmt kein Ersatzmittel.
bobi

Bedarf der Aufklärung.

Rätselhafter angeblicher Selbstmordversuch eines Autolenkers.

In der Bezirkswache in Hydepark befindet sich der in Diensten des Richters Henry Horner vom Nachlaßgericht stehende Kraftwagenlenker Milton Morris in Haft. Die Festnahme war die Folge eines angeblichen Selbstmordversuchs, den Morris in den dem Richter gehörigen Auto heute morgen, während sich zwei junge Mädchen und eine verheiratete Frau mit ihm in dem Gefährt befanden, gemacht haben soll. Eine Kugel drang ihm durch das Schulterblatt, doch die Verletzung wird als ungefährlich bezeichnet. Die 19jährige Dazie Oliver, eine Telephonistin, die in dem Wagen war, erlitt mehrere Schnittwunden im Gesicht durch Glasscherben, die herabstürzten, als eine der Revolverkugeln durch das Schutzglas des Autos ging und dieses zertrümmerte. Außer Frl. Oliver befanden sich noch Frl. Blanche Morgan und Frau William Whitwelt, die Gattin eines der Bezirkswache in Hyde Park zugeteilten Polizisten, Nr. 6122 Woodlawn Avenue, in deren Haus die beiden jungen Mädchen wohnen, in dem Gefährt. Sie alle gaben verschiedene Erklärungen des Vorfalles, sodaß die Behörde sich noch kein klares Bild von der Sache machen kann. Morris selber erklärte, er sei lebensmüde gewesen, weil Frl. Oliver seine Liebesanträge abgewiesen habe. Letztere wiederum bestreitet dies. Wie es heißt, wurde Whisky in dem Auto gefunden. Die Detektives stellten fest, daß Morris zwei Schüsse abfeuerte, wohingegen er behauptet, nur einen Schuß abgegeben zu haben.

Konvent der „Trockenen".

Prohibitionisten beabsichtigen Bryan als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen.

Lincoln, Nebr., 20. Juli. Unter den Delegaten, die sich soweit zu der morgen hier beginnenden Nationalkonvention der Prohibitionisten eingefunden haben, bildet die Frage das Hauptthema der Unterhaltung, wie sich William Jennings Bryan wohl dazu stellen würde, falls ihm die Präsidentschaftsnomination angeboten werden sollte.

Als Vizepräsidentschaftskandidat ist Rev. William (Billy) Sunday ausersehen und er hat bereits von Hood River, Ore., depeschiert, daß er willens sei, die Kandidatur anzunehmen.

„Herrn Bryans kürzliche Erklärung im „Commoner", daß ein Mann eine derartige Ehre annehmen müsse, falls sie ihm angeboten würde", sagte der Vizevorsitzer des Nationalausschusses, W. G. Calderwood, „wird von uns als gleichbedeutend mit einer Erklärung angesehen, daß Bryan die Kandidatur annehmen wird. Wir wollen eine energische Kampagne führen und Kandidaten aufstellen, denen hunderttausende von Stimmen sicher sind."

Unter den Delegaten, die heute eintrafen, befand sich auch Virgil G. Hinshaw aus Chicago, der nicht abgeneigt sein soll, die Präsidentschaftsnomination anzunehmen.

Ist für Einhaltsbefehle.

Richter in Rochester, N. Y., hält sie in Arbeiterzwistigkeiten für sehr angebracht.

Rochester, N. Y., 20. Juli. Richter Rodenbeck vom Supreme Gericht lehnte es gestern ab, einen Einhaltsbefehl aufzuheben, der gegen die United Shoe Workers of America erlassen worden war und befürwortete in seiner Entscheidung den Erlaß solcher Befehle in Arbeiterzwistigkeiten. Er sagte in seiner Entscheidung:

„Etliche der in der Anklageschrift geschilderten Handlungen der Verklagten bilden Vergehen gegen die Kriminalgesetze des Staates. Die Verklagten können daher kriminalgerichtlich verfolgt werden, aber ein derartiges Verfahren kann erst anhängig gemacht werden, nachdem die betreffende Handlung verübt und der Schaden angerichtet worden ist.

Es ist weit vernünftiger, derartige Handlungen zu verhüten, wenn sie zu befürchten stehen, als den Täter zu bestrafen, nachdem das Unheil angerichtet ist."

Die Zionistenkonferenz.

London, 20. Juli. Die jüdischen Sozialisten errangen heute nach einer dreistündigen, außerordentlich stürmischen Debatte gelegentlich der Sitzung der Zionistenkonferenz einen Sieg, indem sie die Annahme eines Amendements zum Bericht des Kolonisierungsausschusses erzwangen, demzufolge alle Leute, die sich in Palästina niederlassen, gleichviel ob sie begütert sind oder nicht, ihr Land selbst bestellen müssen.

Bekannter Elk tötlich verunglückt

Altoona, Pa., 20. Juli. Thomas A. Herr, der Past Exalted Ruler der Elks, ein prominenter hiesiger Politiker und der Hotelbesitzer Elmer E. McCuff kamen heute ums Leben, während vier Personen schwer verletzt wurden, als ein Automobil, in dem sie sich befanden, in der Nähe von Franstown, Pa., sich überschlug.

* Der 14 Jahre alte Harold Cunningham, 420 S. Sangamon Str., versuchte gestern nachmittag hinter der Garage der New Automatic Telephone Co. an Van Buren und Morgan Str. auf einer schmalen Planke von einem Schuppen auf einen anderen zu gelangen, er stürzte indessen 30 Fuß tief hinab und wurde mit gebrochenem Schädel ins County-Hospital gebracht.

!Kommend!

Rothschilds

Größter Verkauf von Männer-Kleidern!

Leset diese Zeitung morgen!

ROTHSCHILD & COMPANY

State, Jackson und Van Buren Str.

Shurtleff vs. Smith.

Kandidat für Bundessenat greift Thompsons „Platform" an.

Landbevölkerung bedroht.

Kongreßabgeordneter Mason siegesgewiß. — Harrison noch kein Gouverneurskandidat. — „Alliierten-County-Ticket" gutgeheißen.

Edward D. Shurtleff, republikanischer Kandidat für den Bundessenat, zog in der Rede, die er heute morgen in Ottawa, La Salle County, vor einer begeisterten Zuhörerschaft hielt, scharf gegen seinen Hauptgegner Col. Frank L. Smith zu Felde. Smith wurde als Kandidat für Bundessenator von der Thompson-Lundin'schen Parteimaschine indossiert und hat sich deren „Platform" zur Richtschnur gemacht. Shurtleff erklärte in seiner Rede, diese „Platform" sei nicht republikanisch, sondern neige zum Sozialismus hin. Leute, die mit Berger, Debs u. s. w. sympathisieren und ihre Art der freien Rede gutgeheißen hätten, hätten sich gerade so des Landesverrats schuldig gemacht, wie Berger und Debs selbst, und Col. Smith versuche jetzt in seiner Stellung als Vorsitzender der staatlichen republikanischen Parteileitung, die Republikaner von Illinois auf Grund dieser „Platform" zu einer „harmonischen" Partei zusammenzubringen.

In der Thompson'schen Prinzipienerklärung werde u. a. verlangt, daß alle übermäßigen Kriegsprofite von der Regierung konfisziert werden sollten, erklärte Shurtleff. Dies lasse sich überhaupt nicht durchführen, da man jetzt keine Gesetze machen könne, um Eigentum, das früher vielleicht durch Profithascherei erworben worden sei, zu konfiszieren. Ein derartiges Gesetz könne nur für die Zukunft maßgebend sein. Wenn es wirklich verfassungsmäßig sein sollte, dann könnte beispielsweise einem Farmer, dessen Eigentum während der letzten vier Jahre von $10,000 auf $20,000 gestiegen sei, die halbe Farm als „übermäßiger Kriegsprofit" konfisziert werden. Eine derartige Maßnahme mache seiner Ansicht nach die Zustände nicht erträglicher.

Shurtleff wird heute abend in Peoria sprechen.

Masons Kandidatur.

Der Kongreßabgeordnete (at large) Wm. E. Mason erließ eine Bekanntmachung, in der er erklärt, er erwarte bei den kommenden Wahlen keine Opposition gegen seine Wiederwahl zu finden. Wenn dies der Fall sei, könne er sich eine persönliche Kampagne sparen und seine Zeit dem Siege der nationalen republikanischen Partei widmen. Er selbst hoffe die Unterstützung aller Republikaner des Staates Illinois, gleichgültig welcher Faktion sie angehörten, zu finden, erklärte er.

Der Kongreßabgeordnete (at large) Richard Yates hat gestern seine Petition für die Wiederernennung hinterlegt. Es heißt, Col. Nathan William MacChesney würde vielleicht als Kandidat auftreten u. von den „Alliierten", d. h. Anti-Thompsonleuten, unterstützt werden, aber wahrscheinlich werden Henry R. Rathbone von Chicago und Capt. Oscar Carlstrom von Aledo diese Unterstützung erhalten. Capt. Carlstrom hat offen erklärt, er verzichte auf die Unterstützung der Thompson'schen Faktion.

Harrison schweigt noch.

Carter H. Harrison hat sich noch nicht entschieden, ob er als demokratischer Gouverneurs-Kandidat auftreten wird. Seine Freunde sind zwar der Ansicht, daß er dem ehemaligen Senator James Hamilton Lewis den Vortritt geben wird, aber etwas Positives wird kaum vor Beginn der demokratischen Staatskonferenz, die nächste Woche in Springfield stattfinden wird, bekannt werden.

Mehrere hundert Mitglieder der Deneen-Brundage-Faktion kamen gestern im Morrison Hotel zu einer Sitzung zusammen, in der sie das kürzlich an dieser Stelle bekannt gegebene „Alliierten-County-Ticket", d. h., die Anti-Thompson'schen Kandidaten, indossierten. Der ehemalige Gouverneur Charles S. Deneen selbst hatte in der Versammlung den Vorsitz inne, und außer ihm sprachen Generalanwalt Edward J. Brundage, Col. Abel Davis und Col. Franklin Dennison. Die Leitung der County-Kampagne, die vor allem die Niederlage der Thompson'schen Faktion zum Ziele hat, ist einem Ausschusse von zehn überlassen.

„Abwarten".

Bürgermeister Thompson erklärte gestern hinsichtlich des von Gouverneur Lowden auf ihn gemachten Angriffs, Lowden und Vizegouverneur Oglesby schienen einen kleinen Kampf haben zu wollen. Die Herren sollten nur warten, und er werde ihnen das Vergnügen bereiten und selbst im unteren Staate über die politische Situation in Illinois sprechen.

Diebische Elster.

Farmer büßt kleines Vermögen ein. — Ganze Ladung Holzsprit geraubt.

Der aus Eau Claire, Wis., stammende frühere Farmer George A. Flasher meldete gestern im Detektivebureau, daß er hier einer holden Schönen in die Hände fiel, die es verstand, ihm mit ihren Zauberblicken $7100, welche er beim Verkauf seiner Farm bekommen hatte, zu entlocken. Er wartet jetzt im Gault Hotel, wo er wohnt, darauf, daß die Polizei das Mädchen festnimmt.

Sechs Banditen in einem Automobil überrumpelten gestern abend John Felan, 1700 Elston Ave., Fahrer der United States Industrial Alcohol Co., und zwangen ihn, seine wertvolle Ladung bis an die Stadtgrenze in Irving Park zu bringen. Hier mußte er ihnen das Auto überlassen, und die Banditen verschwanden mit diesem und der Ladung im Werte von $6000.

Die Geheimpolizisten Lindhe und Parks glauben in der Person Mack Harbins, den sie am Sonntag abend in seiner Wohnung in Newport, Ky., festnahmen und nach Chicago brachten, einen gefährlichen Einbrecher, auf den seit langem gefahndet wurde, erwischt zu haben. In seinem Besitze hatte er $7000, vermeintlich ein Teil der Beute bei mehreren Einbrüchen in Oak Park. Harbin soll bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt haben; u. a. soll er die Wohnungen von William Heintz, 515 S. Euclid Avenue, G. Fawley, 145 S. East Ave., Sekretär der National Wood Preserving Co., und David Everett, 304 S. Euclid Ave., heimgesucht haben.

Unter der Anschuldigung, Freiheitsanleihebonds im Werte von $1000 gestohlen zu haben, wurde gestern Al. Davis, 810 Hyde Park Blvd., in Haft genommen, auf Veranlassung von M. Stepman, 321 W. Madison Straße; dieser macht geltend, daß Davis sich die Wertsachen aneignete, während er sich in den Ferien befand.

Greise Frau getötet.

Christina Drautzburg unter Straßenbahnwagen zermalmt. — Das Auto.

Als sie an der Kenwood Avenue und der 55. Straße über die Straße ging, wurde die 68jährige Frau Christina Drautzburg, 5810 Kenwood Avenue, die Mutter des im Bundesgeheimdienst stehenden Peter G. Drautzburg, von einem Straßenbahnwagen erfaßt und auf der Stelle getötet.

Der sieben Jahre alte Paul Infance wurde gestern abend lebensgefährlich verletzt. Als er mit seinem neun Jahre alten Bruder Vincent vor der elterlichen Wohnung, Nr. 18[illegible] N. Winchester Avenue, spielte, wurde er von einem mit rasender Geschwindigkeit herannahenden Auto niedergestoßen, blieb bewußtlos liegen und mußte ins St. Mary Hospital gebracht werden. Der Autolenker entfloh.

Der Motorradpolizist Frank Lawrence von der Oak Park-Wache liegt im Hospital mit einem gebrochenen Bein und leichteren inneren Verletzungen darnieder, und hieran, so behauptet er, trägt Fräulein Helen Bühler, Nr. 530 N. Ost Ave., die Schuld. Letztere suchte am Schnittpunkt der West Randolph Straße und Euclid Ave., unbekümmert um das Haltesignal des Polizisten, die gegenüberliegende Straße zu erreichen, sodaß der Beamte ihr den Weg vertrat und sie zur Rede stellte. Sie verlor die Kontrolle über ihr Gefährt, rannte den Polizisten über den Haufen und sauste gegen einen Telegraphenpfahl.

Beim Bootfahren fiel gestern im Jackson Park der 21jährige Anstreicher W. G. Fussey, Nr. 1456 W. 63. Straße, in die Lagune; Frank Coughlin, Nr. 6002 Süd Peoria Straße, rettete ihn.

„Landstreicher" hat Geld.

Von der Polizei in Aurora wurde gestern der 86jährige John Hughes als Landstreicher aufgegriffen. Als man seine Taschen durchsuchte, fand man in ihnen $3720.20. Er gibt an, aus Kalifornien zu stammen und sich auf dem Wege nach dort zu befinden. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Greis geistesgestört ist, und wird ihn festhalten, bis man von seinen Verwandten hört.

* Der Kommissionshändler John Kramer wurde gestern abend vor dem Gebäude 824 West Randolph Straße überfallen und bis zur Bewußtlosigkeit verprügelt. Charles Reno, 907 Long Straße, wurde von der Polizei unter dem Verdacht, der Angreifer gewesen zu sein, in Gewahrsam genommen.

* Der ehemalige Fliegerleutnant Eddie Nelson wurde, als er gerade an der Grand und Menard Ave. mit einem Passagier einen Flug, $1 die Minute, machen wollte, verhaftet, auf Antrag seiner jungen Frau, die er nach kurzem Zusammenleben im Herbst in die Heimat nach Kanada zurückgeschickt und die ihn dann auf bedingte Scheidung verklagt hatte. Er soll mit dem Nährgeld, $300, im Rückstande sein.

— In Los Angeles wurde am Montag Abend wieder eine lebhafte Erderschütterung verspürt, die jedoch weder Schaden verursachte, noch eine Panik unter der Einwohnerschaft hervorrief.

— In New York ist John F. McNulty aus Baltimore, ein Kapitän der Handelsmarine, der den Krieg als Oberleutnant der Bundesmarine mitmachte, wegen Bigamie zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Er hatte seinem Geständnis zufolge drei Frauen geehelicht.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Cort. — „Mamma's Affair".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co. benötigt erfahrene Männer für Tag- und Nachtarbeit als Milling Machine Setters und Operators, Drehbank- und Schraubstockarbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen, Lathe und Milling Machine Arbeiter für Toolroom Arbeit, Handy Men für Stellungen als Truckers, Packers und Machine Operators. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr. Union Special Machine Co. 311 W. Austin Ave. 18jul1wX

Mehrere Dry Goods Verkäufer. Auch solche für Spitzengardinen und Draperien; dauernde, gut bezahlte Stellungegn; keine Nachtarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Wieboldt's, dimi

Verlangt: Starke Männer, 20 Jahre und älter, für allgemeine Arbeit in Shippingroom; $27 die Woche zu Anfang. Samstags schließen wir um 1 Uhr. Müssen auf der Südseite wohnen. F. C. Weber & Co., 6319 Lowe Ave., 2 Blocks östlich von Halsted Str. modimi

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Mehrere tüchtige Bauschlosser; guter Lohn und stetige Arbeit. 2354 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Guter Porter. 1348 Newport Avenue. modi

Verlangt: Mehrere Fleisch Boner. Dahmke Boneless Beef Co., 2330 W. Lake Str. modi

Verlangt: Gute Bauschlosser; guter Lohn und stetige Arbeit. Sullivan-Korber Co., 2437 W. 21. Place. modimi

Verlangt: Zwei Männer in Wurstfabrik zu arbeiten. Herman Duntz Co., 3820 S. Ashland Ave. sonmodi

Verlangt: Wagenlenker und Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 16jul1wX

Verlangt: Delikatessen-Lunchmann für Restaurant. 117 N. Dearborn Str., oben. fr—mi

Verlangt: Koch, erstklassiger Meat-Carver. Hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., oben. fr—mi

Verlangt: Zwei Hausmänner oder Porters für Country Club nahe Chicago; guter Lohn, Kost und Zimmer. Telephoniert: Homewood 14, fragt nach dem Manager. modi

Verlangt: Hausmann, kann älterer, arbeitsfähiger Mann sein. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. dimido

Die American Car & Foundry Company, 2417 So. Paulina Str., hat die Ausführung von Kontrakten für Refrigerator Cars wieder aufgenommen und hat Arbeit für mehrere Monate. Es ist die Regel der Gesellschaft, die alten Angestellten zu bevorzugen, wie Frame Raisers, Body Builders, Insulators, Roofers und Siders. dimido

Verlangt: Stamper an Stickerei; gute Bezahlung. H. W. Massari & Co., 22 E. Van Buren Str. 20jn1wX

Verlangt: Maschinisten, Lathe, Drill Preß und Bench Leute. 633 Plymouth Court, 6. Floor.

Verlangt: Polsterer; muß selbständig arbeiten können. Persönlich nachzufragen. 5165 S. State Str. Tel. Oakland 1279.

Verlangt: Männer, an Zuckerrüben zu arbeiten in Iowa; 50c die Stunde und Reise frei. Nachzufragen bei Albert Weber, 1642 Orchard Straße. bi—fa

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Männer für allgemeine Fabrikarbeit; stetige Stellung und gute Bezahlung; keine Erfahrung nötig. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Verkäufer und Organisatoren, große Kommission zum Anfang, Lohn und Kommission, sobald sich Fähigkeit zeigt. Ideal Home & Construction Co., 734 N. Western Avenue, Chicago. didoson

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren, im Meatmarket zu helfen, muß ehrlich sein. Nachzufragen morgens zwischen 8 und 10 Uhr, 5257 Princeton Ave. modimi

Verlangt: Eisenarbeiter für Ornamental Eisen-Werkstätte; bezahle 85c bis $1.00 per Stunde erstklassigen Männern. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Str.

Verlangt: Ein erfahrener Porter in Near-Beer-Saloon; guter Lohn. 5158 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mann, um Ford Truck zu fahren, muß willens sein, bei anderer Arbeit zu helfen. Gunthers Bäckerei, 6725 Sheridan Road. modi

Verlangt: Maschinist in kleinem Maschinenshop. Allaround Mann. 1370 W. Grand Ave. 15jn,bidoson*

Verlangt: Nacht-Feuermann für Erziehungsanstalt, zuverlässiger Mann, stetige Stellung, guter Lohn. 1258 W. Taylor Str. modimi

Verlangt: Anständiger, sauberer Junge in Apotheke. Ecke Lincoln Ave. und Diversey. modi

Verlangt: Mann zur Hilfe im Stall, Nordseite. Nachzufragen: 317 S. Jefferson Str. modimi

Verlangt: Painter, guter fachkundiger Mann. Nachzufragen: 951 Fletcher Str., nach 5 Uhr nachmittags. modimi

Verlangt: Carpenter und „Handy Man" in Holzarbeit-Fabrik. 1751 N. Harding Ave. modimi

Verlangt: Männer in Messingbett-Fabrik, das Polieren oder Zusammensetzen erlernen; gute Gelegenheit für stetige, willige Arbeiter; Lohn $25 während der Lehrzeit. Hub Metal Bed Co., 1455 W. 37. Straße. modimi

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe des Butchers im Restaurant, Gelegenheit die Butcherei zu erlernen; keine Sonntagarbeit. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams Str. modi

Verlangt: Junger Mann, das Holzarbeit-Handwerk zu erlernen, $20 die Woche zum Anfang. The Homan Pipe Case & Display Works, 1940 Süd Homan Ave. modi

Verlangt: Arbeiter; ebenfalls Männer, um ein Handwerk zu erlernen, können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson, 1500 N. Kostner Ave. 18jl.1wX

Verlangt: Knaben. 1658 W. Chicago Ave. sonmodi

Verlangt: Junger Mann für Delikatessen-Laden. 1229 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Junge, um Zeitungen abzuliefern, morgens und Sonntags; Nordwestseite; guter Lohn. Nachzufragen: 2445 Armitage Ave., zwischen 3 und 4 nachm. somodi

Verlangt: Ein junger Mann, das Gravier- und Stempel-Geschäft zu erlernen. Louis Melind Co., 362 W. Chicago Ave. 17jl1wX

Verlangt: Männer für Arbeit in einer Gerberei; stetig mit gutem Lohn. Nachzufragen: Monarch Leather Co., 1127 West Division Str. sa—bi

Verlangt: Tüchtiger Klempner und Installateur, um Werkstatt zu führen. Glänzende Gelegenheit für tüchtigen, zuverlässigen Mann. Hoher Lohn oder Prozente. 3125 Indiana Ave. 16jl1wX

Verlangt: Grundschaufler in Wisconsin auf Farm, Arbeit bis zum Winter; Lohn 60—65 Dollars per Monat und Kost. Kommt mit Northwestern Bahn nach Lebanon, Wisc. — Reichenbach Drainage Co. 15—23jlX

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung im Sensmahlen; stetige Arbeit. Blochman & Witt, Paulina und Kinzie Str. 14jl1wX

Verlangt: Wheelers und Arbeiter. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. dimido

Verlangt: Dreß Goods Verkäufer. John Krumm Dept. Store, 1509—19 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Painter Helfer. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Butcher; muß polnisch sprechen; guter Lohn und stetiger Platz. John Krumm Dept. Store, 1509—19 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Küfer; gute stetige Stellungen; 8 Stunden den Tag; 85 Cents die Stunde, anderthalbfache Bezahlung für alle Zeit über 48 Stunden die Woche. Kommt fertig zum Arbeiten. American Cereal Syrup Co., 4501 Cortland Str.

Verlangt: Painters, Gear Hands an Wagen und Auto Trucks. 844—848 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer, um in chemischer Fabrik zu arbeiten. 2342 N. Hoyne Ave. 20jul1wX

Verlangt: Guter Geschirrwascher; guter Lohn und stetige Arbeit. 2101 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Blacksmith Helfer für leichte Arbeit. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Guter Painter. 1513 Melrose Straße.

Verlangt: Zwei Männer für Hausarbeit. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave. dimi

Verlangt: Feiler und Drehbankarbeiter für Cutting Die Fabrik. Ekman, Handy & Ekman, 1802 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Veneer Fitter. Bush & Gerts Piano Co., Weed und Dayton Straße. dimido

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Ero Mfg. Co., 753 W. Jackson Blvd.

Verlangt: 3 gute Porters; guter Lohn. Vorzusprechen nach 2 Uhr nachmittags. Fragt nach Mr. Horn. Green Mill Garden, 4800 Broadway. dimido

Verlangt: Soda Fountain Mann. Nachzufragen beim Chef, Lake Shore Country Club, Glencoe, Ill. Telephon Glencoe 500. dimido

Verlangt: Janitor für reinliche Fabrik; 5½ Tage; $30 die Woche; dauernde Stellung. Nachzufragen 509 N. Union Ave.

Verlangt: Nachtwächter in Möbelfabrik; muß guter, zuverlässiger Mann sein und das Heizen von Dampfkesseln verstehen. Adr.: A. 880 Abendpost. dimi

Verlangt: Männer, Knaben und Mädchen für schöne, reinliche Fabrikarbeit; 10 Stunden den Tag mit 11 Stunden Bezahlung, Samstag halber Tag. Nachzufragen 868 No. Sangamon Str. di—fr

Verlangt: Janitor für Altenheim. 6140 Drexel Ave. Tel. Hyde Park 384. dimido

Verlangt: Koch für Altenheim. 6140 Drexel Ave. Tel. Hyde Park 384. dimido

Verlangt: Männer, $4.80 den Tag zu neun Stunden; stetige Arbeit. Seifenfabrik. 1319 W. 32. Place, 2 Blocks westlich von Racine Avenue. dimido

Verlangt: Ein Polsterer, ebenfalls ein Lehrling und Helfer. 3439 N. Halsted Str. di—fr

Verlangt: Anständiger Mann in mittleren Jahren für Privatplatz. Muß Kuh melken können. Nachzufragen: Room 1405, 123 West Madison Straße. dimi

Verlangt: Porter für Saloon, auch am Tisch aufwarten. 50 Ost South Water Str. dimi

Verlangt: Stallmänner. 731 W. Adams Straße. Seht Superintendent. di—fa

Verlangt: Geschirrwascher. $22 die Woche. 2003 Sedgwick Str. 20jul1wX

Verlangt: Guter Wurstmacher. $40 die Woche und Essen. 1453 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Bäcker. Guter Lohn. 4 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, an Brot und Cakes. 758 Willow Str.

Verlangt: Kräftiger Mann als Janitor-Helfer. $70 den Monat, Board und Zimmer. Zu erfragen beim Janitor, 4457 Magnolia Ave. dimido

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit. Nachzufragen bei Holdens, 231 S. State Str.

Verlangt: Zwei gute Tischler, stetige Arbeit. 12 N. Market Straße, Room 229.

Verlangt: Kirchendiener für die Lane Park Kirche; älterer Mann bevorzugt. Nachzufragen bei Herrn Prediger H. J. Kiekhöfer, Nr. 1516 Roscoe Straße.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verkaufspersonal. Männer und Frauen, die es gut verstehen, Schuhe zu verkaufen, können dauernde Stellung erhalten, unter guten Arbeitsbedingungen; guter Lohn; keine Altersgrenze; wir stellen auch Leute für zeitweilige Arbeit an. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Chef, Mann oder Frau. Nachzufragen 141 State Str., Hammond, Ind. Telephon Hammond 67. dimido

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon: Forest Park 136. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Cafe-, Pastry Bäcker, in allen Arbeiten erfahren, sucht passende Stellung. Adr.: L 432 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht irgendwelche Vertrauensstelle, kann Kaution stellen, 30 Jahre in Chicago; hat 12 Jahre eigenes Geschäft gehabt. Adr.: L 409 Abendpost.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle in Bank oder Office. Adr.: 1309 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 8335.

Gesucht: Cakesbäcker sucht steigen Platz zum Aushelfen für Samstags oder einige Tage die Woche. A. Hoppe, 4531 N. Knox Ave. Tel.: Kildare 3846. dimi

Gesucht: Bäckergehilfe, jung und tüchtig, sucht Arbeit; geht auch auswärts. 2234 Orchard Straße. Telephon: Lincoln 3512.

Gesucht: Mann in den 50er Jahren sucht Arbeit. Anstellig und fleißig. B. Faber, 816 Belmont Ave., 2. Fl.

Gesucht: Alleinstehender Mann, Anfangs der 60er Jahre, sucht leichte Arbeit in Haus und Hof; ist bewandert mit Werkzeug. Fleischmann, 1866 Dayton Str.

Gesucht: Bartender, erfahren und nüchtern, sucht gute Stellung. Adr: Ernest, c. o. Murphy, Apt. A, 1035 N. Clark Str.

Gesucht: Bäcker, in den 40ern, sucht Arbeit als gute dritte Hand an Cakes. Chas. Merkle, 25 Aberdeen Straße. modi

Gesucht: Deutscher (37), ledig, Bartender, flinker Waiter, erfahren mit allen Restaurantarbeiten, wünscht Stelle, scheut keine Arbeit. Peter Schiller, c. o. Fred Brill, 555 S. Clark Straße. modi

Gesucht: Zuverlässiger, erfahrener Bartender sucht steigen Platz oder zur Aushilfe. Adr.: L 411 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher wünscht Beschäftigung als Bartender oder Waiter, Samstag nachmittags und Sonntags. Adr.: L 422 Abendpost.

Gesucht: Konditor, Pastry-Koch, in allen Arbeiten erfahren, sucht passende Stellung. Adr. L 404 Abendpost. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Cable Wire Insulators. Junge Frauen, um an Maschinen zu arbeiten, welche dazu gebraucht werden, farbiges Papier um reinen Kupferdraht zu wickeln; die Arbeit ist leicht zu lernen, und neuen Operators werden 41 Cents die Stunde oder $20.45 jede volle Woche garantiert. $22 und mehr können nach einer kurzen Zeit verdient werden. Wir haben Stellungen für Tag und Nacht Operators. Unsere Employment Office ist den ganzen Tag offen, einschließlich Samstag nachmittags und Dienstag und Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr. Western Electric Co., Inc. 48. Ave. und 24. Str. 18jul1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, zur Anfertigung von Hand-Stickereien; müssen Erfahrung darin haben; auch mehrere Mädchen, um Arbeiten zuhanse anzufertigen. Nat Ribback Co., 237 South Market Straße. dimido

Erfahrene Chocolate und Bon Bon Dippers. 44 Stunden die Woche; angenehme Umgebung. Nachzufragen in 26 W. Washington Straße, 4. Floor. Mrs. Snyder's Candies. modimi

Frauen dieses ist für Euch. Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Room 253, 111 West Washington Straße. 17jl1wX

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, um Zigarrenkisten zu labeln; $13 die Woche während der Lehrzeit. 835 Orleans Str. somodi

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Gute Aufwärterin; guter Lohn. 651 W. North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, an kleinen Coils zu arbeiten; keine Erfahrung nötig; stetige Arbeit und guter Lohn. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Frauen und Mädchen, erfahren an Herrenhüten; auch zum Lernen; guter Lohn und stetige Arbeit gesichert. Feiges Hat Co., 625 W. Jackson Blvd., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen von 16 oder mehr Jahren für leichte Fabrikarbeit, $19 die Woche. 835 Orleans Straße.

Verlangt: Kassiererin mit etwas Erfahrung. Guter Lohn. Adr.: A. 881 Abendpost. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 719 Willow Straße. dimi

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für Bäckerei. 4641 N. Rockwell Str., gegenüber Rockwell Hochbahnstation. dimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, um in Bäckerladen zu arbeiten. 2556 Lawrence Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 2708 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Maschinen-Operators und Handnäherinnen an Damen-Skirts finden eine gute Gelegenheit, wenn sie die ersten sind. Ed. Sobel, 4750 Broadway, 3. Floor, Ecke Lawrence. somodi

Verlangt: Frau für Heimarbeit und Sticken an Kleidern und Coats, erfahrene Person. — 1739 Mohawk Str., Hinterhaus. 'Phone: Diversey 6826. frsamodi

Verlangt: Erfahrene Knopflöchermacher und Abfertiger an Röcken, Hosen und Westen; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Nachzufragen sofort bei Liedman, Philipson & Wolf, 2335—45 Cromwell Str., 2 Blocks nördlich von Milwaukee Ave. und 1 Block östlich von California. somodi

Verlangt: Stenographin, Typewriter, extra Stunden mehrere Male wöchentlich, für deutsche, französische Korrespondenz. Adr.: A 893 Abendpost. sodi

Verlangt: Mädchen und Frauen, an Blumen zu arbeiten; auch erfahrene Hände. Popper, 120 S. State Str., 7. Floor, nahe The Fair. 16jl1wX

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant. $18 die Woche. Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. fr—mi

Verlangt: Köchin als zweite Hand für Restaurant. Hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., oben. fr—mi

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. E. Rapp, 4619 N. Central Park Ave. Tel. Irving 1931.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; guter Lohn. Nachzufragen: 2102 Humboldt Blvd., 2. Apt. Tel. Belmont 3353.

Verlangt: Gutes, stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1106 Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn, abends heimgehen. 4602 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Gute Waschfrau, Mittwochs. P. C. Rathert, 4506 N. Lincoln Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Haushälterin für das Altenheim 6140 Drexel Ave. Tel. Hyde Park 384. dimido

Verlangt: Frau für allgemeines Reinmachen in Männer-Hotel; zuhause schlafen. 919 Madison Str. somodi

Verlangt: Dining Room-Mädchen für Altenheim. 6140 Drexel Ave. Tel. Hyde Park 384. dimido

Verlangt: Businesslunch-Köchin, von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachm. 3159 Chicago Ave. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. 2814 N. Lincoln Str., nahe Diversey Blvd. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, gutes Heim. 612 S. Kenilworth (nahe Madison), Oak Park. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können; drei Erwachsene, $15; keine Wäsche. 1020 Hollywood Ave., 2. Apart. S. S. 4840. modi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, das Lust hat auf ein schönes Sommerheim nahe Milwaukee zu gehen, muß etwas Kochen verstehen; guter Lohn, schönes Heim. Mrs. O. F. Maher, 5727 Sheridan Road. Tel.: Edgewater 5640. modi

Verlangt: Wäscherin, die Familienwäsche ins Haus zu nehmen, muß gute Arbeit verrichten. 'Phone: Lincoln 965. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; gutes Heim, $15 die Woche; dauernde Stelle. N. Orens, 5344 University Ave. 'Phone: Blackstone 4662. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. Morris, 3718 Pine Grove Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters als Hauswirtschafterin, eigenes Zimmer. 20 S. Crawford Avenue. modimi

Verlangt: Nurse, volle Zeit oder nachmittags. 1031 E. 48. Str. Tel. Drexel 4630. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen; kurze Stunden und guter Lohn. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Gute Geschirrwascherin; guter Lohn und stetige Arbeit. 2101 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit. Nachzufragen bei Oscar Leistner, 1109 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene in Familie. Cramer, 808 Newport Ave., 1. Klingel. modimi

Verlangt: Short Order Köchin; guter Lohn. 651 W. North Ave. modimi

Verlangt: Köchin erster Klasse für Restaurant. Hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., oben fr—mi

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; drei Erwachsene, gutes Heim, kein Waschen. 2448 N. Albany Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrene Köchin, guter Lohn. 2344 Lincoln Park West. Tel. Diversey 4536. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß nähen können; guter Lohn. 2344 Lincoln Park West. Tel. Diversey 4536. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Phone: Edgewater 5940, morgens. Mrs. N. Rafhman, 5008 Glenwood Ave. dimi

Verlangt: Köchin für kleines Restaurant, täglich eine Mahlzeit zuzubereiten. 404 North Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder; kein waschen. 5806 S. Peoria Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Ein gutes katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2734 Leland Ave. Tel. Ravenswood 5467.

Verlangt: Pantry-Hilfe und eine Frau zum Reinigen. Guter Lohn. 6 N. Michigan Ave., 5. Floor. dimido

Verlangt: Aeltere Frau als Hauswirtschafterin für zwei Erwachsene; gutes Heim. Nachzufragen nach 6:30 Uhr, 822 George Str., 1. Apart. dimido

Verlangt: Nacht-Köchin. Superior Restaurant, 753 W. North Ave. dimido

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für einen Tag jede Woche. 5000 Grand Blvd., 3. Apt. Tel.: Kenwood 296.

Verlangt: Köchin für Altenheim. 6140 Drexel Ave. Tel. Hyde Park 384. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. Telephon Austin 2609. somodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Angenehme Umgebung beim Heim. Kein Waschen. Guter Lohn. Telephon: River Forest 2561, River Forest, 395 Monroe Ave. 14jul1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für leichte Hausarbeit bei jungem, kinderlosem Ehepaar; keine Wäsche; Nordseite bevorzugt. Mrs. Stordeur, 2008 Fremont Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Gouvernante, die auch nähen kann, sucht Stelle. Antworten erbeten an Adr.: L 416 Abendpost. dimido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Haushälterinstelle in Witwersfamilie bei Erwachsenen; gute Empfehlung. Antworten bis Samstag. Adr.: H 889 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle bei Erwachsenen für Kochen und Hausarbeit. 2708 West 15. Straße. Dvorak.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; hat Kinder lieb. Selbst vorzusprechen. 616 Willow Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für mehrere Tage die Woche. Dransnick, 844 Clay Str.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Hunderte von guten Stellen in Power Anlagen Shop, Garages, Offices, Hotels, Klubs. Bush Agency, 157 West Randolph Straße. 13jl,disonlmt

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,bidoson*

20 Dollar dem, der mich in einer Woche das Drehen lernt, hauptsächlich das Ausdrehen der Sitze in Ventilen an Ort und Stelle. Freed, 732 Washington Blvd. somodi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer und Garage. 3614 N. Richmond Straße. 19jl1wX

Zu vermieten: Hallen für alle Gelegenheiten. 1500 Sedgwick Str., Alt-Heidelberg Halle. bidoson

Vermiete an altes Ehepaar 4-Zimmer-Flat, hintere Wohnung; alles hell, Ofenheizung, ideale Lage. Kommt nach 6 abends, 4830 N. Paulina Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer. 1939 Clybourn, $10. Swartz, 2131 No. Clark Str.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer. 1424 Lill Avenue, nahe Southport.

Vermiete 4 Zimmer, neu dekoriert, billige Miete. 689 Milwaukee Ave. Schlüssel 1. Floor. dimido

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Front, $15. 1918 Mohawk Str. dimi

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, alle Bequemlichkeiten; Geschäftsmann oder Arbeiter besserer Klasse. 923 Fletcher Str., 2. Flat. dimi

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Bad und Telephon, nahe Hochbahn. Frau Goellner, 1006 Center Str. disa

Ein schönes Zimmer zu vermieten mit Bad. 2238 Seminary Ave. Tel. Diversey 1837. dimido

Zu vermieten: Großes Front-Bettzimmer an Herrn. $3.50. 949 Montana Str. Telephon Diversey 5176.

Zu vermieten: Zimmer bei alleinstehender Frau, passend für leichte Haushaltung; sehr billig. 413 W. Division Str., 2. Flat.

Vermiete möbliertes, separates Frontzimmer, mit Wasser, modernes Flat, an bessern Herrn oder Ehepaar, beschäftigt; Küchenbenutzung. 1532 Montrose Ave. Tel.: Sunnyside 2492.

Zu vermieten: Zimmer, geeignet für Zwei; elektr. Licht, Dampfheizung. 1705 North Park Avenue, 1. Floor.

Zu vermieten: Helles, reines, großes und kleines Basementzimmer an zwei Personen; separate Betten; Kochen und alle Bequemlichkeiten; modern, $6. 1150 N. LaSalle Str.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehender besserer Arbeiter mittleren Alters, kein Trinker, kein Raucher, ohne Freunde oder Verwandte wünscht als Alleinmieter Zimmer und Kost, $12 die Woche, mit gesellschaftlichem Anschluß. Adr.: K 492 Abendpost.

Herr sucht Zimmer und Board, Badegelegenheit. Telephoniert nach 6 Uhr abends Graceland 3771.

Gebildeter junger Mann sucht ruhiges Zimmer mit Board oder Frühstück bei Privatfamilie, Nordseite. Angebote unter T 668 Abdpost.

Junges kinderloses Ehepaar wünscht eine 3—4 Zimmer Wohnung. Anton Rieß, 1138 Wellington Ave.

Möbliertes Zimmer gesucht von älterem Mann, Arbeiter, nahe North Ave. Adr.: K 493 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht einfaches, aber sauberes möbliertes Zimmer, mit etwas Kochgelegenheit. Adr.: E Z 859 Abdpost. dimi

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 leere oder möblierte Zimmer, Nordseite. 'Phone: Diversey 2388. dimi

Zu mieten gesucht: 4, 5 oder 6 Zimmer Flat, Nordwestseite. H. J. Immel, Tel.: Harrison 4444 zwischen 8:30 und 5 Uhr. dimi

Aelterer Mann (Schweizer) sucht Zimmer und Board bei deutschen Leuten auf der Nordseite. Adr.: L 407 Abendpost. sodido

Zwei bis drei leere Zimmer gesucht, Gas und Toilet. Adr.: H 870 Abendpost. somodi

Verantwortliche bessere Familie ohne Kinder sucht Cottage oder Flat, 1. Oktober, Nord- od. Nordwestseite. E. Kallenbach, 4502 Christiana Avenue. 16jl1wX

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Eine schwarze Katze mit weißen Beinen, Brust und Nase, ist mir gestohlen worden. Auskunft wird mit Belohnung entgegengenommen. J. D. 1435 Hudson Ave. 2. Flat. somodi

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl3mtX

Zu verkaufen: Bäckerei! Zweistöckiges Brickgebäude mit Bäckerei, Nordseite, 30 Jahre etabliert; Brick Backofen, Cake-Ofen, Icebox, 3 Stores, 4 Flats; zweistöckige Brick-Garage; Versandraum; gepflasterte Alley; Miete von Läden und Flats zahlt Steuern und Zinsen für die Geldanlage, Bäckerei dadurch mietsfrei. Glänzende Gelegenheit für zwei Bäcker. Adr.: L 412 Abendpost. 19jl1wX

Bäckerei zu verkaufen, vollständig eingerichtet, modern; ein feiner Platz für einen guten, allaround Bäcker, mit Heizer zu arbeiten. Mrs. J. Fors, Wheaton Bakery, Wheaton Ill. Telephon 157.

Zu verkaufen: Electric Schuhreparatur-Shop, A 1 Fixtures, vollständige Einrichtung, billige Miete, macht feines Geschäft; Eigentümer muß verschleudern wegen Krankheit; Snap. Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Bäckerei zu kaufen gesucht, nicht über $500. Adr.: H 884 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market, neben Grocery, billig. 841 Garfield Ave. dimido

Zu verkaufen: Meat Market, ein alt etablierter und gutzahlender Platz; billige Rente, feine Fixtures. Verkaufe billig, wenn jetzt gekauft. Untersucht. Andreas & Co., 127 Nord Dearborn Str.

Verkaufe Restaurant beim Lincoln Park; Miete $50; elegante Einrichtung, gute Einnahmen. Anzufragen: 415 Belden Ave.

Verkaufe meinen Grocery- und Delikatessen-Store, gute Einnahme $16 Miete, mit Wohnung. 548 Blackhawk Str. sodi

Zu verkaufen: Elektrische Schuhwerkstatt in Waukegan, Ill. Vollständig eingerichtet mit moderner Maschinerie. Wir garantieren eine wöchentliche Einnahme von über $300. Anzufragen 117 So. Genessee Str., Waukegan, oder Phone: Waukegan 513. Bargain für sofortigen Kauf. somodi

Muß verschleudern: Gutes Restaurant, wegen Uebernahme anderen Geschäft. Ueberzeugt Euch. 418 N. State Str. somodi

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gute Gelegenheit findet ein tüchtiger Mann als Teilhaber in einem nachweisbar gutgehenden Geschäft mit $2000 bis $3000 Einlage. Genügende Sicherheit vorhanden. Adr.: L. 414 Abendpost. modi

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Butcher Fixtures billig, vier moderne Marble Counters mit Glas-Protectors, 3 Butcher Blocks, 3 Computing Scales, Wall Racks, ein Wurstkessel, ein Smokehaus, 2 Benches, ein Schleifstein, eine Platform-Scale, Sägen, Cleaver usw. Keine Händler. Tel. Lincoln 8281. 18jl1wX

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Bicycle für einen 14jährigen Jungen. Tel. McKinley 714.

Kaufe sofort Adding Maschine. 2201 Roscoe Straße, Store. sasomodi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Möbel, vollständige 6-Zimmer-Einrichtung, $350; ebenfalls das Privilegium Flat zu mieten, Nordseite. Wegen näheren Einzelheiten seht John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Möbel, Bettzimmer-, Eßzimmer- und Parlor-Set, Floorlampe, Victrola, Leinen, Geschirr, Gardinen und Rugs; verkaufe billig; privat. 437 Arlington Place, Teleph. Diversey 4316. 18jl1wX

Zu verkaufen: Brauner Rohr-Kinderwagen. 1920 Dayton Str., 1. Floor. dimido

Zu verkaufen: Ein fast neues Plüsch Couch Davenport. 2011 Byron Str., 3. Flat. Leberle.

Alle meine Möbel und Rugs, wie neu, zu verkaufen. 815 Sheridan Road, Janitor. dimi

Verkaufe meine Haushaltmöbel, Messingbett, Dresser, Oak Eßzimmerset, Leder Parlorset, Rug 9×12, moderner Küchenofen, Gas und Kohlen. 2917 Lincoln Ave., 2. Flat. dimi

2 Zimmer Junggesellen Wohnungseinrichtung im Ganzen oder separat zu verkaufen, als da ist Heizofen, Doppel Gasbrenner, Bett, Zubehör, Tisch, Stuhl, Kochgeschirr. 1639 Larrabee Str. nahe North Ave., hinten, unten.

Zu verkaufen: Einrichtung, einzeln, wegen Abreise, Reed Buggy, Kinderbett und Canary Rollers. 1441 N. Hamlin Ave. 'Phone: Albany 6346. dimido

Zu verkaufen: Dresser, Stühle, Betten und Tische. Zitzmann, 1612 Cleveland Ave. frsondido

Zu verkaufen: Möbel. 4661 Fulton Straße. samodi

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, großer Bargain. 1923 Mohawk Str., 2. Flat. 9jl,1mtX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler.

— Zurückgelassene Lagerhaus-Möbel — auch neue Möbel von Fabrikanten. Eine wunderbare Gelegenheit für junge Eheleute, die Haushalt gründen. Wir haben in unseren Verkaufsräumen: 15 neueste Fasson Parlor Suites, mit Leder gepolstert, Rohr, Velour u. übergestopft. Auch Rugs, Betten u. 25 Phonographen, in allen Fabrikaten u. wie neu. Für 10 Jahre garantiert. $39 kauft einen großen Phonographen, Records und Diamond Point, spielt alle Arten Records. Kostete $145. Sofort vorzusprechen. Freie Ablieferung. Western Furniture Storage, 2810 W. Harrison Str. Offen 9 bis 9. 15jl,dosadi1mt

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, feines Piano, Kinderwagen, Eiskisten, Gasherde, Kochöfen u. Heizöfen; kleine Geldspinde. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweiggeschäft: 1153 No. Wells Straße. 17jl—24jl

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Piano, preiswert. 'Phone: Monticello 164. modimi

$50 kaufen eleganten $300-Size Konzert Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 N. Wabash Ave., Zimmer 404. 18jl,1wX

Nur $40 für eleganten $150 Phonograph, 35 Records. 2545 Indiana Ave. 18jl,1wX

$40 kaufen $125-Size Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str. 18jl,1wX

Zu verkaufen: Beinahe neues Player-Piano und 40 Rollen; großer Bargain. 3409 No. Ashland Ave. 15—24jlX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 7-Passagier Stearns Knight, in feinem Zustand, neue Tires; Bargain. Tel. Albany 1476 oder Franklin 1091. dimi

$375, wenn sofort genommen, 1917 Chevrolet Touring Car, eine Schönheit, wie neu. 1811 West Madison Str. 17jl1wX

$375 kaufen 1918 Brisco Runabout, wie neu; in elegantem Zustand. 1811 West Madison Str. Abends offen. 17jl1wX

$350 kaufen 1918 Ford Touring Car; wie neu. 1811 West Madison Str. Abends offen. 17jl1wX

$300 kaufen 1917 Studebaker 7 Passenger —Tires wie neu; dies ist ein wirkl. Bargain. 1811 W. Madison Str. Abends offen. 17jl1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Citizens Brewery — hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Zu verkaufen: Pferd und Buggy. 2106 Mengo Ave., nach 6 Uhr abends. dimido

Zu verkaufen: Billig, ein Expreßpferd, Geschirr und Topwagen. 6239 S. Loomis Blvd.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Samstag abend, Boston Brindle Bull, braun mit weißen Zeichen am Kopf, weißer Halsstreifen, ein herabhängendes Ohr, weiße Füße; gute Belohnung, Finder benachrichtige Chas. Mahnke, 3708 Armitage Ave. Tel. Albany 1621.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300
Darlehen zu gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen. Unter deutscher Leitung. Illinois Investment Co. Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 702 Hartford Bldg. Telephon Central 4573. Lizensiert u. unter Staatskontrolle. 21ma,eod*

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

6% erste Grundeigentums-Hypotheken in irgend welchen Beträgen von $1000 bis $6000. Wm. Zelosky & Co., 253, 111 W. Washington Str. Franklin 2446. sondido

Geld zu verleihen von $500 bis $2500 ohne Kommission. 3649 N. Kimball Ave. dimido

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Verleihe Geld auf zweite Hypotheken. Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. 'Phone Albany 1214. 17jl1mtX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fliegenleim in 1-Pfd. Büchsen; Preis 40; und Fliegentüten, 5c Stück, zu verkaufen bei A. Henning, 3314 N. Hamilton Ave., Chicago, Ill. Wellington 7289. 2jl1mtX

— Briefmarkensammler —
Schwarze bayrische Madonna Briefmarken, Stück 50 Dollars, zu haben bei Max Sieber, Fürth, Bayern, Deutschland, Guttenbergstraße Nr. 18.

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Boulevard, Room 920. 10jl1mtX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,fadido*

Gesucht: Adidelbam: Martha und kleine Martha, gebt Agnes Schwager dringend Nachricht. Herman Bosold, Duluth, Minn., Gen. Delivery. so—mi

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Möchte die Bekanntschaft einer respektablen deutschen Dame unter 40 Jahren machen zwecks Heirat. Adr.: T 669 Abendpost.

Heiratsgesuch Junger Mann, 25 Jahre alt, mit guter stetiger Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zwischen 19 und 24 Jahren zwecks Heirat. Adr.: A. 898 Abendpost.

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman's riesige Werte — $25 — $30 — $35 — Kauft jetzt — bezahlt später. Männer, Ihr braucht Euch nicht weiter umzusehen, wenn Ihr gute Kleiderwerte zu den niedrigsten Preisen wünscht. Für Bar oder auf wöchentliche Abzahlung von $1.00. Sie sind reinwollen und gut geschneidert. Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr Euch zunutze machen solltet. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 9jl*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jp*X

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3, 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 1572 N. Halsted Str. Tel. Diversey 3134. 2jl**

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar, Kollektor. Offen abends. 2131 North Clark Str. 20jl1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Chicago Welding & Boiler Repair Co. Tel.: Diversey 2139. Tag und Nacht. Wir machen alle Arbeiten in diesem Fach unter Garantie. 2108 Southport Avenue, nahe Clybourn. 1jl,dosondi1mt

Haus Painting, Papering, Calsomining, Arbeit garantiert. Hoff, Phone: Humboldt 9508. sa—do

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt u. Spezialist für alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str., 9—4. 21ma*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21jn*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3stöck. modernes Brickgebäude, nördlich von North Ave.; habe $4000 bar. T 792 Abendpost. 17jl1wX

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe dreistöck. und Basement Backsteingebäude, 2—7 und 4—8 Zimmer Wohnungen, Dampfheiz., elektr. Licht; Lot 72×125. Vorzügliche Geldanlage; ein Bl von Lincoln Park, $24,000, Anzahlung $8000 aufwts. 3-stöckiges Brick an Lincoln Ave., nahe Wisconsin, 8, 6, 7 Zimmer, und 2-stöck. Brick-Cottage, 48×115; Dampfheiz., elektr. Licht etc., $15,000. $3000 aufwts. 3-stöck. Brick, 3—5 Zimmer Flats, elektr. Licht, Gas, 25×125, $7500. Cottage, 4 und 5 Zimmer; Lot 25×125; äußerst preiswert. 1818 Sedgwick Str. 19jl1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Extra speziell. Für den schnellen Verkauf, 2 Flat Brick, Nordseite, 4-4 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Fahrgelegenheit; $4475; leichte Abzahlung. Sprecht vor: Mr. M. G. Mavrer, 1905 Belmont Ave., Graceland 4579. somodi

Zu verkaufen: Nur 4300, spezieller Bargain, 6-Zimmer Residenz, Furnace, Bad, Brickbasement, in Rogers Park; nur $1000 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Nur $5500 für schönes 4—4-Zimmer Flatgebäude, elektr. Licht, Bad; Garage, Konkretbasement; Miete etwa $75 den Monat; nahe School und Lincoln Str.; nur $1500 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein 3stöck. Brick, 4-Zimmer-flats, alle neuesten Verbesserungen, und ein 2-Flat Frame auf derselben Lot, 2333 Bosworth Ave., ein Block östlich von Fullerton und Ashland Ave. Miete $100 den Monat, Preis $8500. Eigentümer L. Mandler, 1345 Fullerton Ave. Tel. Lincoln 3983. di—fa

Größter Bargain, nahe Lincoln Park und North Ave., 5-Familien Framehaus für nur $3800; Miete $650; 18% Geldanlage. Adr.: T 776 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 3-Flat, Dampfheizung, in bestem Zustand; $1000 Bar. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 2152 Leland Ave., 9-Zimmer-Residenz. 2156 Leland Ave., 2 Flats, jedes 4 Zimmer; Lotten 37½ Fuß. dimido

Großer Bargain! Zweistöckiges Frame mit Hinterhaus zu verkaufen, Nordseite; Miete $700. Schreibt. Adr.: H 886 Abendpost. dimi

Großer Bargain: 2-stöck. Framehaus, 2—5 Zimmer Flats, an Howe nahe Center, $3000, Hälfte bar. Mueller, 1636 Clybourn Ave. dimido

Vertausche 2-Flat Brick, Ofenheizung, Miete $930; Preis $9000; Hypothek $3000. Wünsche kleineres und Bar. Bestman, 2828 Lincoln Av. di—fr

$1000 kaufen 2 Wohnhäuser, Miete $87; Preis $7200. Ruedel, 602 North Avenue. 16jl1wX

$2500 kaufen zwei Wohnhäuser, Lot 54 bei 125; Miete $108; Preis $9000. Ruedel, 602 North Avenue. 16jl1wX

Zu verkaufen: 6—2-stöck. Framehaus, auf der Nordseite; wenn Ihr $4 bis $5 oder $6 die Woche ersparen könnt, wird in sechs Jahren alles bezahlt sein; Anzahlung $600 bis $800 oder auch etwas weniger. Keine Agenten. Telephon: Graceland 2175. 16jl1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Vertausche 4-Flat Gebäude, 6548 EvansAve., Miete $60, Mortgage $2400, für billige Lot und $1500. G. Torpe, 2358 Lincoln Ave. di—fa

Verkaufe 2stöck. Brickgebäude, Clifton nahe Belden, 4 Wohnungen, jede 4 Zimmer; Miete $66, Preis $5800. G. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: 3-Flat-Gebäude, Bissell Str., nahe Willow; Preis $2500. A. Mueller, 4836 N. Oakley Ave. dimifr

Vertausche 2stöck. Brickgebäude, Miete $60, Mortgage $3500, 1362 Fuller Str. gelegen, für billige Farm oder Lot und $1500. G. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimidosa

Verkaufe 3stöckiges Brick 18 Zimmer möbliertes Haus, nahe Lincoln Park; Einnahmen $300 monatlich, Preis $15,000. Tongeln, 2144 Hudson Ave. Tel. Lincoln 999. 15,17,18,20,22,24,25jl

Zu verkaufen: 3 moderne Flats; Brick; nahe Racine und Webster. Bargain zu $7800. Eisler, 1574 N. Halsted Str. sasondi

Zu verkaufen: 6 Flat Brick, Ecke, nahe Grace Str. Hochbahn; Furnace- und Ofenheizung; elektrische Beleuchtung; Miete $1608. Sehr preiswürdig zu $14,250. Eisler, 1574 North Halsted Str. sasodi

Zu verkaufen: Großer Bargain, ein modernes Eckgebäude in Rogers Park, mit Tailor-Store. 2328 Kenilworth Ave., Ecke Barton. 19jl1wX

Nordwestseite.

—Verschleudere für nur $5200— 2-stöck. Framehaus an Fullerton Ave., nahe Monticello; Hartholzfußböden, Oak Trim, Heißwasserheizung am 1. Floor, neu dekoriert. Vorzusprechen 2517 N. Crawford Ave. oder telephoniert: Belmont 3705.

Heime — Bungalows — $100 oder mehr Anzahlung, Rest $35 monatlich, geben Euch ein feines modernes (besser wie Brick) Bungalow; Preise $3000 aufwärts. Office offen 9 morgens bis 8 abends täglich, Sonntags 9—12 mittags. Seht Servengabs, Manager, 734 N. Western Ave., Chicago. bidoson

Zu verkaufen: 2½-stöckiges Frame, 2—6 und 1—5 Zimmer Wohnungen, Gas; Straße gepflastert und bezahlt. Preis $4700, $1000 bar. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. Tel.: Belmont 2975. dimi

Bargain: Neues 6-Flat Brick, 5 Zimmer Wohnungen, Furnace- und Ofenheizung, mit 6-Zimmer Cottage; $2500 jährliche Miete. Zum sofortigen Verkauf $21,500. Tausch angenommen. Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Straße. sodimi

Zu verkaufen: 4215 Roscoe Str., nahe Milwaukee Ave., modernes zwei Flatgebäude, 4—4 Zimmer, nur $5100. Zu erfragen beim Eigentümer im 1. Flat. modimi

Zu verkaufen oder vertauschen: Modernes 8-Flat Eckgebäude, schöne Lage, Nord Springfield Ave., gegen kleines Hauseigentum oder Butchergeschäft; verkaufe preiswert. Telephoniert: Monroe 1272. sasomodi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, Lot 94 bei 125, fein für Gemüse und Hühner; Preis nur $3000; nahe Cicero Straßenbahn. John Vogt, 1646 Larrabee Str. 17jl1wX

Zu verkaufen: 2stöck. 6-Zimmer Frame-Bungalow in feiner Nachbarschaft in Irving Park. Bar $3500, Preis $6500. Geo. M. Felbinger, 3907 N. Kilbourne Ave. 15jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 5 Zimmer und Bad, verlasse Stadt, muß sofort verkaufen. 5411 S. Paulina Str. dimi

Vorstädte.

Einige auserlesene Acres Und halbe Acres. Lots in der prachtvollen Vorstadt Hinsdale; durchweg mit kleinem Holzbestand; Lots an hartem Fahrweg gelegen; von prachtv. Heimen umgeben. Dieses Eigentum hat unverletzliche Baubeschränkungen; Leute, die ein ideales Heim suchen, werden hier das Gewünschte finden; ½ Acres so niedrig wie $410; Bedingungen nach Belieben des Käufers. Wegen weiterer Einzelheiten: Geo. Wisenborn, 742 Buckingham Pl. 15jl1wX

Verkaufe 30 Fuß Vorstadt-Baustellen zu $79; Acker-Baustellen zu $700. Platz hat elektrisches Licht, Gas und Wasser. 12 Cts. Fahrgeld. Abzahlung. Jetzt ist die Zeit zu kaufen. Freie Autofahrt. Trier, O'Connor & Co., 118 N. La Salle Str., Zimmer 721. 29jn,e.o.d,1mtX

3 Acker, gut für Landheim oder Geflügelfarm, neben einer der besten Vorstädte an der Northwestern; gutes Land und gute Nachbarschaft, nicht weit von Verbesserungen, Schulen und Läden, etwa ½ Meile zur Northwestern Eisenbahn und auch zur Aurora & Elgin Elektrischen; nur 40 Minuten zur Loop. Verkaufe auf monatliche Abzahlungen. Der Preis verdoppelt sich, wenn das Bauen anfängt. Schreibt sofort um Näheres. Adr.: L 370 Abendpost. 14jl1wX

Zu verkaufen: 1 Acker, an Roosevelt Road, in Chicagos prachtvollster Vorstadt gelegen; guter Grund und prachtvolle Umgebung, 40 Minuten von der Schleife an der C. & N. W. Eisenbahn und A., E. & C. Elektrischen; genügend Züge nach und von der Stadt; verkaufe dies zu $100 Anzahlung und $15 monatlich, wenn sofort genommen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Schreibt sofort. Adr.: T. 779 Abendpost. 14jl1wX

Zu verkaufen: Lots in Lyons, nahe Schule, Kirche und Straßenbahn, Abzahlung oder bar, $250. Adressiere: Flat 3, 3034 Ellis Ave. sa—doX

Zwei Arcadia Park Lotten müssen vom Eigentümer sofort verkauft werden. Sehr billig. Adr.: L 413 Abendpost. di—son

Farmländereien.

Zu verkaufen: 60 Acker Missouri Farm, 43 Acker klar, Rest Wald, 21 Stück Rindvieh, 8 Pferde, 5 Zuchtsäue, 8 andere Schweine, 250 Hühner, Farmgeräte. Auf Wunsch mit Ernte u. Stock oder ohne. Um Näheres schreibt an 4357 N. Western Ave., Tel. Monticello 6579. 10jl2wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Verkaufe oder vertausche den größten Bargain, der je offeriert wurde, 240 Acres vollständig eingerichtete Dairy Farm mit schönem Wald; in Glidden, Wisconsin; gutes Haus, Stall, Brunnen und Nebengebäude; 4 Pferde, 12 Kühe, 5 Kälber, 2 Schweine, 30 Hühner, Gasoline Engine, 2 Wagen und alle Maschinerie; Preis $16,000; Anzahlung $6000. Nehme auch schönes Gebäude in Tausch. Farm Exchange Co., 2944 Lincoln Ave. dosadi

Ertragfähige 60 Acker Farm mit gutem 10-Zimmer Wohnhaus, Scheune und Stallungen sofort billig zu verkaufen. Anwesen ist wegen seiner Lage am Lak Eu Mont, Michigan, mit eigener schöner Beach, für Sommerresort vorzüglich geeignet. Tausch für gutes Chicago Property nicht ausgeschlossen. Henry Mehnen, 1400 Lake Shore Drive. Tel. Superior 9380. sondido

Zu verkaufen: 5 Acker Farm in Tremont, Ind., 2¼ Meilen von Chesterton, Ind.; fruchtbare Erde, vollständige Einrichtung; Preis $4000, Abzahlungen. Andreas, 127 North Dearborn Str.

Zu verkaufen: Verteile meine 20 Acker Farm, bestes Gartenland, in Palatine, Ill., nahe Depot. Ihr könnt in der Stadt arbeiten und eine kleine Farm besitzen; gute Transportation, Preis nur $400 per Acker. John Vogt, 1646 Larrabee Str. 15jl1wX

100 Acres Indiana Farm, guter Boden und Gebäude, nahe Stadt, zu verkaufen oder vertauschen, Bargain. Adr.: K 494 Abendpost.

Feine 80 Acker Farm, Wisconsin, drei Meilen von Town, Lehmboden, kein schlechtes Land; Preis $2000; Abzahlungen. Auch Eisenbahnland an wirkliche Ansiedler. Soo Line-Canadian Pacific Ticket Office. 140 So. Clark Straße. 5jn*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Feine Residenz und Property, Lawrence, Mich.; 11-Zimmer Haus, moderne Fixtures, elektr. Licht, Garage und großer Garten; sehr billiger Preis, $4500, Abzahlungen. Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Wie Tauben.

Eine Geschichte von August Strindberg.

Sie liebten sich, das war keine Frage, und sie liebten sich mit der unberechnenden, naiven Liebe wahrer, gesunder Jugend, die über allen Redensarten von gemeinsamen Interesse und gleichen Gedanken steht.

Nach einem Jahr der Liebe bekam er einen Schlaganfall. Er war Musiker und sie Sängerin.

Und da mußten sie nach Lysekil fahren, wo er Bäder nehmen sollte.

Sie wohnten im Kurhaus. Täglich begleitete sie ihn auf seinen Spaziergängen. Sie ging Schritt für Schritt wie eine alte Frau an seiner Seite. Sie war seine zweite Krücke. Sie war jung, und das Blut siedete. Sie sah, wie die Jugend fröhlich war, sie hörte sie musizieren und tanzen.

Zwei Jahre lang war sie Krankenpflegerin. Die Welt bedauerte sie, aber niemand wollte helfen.

Im dritten Jahr kamen sie wieder nach Lysekil. Eines Abends, als sie im Zimmer des Kranken saß und durch das Fenster das Licht im Kursaal sah, wo die Marineoffiziere mit den jungen Mädchen und Frauen tanzten, und als sie die melodiösen Locktöne des Klaviers hörte, spürte sie eine brennende Lust, dabei zu sein. Ihre ganze Jugend revoltierte gegen das Krankenzimmer, gegen die Fessel. Sie stand auf und sagte:

„Laß mich hinuntergehen und tanzen, einen Tanz. Hast du etwas dagegen, daß ich es tue?"

„Froh macht es mich nicht, aber geh nur."

Und sie ging.

Er lag allein und konnte nicht schlafen. Das Laken brannte um seinen Körper, und er wollte aufstehen und hinuntergehen, aber er konnte nicht.

Am Morgen kam sie wieder; rosig, strahlend, froh.

Es freute ihn, sie so zu sehen, aber es tat ihm doch weh.

Am nächsten Abend nach dem Abendessen blieb sie sitzen, als er nach oben ging und sich zu Bett legte. Er lag wach und hörte sie alle ihre Lieder anderen vorsingen.

Am Abend darauf blieb er unten, denn er dachte, es würde lustig werden. Doch es war still und steif. Er kämpfte mit dem Schlaf, wollte aber nicht gehen. Schließlich mußte er.

Er stand auf und sagte gute Nacht. Dann wendete er sich zu seiner Frau.

„Ich habe versprochen, heute abend zu singen", sagte sie.

Er schämte sich, sie zu bitten, mit ihm zu kommen, und ging allein. Als er in seinem Zimmer angelangt war, hörte er einen Walzer, und durch das Fenster sah er seine Frau in den Armen eines Herrn, an seine Brust gedrückt, den Kopf an seiner Schulter, vorbeischweben.

Was war denn dabei? Sie tanzte mit einem Herrn. Ja, aber sie hatte gesagt, sie wolle singen.

Eine Woche später sah er zwei Schatten im Garten hinter einer Jasminhecke. Und er erkannte den einen Schatten, denn er kannte jede Linie ihres Körpers. Und sie umarmten sich, wie beim Tanz, und sie küßten sich. Nun ja, sie küßten sich. Aber sie hatte versprochen, nur ihn zu küssen. Warum verspricht man etwas, was man nicht halten kann?

Der Musiker starb bald darauf; und die Welt sprach ihr Urteil. Der Tote wurde freigesprochen, die Lebende verurteilt.

Leider wurde das Urteil ohne vorhergehende Untersuchung gefällt. Leider konnte nach dem Tode des einen Teils keine Untersuchung mehr stattfinden. Deshalb müßte das Urteil, wenn durchaus geurteilt werden soll, bis in eine aufgeklärte Zukunft verschoben werden.

Wer darauf nicht warten will, mag in den Schriften nachforschen. Die Legende von Tobias ist gar nicht so dumm, obwohl sie apokryph ist!; das Gedicht von den Asra hat den Fehler, lyrisch zu sein, und die „Warnung eines Freundes der Jugend" leidet an allzugroßer Moral.

— Nobel.— Frau Sarah: „Gott, wie machen mer nur recht fein die Einladungen zu unserer Soirée?" — Kommerzienrat: „Gott, wie einfach! Mer kleben statt Zehnpfennig-Marken—Hundertmark-Marken d'rauf!"

Börsennotierungen.

Chicago, den 20. Juli 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.56	$2.59½
Mais—		
Sept	1.50½	1.52¼–½
Dez	1.38⅛	1.39⅛–¼
Hafer—		
Sept	.76⅞	.77½–⅝
Dez	.75¾	.76½–⅝
Speck—		
Sept	28.40	28.60
Schmalz—		
Sept	19.30	19.45
Rippen—		
Sept	16.80	16.92

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	—	1.50¼	.76½	28.35	19.42	16.92
Dez.	2.57	1.37¼	.75¼	—	—	—

Getreidemärkte lebhaft infolge Berichten von etwas Schaden in Kanada und von ernstem Rostschaden in Süddakota und Minnesota. Die ersten Eingänge aller Körnerfrüchte waren ganz gut. Wenig Aenderung im Barmarkt. Le Count berichtet großen Rostschaden aus Süd Dakota. Weizenexporteure zurzeit nicht im Markt. Hafererute schreitet schnell vor. Dreschen von Winterweizen giebt große Ausbeute. Maiserntenachrichten lauten ausgezeichnet.

Freiheitsbonds.

3½proz.	90.92	3. 4¼proz.	88.60
1. 4proz.	85.46	4. 4¼proz.	85.18
2. 4proz.	84.70	Victory—	
1. 4¼proz.	85.72	3¾proz.	95.80
2. 4¼proz.	84.90	4¾proz.	95.82

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.83	Checks	16.40
Checks	3.82¼	Norwegen—	
Paris—		Checks	16.40
Cables	12.16	Schweden—	
Checks	12.18	Checks	21.90
Holland—		Spanien—	
Checks	34¾	Checks	15.85
Italien—		Deutschland—	
Checks	17.28	Checks	2.58
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.70	Checks	0.72

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.54½
„Firsts", das Pfund		0.53
„Seconds", das Pfund	0.41	—0.46

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24¾	—0.25
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24¾	—0.25
„Daisies", das Pfund	0.24¾	—0.25
„Longhorns", das Pfund	0.26	—0.26½
„Young America", das Pfd.	0.26⅛	—0.27
„Brick", das Pfund		0.26
Schweizer, rund, das Pfund	0.50	—0.52
do. (Block), das Pfund	0.30	—0.31
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.28½	—0.29
do., Pfund-Stücke		0.30

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.46
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.42

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.32
Hähne, das Pfund		0.22
„Broilers", das Pfund	0.40	—0.45
Truthühner, das Pfund		0.40
Gänse, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund		0.30
Junge Enten, das Pfund	0.32	—0.34
Indian Runner Enten, Pfund		0.26
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.14	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins"	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 34c;	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 11½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 8c

Beeren.

Blaubeeren, 16 Quarts	3.00	—6.00
Brombeeren, 24 Pints		2.50
Himbeeren, 24 Pints	3.75	—4.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	2.75	—3.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	2.75	—3.00

Frisches Obst.

Aepfel, neue, Nr. 1, Bushel	2.75	—3.00
Pflaumen, kalif., die Kiste	3.00	—3.50
Kirschen, 16 Quarts	1.50	—3.75
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—2.75
Melonen, die Kiste	1.25	—4.50
Wassermelonen, Carladung	200.00	—500.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	5.50	—7.50
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—6.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Crate	2.00	—5.00
Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50	—1.50
Gurken, Kiste 2 Dutzend	0.75	—2.25
Karotten, 100 Bündel	1.50	—2.00
Knoblauch, das Pfund	0.15	—0.20
Kohlrabi, 100 Bündel	3.00	—3.50
Kopfsalat, die Kiste	0.10	—1.40
Endivien-Salat, das Pfund	0.25	—0.40
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.25
Kraut, 100 Pfund	4.00	—4.25
Petersilie, Dutzend Bündel		0.20
Pfeffer, der Hamper	1.00	—1.50
Pilze, die Schachtel	0.15	—0.40
Radieschen, 100 Bündel	2.00	—2.75
Rüben, 100 Bündel	1.50	—2.00
Schnittbohnen, Hamper	0.75	—1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.35	—1.00
Spargel, heimische	2.00	—4.00
Spinat, die Kiste		0.60
Squash, der Korb	0.15	—0.25
Süßkorn, das Faß	4.00	—8.00
Tomaten, per Crate	1.50	—4.50
Turnips, 100 Bündel	1.50	—2.00
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündel		0.08
Grüne Erbsen, der Sack	3.00	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf.	6.65	—7.00
do., in Fässern, Nr. 1	13.00	—13.50

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.53	—1.54
Nr. 2, do		1.53
Nr. 2, gelb	1.53	—1.54
Nr. 1, weiß		1.50
Nr. 2, do		1.59
Zufuhr—		
Weizen 36,000;	Mais	198,000
Verschiffung—		
Weizen 62,000;	Mais	35,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.95	—0.99
Nr. 3, do	0.93	—0.96
Gerste—		
Malz	1.16	—1.25
Roggen—		
Nr. 2	2.22	—2.25
Flachs, Duluth		3.53
Mehl—		
Frühjahr, Standard		14.25
Winter, hart	12.50	—13.50
Roggen, hell	11.25	—11.50
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60

Kleie, per Tonne		53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	38.00	—40.00
do., Nr. 2	30.00	—32.00
do., Nr. 3	29.00	—30.00
Kleeheu	27.00	—29.00
Alfalfa	28.00	—34.00
Südwestliches	21.00	—23.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	—15.00
Kleesamen	25.00	—35.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund—		
Beste Ochsen	16.75	—17.00
Gute bis ausgef. Ochsen	15.25	—16.65
Gewöhnl. bis gute Ochsen	11.25	—13.00
Jährlinge	13.75	—17.00
Fette Kühe und Rinder	6.50	—14.50
Kälber	10.00	—14.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.20	—16.35
Schwere Fleischerware	15.35	—16.00
Leichte Fleischerware	16.15	—16.45
Mittel-Gewicht	14.40	—15.20
Gemischte Packware	13.00	—14.35
Ferkel, 80—135 Pfund	11.25	—14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	11.25	—16.40
do., Native	10.50	—15.75
Ewes	3.00	—9.00
Wethers	6.50	—10.00
Böcke	4.50	—6.00

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	22.00	—22.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	$0.18½
Red Crown Gasoline	0.28
Winteröl, dunkel	0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	2.02
do., gekocht, bis 4 Faß	2.04
Terpentin, im Faß, Gallone	2.52
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	39	75½	75½	75½
Am. Shipbldg., Vorz.	25	75	75	75
Armour Leather	177	15¾	15¾	15¾
do., Vorzugsaktien	62	94⅛	94⅛	94⅛
Armour, Vorzugsakt.	370	92½	92⅛	92½
Booth Fisheries	40	8	8	8
Chic. City Ry.	100	55	55	55
Chic. Title & Trust	25	200	200	200
Cudahy Comp.	10	85	85	85
Continental Motor	1010	9¼	9	9¼
Diamond Match	10	110	110	110
Holland-St. L.	50	16¼	16¼	16¼
Hartman Corp.	50	82	82	82
Libby, McN. & L'y	350	12½	12¼	12½
do., Warrants	45	12	12	12
Lindsay Light	315	8⅞	8½	8⅞
Montgomery Ward	25	32¾	32¾	32¾
National Leather	997	11½	11¼	11¼
Piggly-Wiggly	70	40	40	40
Public Service	35	67	65¼	65¼
Quaker Oats, Vorz.	37	89	89	89
Reo Motor	130	22⅛	22	22⅛
Sears-Roebuck	382	141½	140	141½
Shaw Tari	95	71	71	71
Stewart-Warner	1720	40	39½	39½
Swift International	635	35½	35	35⅜
Swift & Comp.	55	108	108	108
Un. Carbide & Carb.	823	65¾	65⅛	65⅛
United Paperboard	150	28	27½	28
United Iron Works	545	27	25	27
Wahl Comp.	210	50½	50⅛	50½
Western Knitting	100	17¾	17½	17½
Waldorf	100	20¼	20¼	20¼
Wrigley Comp.	150	77	76¾	77
Bonds.				
$1000 Com. Edison 1st 5s		78⅜	78⅜	78⅜

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	39⅜	38¾
American Locomotive Co.	98¾	97
American Smelting	61⅛	59⅜
Anaconda	55½	55¼
Atchison	80¾	79¾
Baldwin Locomotive	119¼	117⅞
Baltimore & Ohio	31½	31½
Bethlehem Steel	88⅜	88
Chicago, Milw. & St. Paul	33½	33
Central Leather Co.	63½	63⅜
Crucible Steel	156	153
General Motors	25	24⅝
Inspiration Copper	50	50
Int. Paper Co.	85⅛	83⅝
Mexican Petroleum	191¾	191
New York Central	69⅜	68½
Northern Pacific	71½	71¼
Pennsylvania Linien	39⅝	39¼
Peoples Gas	33	32½
Reading	89¼	88⅝
Rep. Iron and Steel	91¼	90⅜
Sears - Roebuck	—	142¾
Studebaker	71⅜	70¼
Texas Oil	45¾	45¼
Tobacco Products	67¾	66¾
Union Pacific	115½	114¾
U. S. Rubber	93½	92⅛
U. S. Steel	91½	91⅛
Utah Copper	66	67
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	95.84	95.84
do., 4¼proz., 1928	88.52	88.56
do., 4¼proz., 1942	84.86	84.86

Bis 1 Uhr waren 245,900 Aktien verkauft. Geld kostete 8 Prozent. Der Markt stand etwas höher infolge der Annahme, daß den Eisenbahnern die Lohnzulage annehmbar sein würde.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	42.50	42.50	41.75	41.75
Oktober	35.23	35.31	34.94	35.05

Bauerlaubnisscheine.

Folgende Bauerlaubnisscheine für Gebäude im Werte von über $10,000 wurden ausgestellt: 3728—30 Southport Ave., Gebäude; M. F. Schmidt, $15,000.
Gebäude, angrenzend an 600 Kensington Ave.; H. F. Doerr, $100,000.

Nachklänge.

Angebliche Anstifter eines Aufruhrs in Anklagezustand versetzt.

Die Großgeschworenen haben heute auf Mord lautende Anklagen gegen die folgenden neun Personen erhoben: Grover C. Redding, James Briggs, Oscar McGavick, Anderson McGavick, Albert Willis, Samuel Trapp, Thomas Lee, Edward Rush und Dennis Brown.

Die Genannten werden bezichtigt, die Rädelsführer des Aufruhrs zu sein, der sich am Nachmittag des 20. Juni in dem Negerviertel, nahe der Indiana Avenue und 35. Str., abspielte und zum Blutvergießen führte. Ein unter dem Namen Ethiopian Mission of Abyssinia bekannter Verband religiöser Fanatiker versuchte angeblich seit Wochen die farbigen Bewohner jener Gegend zu veranlassen, nach Abessinien auszuwandern. An dem erwähnten Tage veranstalteten sie einen Umzug, bei dem es zu Gewalttätigkeiten kam und bei dem Robert Lee, ein Matrose, und ein Mann namens Joel Hoyt ihr Leben einbüßten.

Ebenfalls in Anklagezustand versetzt wurde Axel Hedberg, ein früherer Angestellter der Union Bank von Chicago, der seit Jahren über seine Verhältnisse hinausgelebt und zur Befriedigung seiner noblen Passionen etwa $25,000 unterschlagen haben soll.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Die Potentaten der Edlen.

Großkanzler Boozier bestreitet C. C. Mitchell Kanzlerschaft der Maurer.

Mit 74 Jahren Bürger.

Der Schneider Thonning, seit 1868 im Lande, kommt um's Bürgerrecht ein. — Bessere Straßenbeleuchtung auf der Südseite angestrebt.

In den Freimaurertempeln weht zurzeit ein stürmischer Wind, in den allerhöchsten Kreisen des Ordens ist bitterer Streit entstanden, und heute hat Bruder R. M. Boozier von Houston, Texas, der ruhmreiche Großkanzler und Sekretär des Höchsten Rat für die Gerichtsbarkeit des Ordens im Süden und Westen, Mitglied der Victoryloge, der ausgewählten Meister, der königlichen Erzmeister, der Tempelritter, des St. Pauls-Konsistoriums und Generalinspektor im 33. Grad, in seinem Namen, kraft seines Amts und im Namen aller Brüder, die sich anschließen wollen, Richter Barrett im Kreisgericht eine vielseitige Klageschrift unterbreitet. Darin wird C. C. Mitchell von Chicago bezichtigt, als souveräner Großkommandeur und kaiserlicher Potentat der Edlen vom mystischen Schrein, Mitglied der blauen Loge bis hinauf zu den höchsten Logen, nach Chicago auf den 20. bis zum 22. Juli eine Nationalversammlung einberufen zu haben, an der die Tempelritterlager, die Großkapitel der königlichen Erzmaurer, der obere Rat des Roten Kreuzes Konstantins, die Töchter der Sphinx von Nord- und Südamerika, die Heroinen von Jericho und alle anderen hohen, höheren und höchsten Würdenträger teilnehmen sollen. James R. Small hat den Aufruf zu dem Kongreß unterzeichnet, und Ada G. Stillyard hat sich ebenfalls an der Sache beteiligt. Nun behauptet der Kläger, daß der erwähnte souveräne Großkommandeur und kaiserliche Potentat der Edlen im letzten März aller seiner Würden entkleidet sei, die eigentliche Versammlung aller der Ordensklassen der Freimaurer schon in Orange, N. J., stattgefunden habe, und er verlangt einen Einhaltsbefehl gegen die besagten drei Personen, fordert auch von ihnen die Ablieferung von all und jedem Ordenseigentum, der Siegel und Wahrzeichen. Das Hauptquartier der Beklagten ist 39 West 37. Straße. Der Richter hat sich noch nicht mit der Sache befassen können.

Zur Krönung seines Lebenswerkes.

Andreas Thonning, ein 74 Jahre alter Schneider, 7643 Nord Troy Straße, wandte sich an Herrn Hermann Bartels, den Vorsteher der Einbürgerungsabteilung im Kreisgericht, mit dem Ersuchen, ihm sein erstes Papier auszufertigen. Herr Bartels schaute sich das Männlein an und erfuhr dann auf Befragen, daß Thonning bislang keine Zeit dazu gehabt habe, sich das Bürgerrecht zu erwerben. Zwar sei er schon am 25. April 1868 in Boston aus der norwegischen Heimat, Gudbransdalen, eingetroffen, des Namens des Schiffes wußte er sich nicht zu entsinnen, und seither habe er stets mit Nadel und mit Scheere fleißig gearbeitet. Jetzt wolle er auch noch Bürger werden. Er ist Junggeselle. Herr Bartels willfahrte dem Gesuch.

„Mehr Licht," sagt Horlock.

Kreisrichter Barrett entsprach heute einem Gesuch von Fred A. Horlock, 7731 Oglesby Ave., und zahlreichen anderen Bürgern der Südseite um Nachzählung der Stimmen, welche über den Vorschlag der Ausgabe von fünfzehn Millionen Dollars Bonds seitens der Stadt in der Frühjahrswahl abgegeben worden sind. Jener Vorschlag war mit 3100 Stimmen geschlagen worden, in vielen Bezirken hatten die Wahlschreiber aber gleichmäßig viele Stimmen für und gegen jeden der verschiedenen Bondsvorschläge berichtet, anscheinend die für oder gegen jeden Vorschlag abgegebenen Stimmen gar nicht einzeln gezählt.

Arthur Dyrenforths Nachlaß.

Der am 20. Juni in Aurora verstorbene bejahrte Herr Arthur Dyrenforth, welcher mit seiner Gattin Josefine hier im Hause 149 O. Chicago Ave. in kinderloser Ehe lebte, hat, laut des Testaments, welches von Richter Devine heute im Nachlaßgericht bestätigt wurde, $65,000 hinterlassen, alles in Fahrhabe. Die Witwe ist die Erbin.

Dr. Grear und die Weiblichkeit.

Anna V. Grear, 1010 Sunnyside Ave., die 39jährige Gattin des Arztes Dr. Louis Grear in Cincinnati, erwirkte heute durch Richter David die Lösung ihrer am 27. November 1909 geschlossenen Ehe. Vor sechs Jahren war die Frau wieder ins Elternhaus nach Chicago zurückgekehrt, weil der Gatte ein Liebesverhältnis angeknüpft und ihr gesagt hatte, das Leben sei zu kurz, er liebe nicht sie, sondern die andere. Frau Anna hat die Beiden wiederholt zusammengesehen.

Frl. Nellie Ilgen, 1207 Pratt Boulevard, sagte aus, daß Dr. Grear ihr gesagt habe, seine Geliebte sei ein gefährliches Frauenzimmer, er müsse sehen, wie er sie los werde, dann werde er Anna zurückkommen lassen. Diese suchte ihn im letzten Herbst, weil er kein Geld mehr schickte, in seiner Wohnung in Cincinnati auf und traf dort eine neue „Flamme". „Mach, daß Du 'raus kommst", sagte der „Doc". „Nicht eher, als bis Du mir Geld gegeben hast", antwortete sie. Darauf gab er ihr $250, und sie kehrte nach hier zurück. Der Arzt wird ihr $3500 Abfindung zahlen, womit sie, trotz des Richters Mahnung zur Vorsicht, ein Geschäft gründen will.

John J. Fuß wird von seiner Dora, die nach dreißigjähriger Ehe ihn im letzten Monat verlassen mußte und zu einem der beiden Söhne gezogen ist, in der Klage auf bedingte Scheidung bezichtigt, die Klägerin häufig gewürgt und geschlagen und einst, am 1. September 1917, das Gas angedreht zu haben, um sie umzubringen. Das Paar wohnte damals an der North, nahe der Cleveland Ave.

Charles Pfannenschmidt strebt auf die Lösung seiner in Traverse City, Mich., Weihnachten 1900 geschlossenen und kinderlos gebliebenen Ehe an. Seine Ida hat ihn vor acht Jahren angeblich ohne Grund verlassen.

Sieh da, 's war Eddie.

„Eddie, the Immune", mit wirklichem Namen Jackson, auch Johnson genannt, sitzt heute wieder hinter Schloß und Riegel. Dem Polizisten P. J. Dresmann von der Town Hall-Wache, der in Zivil Verwandte zum Bahnhof begleitete, soll er auf einem Straßenbahnwagen an der Madison und Wells Straße die Börse aus der Tasche gezogen haben. Auf der nächsten Hochbahnhaltestelle wurde er von Dresmann erwischt, und im Polizeiautobus zog er zum Scherz dem Beamten zwei mal die Zigaretten aus der Tasche, gab sie ihm aber zurück — nur um seine Geschicklichkeit zu zeigen.

Postnöte in Frankreich.

Die Erhöhung der Postgebühren ist ein Uebel, das nicht nur uns, sondern auch andere Länder, wie England und Frankreich, überfällt. Der 10-Centimes-Brief in Frankreich hat bereits im vergangenen Jahre dem für 15 Centimes weichen müssen. Jetzt ist man zu einer Erhöhung des inländischen Portos auf 25 Cts. geschritten, einer Postgebühr, wie sie Frankreich nur nach der Niederlage von 1870 gehabt hat. Wie bei uns, so erheben auch in Frankreich Kaufmannswelt, Presse und alle Beteiligten die schwersten Bedenken, ohne daß ihnen das bei dem Riesendefizit der Postverwaltung viel nützen wird. Dabei bleiben die alten internationalen Abmachungen immer noch bestehen, so daß ein Brief, den man von einer Straße in Paris nach der andern schickt, ebensoviel kostet, wie ein Schreiben, das von Paris nach New York geht. Der Preis der gewöhnlichen Telegramme ist verdreifacht worden; das Wort kostet nun statt 5 Cts. 15 Cts., und der alte Minimalsatz ist von 50 Cts. auf 1,20 Frs. erhöht worden. Aber wenn man wenigstens noch auf diese „gewöhnliche" Weise telegraphieren könnte. Die Pariser Blätter beklagen sich darüber, daß das nichtdringende Telegramm eigentlich überhaupt keinen Zweck mehr hat. Wenn man will, daß eine Nachricht halbwegs die Schnelligkeit erreicht, die man früher mit dem Begriff des Telegraphen verband, muß man sich schon zu einem dringenden Telegramm entschließen, bei dem das Wort statt der früheren 50 Cts. jetzt 75 Cts. kostet. Ueber das Schicksal der nicht dringenden Telegramme teilte ein Abgeordneter mit, daß er durch die Befragung von Telegraphenbeamten festgestellt habe, diese Telegramme würden in sehr vielen Fällen nicht mit dem Draht, sondern mit dem Zug oder mit dem Dampfer befördert, hätten also vor einem Brief nur wenig voraus. Auf diese Mitteilung hin erließ die französische Abgeordnetenkammer eine geharnischte Erklärung, daß in dieser Hinsicht „etwas geschehen" müsse. Trotzdem telegraphiert jeder, der Eile hat, weiter dringend, und die Post ist damit augenscheinlich ganz einverstanden, denn sie erhält dadurch größere Gebühren. Doch selbst über die Beförderung der dringenden Telegramme klagen die Kaufleute, die gern noch viel höhere Gebühren zahlten, wenn sie nur erreichen könnten, daß ihre Telegramme nach Argentinien oder Brasilien in 24 Stunden kommen und beantwortet werden. Der Preis für Rohrpostbriefe ist in Paris verdoppelt worden und beträgt jetzt 60 Cts. Aber am Sonntag kann man keine schicken, und überhaupt ist am Sonntag mit der Pariser Post nicht gut Kirschen essen. Es ist nur ein einziges Postamt, das am Börsenplatz, in ganz Paris offen, und die Benützer, die sich in langen Reihen drängen, müssen endlos warten, bis sie abgefertigt werden.

— Selbsterkenntnis. — „Wissen Sie, Frau Piesecke, wenn ich noch einmal zur Welt komme, möchte ich ein Mann sein — aber nicht meiner."

— Gefährlicher Rat. — Advokat (zu seinem Klienten): „Mein lieber Freund, es ist doch klar, Ihr Rivale will Ihnen Sand in die Augen streuen. Ich rate Ihnen daher, ihm gegenüber die Augen offen zu halten!" (Aus: „Guckkasten".)

— Zweifelhafte Zustimmung. — Aeltliche Kokette (die glücklich einen Bräutigam eingefangen hat): „Wirst du mich denn auch lieben, wenn ich alt bin?" — Bräutigam: „Aber liebes Kind, das tue ich ja jetzt schon!"

Speziell für Geschäftsleute.

Plate Luncheon.

Haupt-Speisezimmer Jetzt offen.

Luftabkühlungs-System

Eingang durch Lobby oder Webster-Gebäude.

ATLANTIC CAFE
Clark St. near Jackson
CHICAGO

Das Damoklesschwert.

Jack Johnson von heftigem Heimweh befallen.

Onkel Sam unversöhnlich.

Der farbige Justizflüchtling soll, sobald er amerikanischen Boden betritt, sofort verhaftet, nach Chicago gebracht und nachmals verurteilt werden.

Vor etwa fünf Jahren betörte der damals auf der Höhe seines Ruhmes stehende farbige Klopffechter Jack Johnson eine der kaukasischen Rasse angehörige Maid, Namens Bertha Schreiber, und veranlaßte sie, ihn von Pittsburg nach Chicago zu begleiten. Hier wurde der schwarze Romeo verhaftet, der Uebertretung der Mannakte angeklagt, schuldig befunden und vom Bundesrichter Carpenter zu einem Jahr Arbeitshaus verurteilt. Sein Anwalt meldete gegen das Urteil Berufung beim Bundesappellhof an, und Johnson wurde bis zur Entscheidung gegen $12,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Eines schönen Tages war der Bursche verschwunden. Wie man später erfuhr, war er bei Nacht und Nebel geflüchtet und hatte in Frankreich ein vorläufiges Asyl gefunden. Seitdem irrte er ziellos in der Welt umher. Die Sehnsucht nach den amerikanischen Fleischtöpfen packte ihn schließlich. Er setzte sich mit seinen hiesigen Freunden in Verbindung, und diese setzten auf seine Veranlassung Himmel und Hölle in Bewegung, um die Regierung zu dem Zugeständnis zu bewegen, im vorliegenden Falle Gnade vor Recht ergehen zu lassen und dem Justizflüchtling, falls er sich der Behörde stellen würde, Straflosigkeit zuzusichern. Es war das Alles verlorene Liebesmüh. Den Vermittlern wurde klar und deutlich zu verstehen gegeben, daß die Regierung es unter ihrer Würde halte, mit einem Justizflüchtling zu unterhandeln. Erst müsse er als reuiger Sünder zurückkehren und sich den Behörden stellen. Dann erst dürfte er um Gnade bitten. Zusicherungen irgend welcher Art könnten ihm aber unter keinen Umständen gemacht werden.

Johnson befand sich in Mexiko, als ihm dieser Bescheid wurde. Er brach weitere Verhandlungen ab. Heute aber verlautet, daß er, von heftigem Heimweh befallen, sich entschlossen habe, heute noch amerikanischen Boden zu betreten. Aus anderer Quelle verlautet sogar, daß er sich schon in Kalifornien befinde.

Als Bundesanwalt Charles F. Clyne in diesem Sinne in Kenntnis gesetzt wurde, erklärte er, daß er, sobald er eine diesbezügliche amtliche Mitteilung erhalten habe, den Mohren unverzüglich verhaften, zwangsweise nach Chicago bringen und ihm dem Richter Carpenter der Entscheidung des Appellhofs gemäß, zwecks nochmaliger Urteilssprechung vorführen lassen werde. An eine Ermäßigung der Strafe oder gar Begnadigung des Klopffechters sei gar nicht zu denken.

Triebens zu bunt.

Prohibitionsdirektor Hubert Howard hat heute den Aerzten Dr. Rich. A. Roche, Nr. 6250 S. Halsted Str., und Dr. Isaak N. Albright, Nr. 2513 Wilcox Ave., die Lizens zur Verschreibung von Spirituosen entzogen.

Dr. Roche soll täglich bis 59 Whiskyrezepte ausgefertigt, auch quartweise Fusel verschrieben und in seinen Büchern und auf den Rezepten Patienten namentlich angeführt haben, die den von ihm gelieferten Adressen gemäß im See oder auf leeren Baustellen gewohnt haben müßten. Auch hat er Leute als derartige Patienten genannt, die angeblich nie von ihm sich haben behandeln oder Whisky verschreiben lassen. Als auffallend bezeichnen die Untersuchungsbeamten den Umstand, daß der gute Doktor täglich Patienten mit einem bestimmten und in allen Fällen gleichen Anfangsbuchstaben in ihrem Namen hatte.

Dr. Albright soll täglich bis 25 Whiskyrezepte ausgefertigt haben.

Unerwünschte Gäste.

Frühstückten und nahmen, statt zu zahlen, noch $30 mit.

Vermutliche Autodiebe.

Die Polizei glaubt eine Bande gefaßt zu haben. — Ein nächtlicher Besucher macht ansehnliche Beute. — Von Autobanditen angehalten.

Als John Nicakulis und sein Geschäftsteilhaber Frank Gormis sich heute in der Frühe allein in ihrem Restaurant, 638 N. State Straße, befanden, erschienen drei Gäste und bestellten ein Frühstück. Nachdem die Mahlzeit eingenommen worden war, fragten die Gäste nach ihrer Schuld und machten anscheinend Miene, sie zu begleichen.

„Drei Portionen macht $1,35", entgegnete Nicakulis, und zu seinem nicht geringen Erstaunen sah er plötzlich einen Revolver auf sich gerichtet mit der gleichzeitigen Aufforderung, die Hände empor zu halten. Während er und sein Partner sprachlos dastanden und sich den Kopf darüber zerbrachen, was zu tun sei, erbrachen die Banditen den Zahlapparat, entnahmen diesem $30 und verdufteten schleunigst mit der Beute.

Mädchen und Männer in Haft.

Die Polizei glaubt eine transkontinentale Kraftwagendiebsbande hinter Schloß und Riegel zu haben. Sie nahm Charles Brown und Charles Demler, beide aus Rochester stammend, George Hunt und dessen Gattin aus Cleveland, die 17jährige Helen Cannon, die 17jährige Patre Mela Piecak und die 18jährige Hattie Gongreß, alle aus Rochester, in Haft. Drei der Mädchen und zwei der Männer kamen, wie es heißt, vorige Woche in einem gestohlenen Kraftwagen von Cleveland hierher, der andere Mann und eines der Mädchen kamen von Cleveland auf einem Kraftfahrrad. Die Mädchen und einer der Männer wurden in dem Mietshause Nr. 166 Ost Superior Straße festgenommen, nachdem zwei der Männer dabei gefaßt worden waren, als sie angeblich einen Kraftwagen zu stehlen versuchten. Das gestohlene Auto, welches sie hierher brachten, sollen sie kurz nach ihrer Ankunft verkauft haben.

Nächtlicher Besucher.

Ein verwegener Einbrecher, der sich nicht scheute, sein Opfer aufzuwecken, stieg im Laufe der Nacht in das Schlafzimmer des aus New York stammenden Kohlenhändlers Matthew Luther, der hier zur Zeit bei der Familie M. J. Woods, Nr. 7043 S. Union Avenue, mit seiner Gattin zum Besuch weilt, ein, hielt dem schlafenden Luther eine Blendlaterne ins Gesicht, daß er erwachte, und befahl ihm, seine Wertsachen herauszurücken. Der Spitzbube nahm Diamanten und andere Kostbarkeiten im Werte von ungefähr $2000 der Gattin des Kohlenhändlers an sich und entwischte dann durch ein Hinterfenster, durch das er auch eingestiegen war. Als die Polizei, welche sofort benachrichtigt worden war, zur Stelle kam, war der Halunke bereits über alle Berge.

Angefallen.

Harry Reed und J. J. Kent, beide Nr. 5317 Calumet Ave. wohnhaft, mußten, als sie sich heute morgen auf dem Heimwege befanden, in der Nähe ihrer Wohnung die Bekanntschaft von drei Kraftwagenbanditen machen. Reed büßte $41 und Kent $37 ein.

Seine aus $50 bestehende Barschaft mußte Clarence Schaar, Nr. 5656 S. Park Avenue, drei Kraftwagenbanditen aushändigen, die ihn vor seiner Wohnung stellten.

Schnaps geraubt.

Drei in einem Auto vorfahrende Banditen banden und knebelten heute M. E. Ellis in seiner Apotheke, 2606 S. Princeton Avenue, holten sich zwölf Kisten Schnaps im Werte von $700 heraus, luden sie auf und fuhren fröhlich davon. Ellis wurde von einem später eintretenden Kunden gefunden. Dieser benachrichtigte die Polizei.

* Brandwunden, die sie erlitt, als sie beim Spielen mit Streichhölzern in ihrer elterlichen Wohnung Nr. 2622 S. Wells Str. ihre Kleider in Brand setzte, erlag heute im Post Graduate Hospital die fünfjährige Marie Catino.

* Der 64 Jahre alte Wollzupfer John Halabin, 2253 Belmont Ave., wurde heute morgen von seiner Gattin, an Gas erstickt, tot in seinem Bette gefunden. Die Gasleitung in der Küche war geöffnet.

Deutsche Anleihen

Wir offerieren für sofortige Lieferung:

Mecklenburg - Schwerin 4% Staats-Anleihe.
Lauenburg (Holstein) 4% Distrikts-Anleihe.
Schlesische 4% Kommunalanleihe.
Berlin 4% Stadt-Anleihe.
Zur Tagesrate für deutsche Reichsmark.

Loucheim, Minton & Co.
Mitglieder d. New Yorker Aktienbörse.
71 Broadway New York

Wir offerieren

Sechs Monate Options auf:

100,000 Mk., $350 25,000 Mk., $87.50
50,000 „ 175 12,500 „ 43.75

Ferner:

Deutsche Städtebonds zu attraktiven Preisen.

Aufträge in anderen Wertpapieren ausgeführt.

LIETH & CO.

John N. von der Lieth Louis Ottmann
35 Broad Str., New York City.

Anfragen per Post oder Telegraph auf unsere Kosten erwünscht.
Telephon: Broad 4202—4203.

Die Entscheidung gefallen.

(Fortsetzung von Seite 1.)

strien, besonders in Chicago, bezahlt würden. So werde zwar im Baugewerbe in Chicago gewöhnlichen Arbeitern ein Stundenlohn von $1 bezahlt, aber es sei dabei in Betracht zu ziehen, daß das Baugewerbe höchst unsicher sei, während ein Eisenbahnangestellter jahraus und jahrein seine sichere Beschäftigung habe. Der gewöhnliche Arbeiter, der von Bahngesellschaften angestellt sei, könne sicher gehen, jeden Tag seinen Lohn zu bekommen, während andere den größten Teil des Jahres nichts täten oder nach Arbeit suchten. Auf Grund dieser Tatsache habe die Behörde die Löhne der gewöhnlichen Arbeiter, je nach ihrer Beschäftigung, von 10 bis 20 Cents pro Stunde erhöht.

McAdoo kritisiert.

Ferner weist die Behörde in dem Bericht darauf hin, daß Mechaniker in Diensten der Eisenbahnen nicht so viel verdienen könnten, wie beispielsweise in der Automobilindustrie; aber, so heißt es, die Behörde könne und wolle auch nicht etwas Unmögliches unterstützen und alle diese Löhne auf gleiche Basis zu bringen, da sie in verschiedenen Landesteilen durchaus verschieden seien, sondern sie habe sich lediglich damit zu befassen gehabt, eine in der ganzen Nation geltende Lohnskala für Eisenbahner zu schaffen, die als durchaus gerecht zu betrachten sei. Die von dem ehemaligen Eisenbahn-Generaldirektor McAdoo gutgeheißenen Löhne und Entscheidungen von Lohnkontroversen wurden dabei von der Behörde einer scharfen Kritik unterzogen.

Wichtig für Vereine.

Müssen Erlaubnis haben, wenn bis 3 Uhr getanzt werden soll.

Deutsche Vereine, die bei ihren Veranstaltungen länger als bis ein Uhr morgens das Tanzbein zu schwingen gedenken, sollten auf keinen Fall versäumen, sich vorher im Bureau des Bürgermeisters oder des Polizeichefs einen Erlaubnisschein zu erwirken. Nur dann darf unter der kürzlich wieder in Kraft getretenen „Kriegs-Ordinanz" bis drei Uhr morgens getanzt werden.

Gegen verschiedene Kabaret-Besitzer, die diese Ordinanz unberücksichtigt gelassen hatten, wurden heute vom Stadtanwalt Harry Miller Klagen eingereicht, und zwar gegen Fred Mann, den Besitzer der „Rainbow Gardens", 4814 Nord Clark Straße; Thomas Chamales, Besitzer des „Green Mills Garden", von Blooms Café, 20 Ost 22. Str. und gegen Charles Ritty, Leiter Die sog. Amusement-Lizensen können diesen Angeklagten entzogen werden, falls sie für schuldig befunden werden.

Dampfwalzenlenker streiken.

Die dreizehn städtischen Dampfwalzenlenker sind wieder einmal an den Streik gegangen; sie verlangen im Sommer $10, und im Winter $8 pro Tag, während sie jetzt in den Monaten, in denen sie arbeiten, $8 pro Tag, und im Winter, wenn sie nicht arbeiten können, $5 pro Tag erhalten. Infolge des Streiks mußten 250 Straßenverbesserungsarbeiter notgedrungen ihre Arbeit einstellen.

Kurz und Neu.

* Prof. W. Otto Meißner, Musiklehrer an der Universität in Evanston, leerte, als er nach Milwaukee übersiedelte, den Inhalt einer Lade in seine Reisetasche und entließ am nächsten Tage seine Sekretärin, Frl. Marie McGuire. Diese hat ihn nun vor Friedensrichter Boyer in Evanston verklagt; in der Lade waren $53 und zwei Diamantringe, die ihr gehörten, das Geld habe der Verklagte gefunden und ihr gegeben. Prof. Meißner bestreitet, daß Diamanten in der Lade waren.

* Sergeant Wm. G. Schoenwald, zurzeit noch in Koblenz stationiert, hat hier auf Scheidung von seiner Berta, geb. Harper, geklagt, die schon, während sie in Fort Russell, Wyoming, lebten, nachts von Hause fortgeblieben sein und, als er übersee ging, zu seinen Verwandten in Chicago gesandt, sich anderweitig amüsiert haben soll. In den Effekten eines gefallenen Kameraden, namens Carliß, die er drüben zu ordnen hatte, fand er eine Photographie von ihr. Ein Bruder des Klägers ist gefallen, ein anderer wohnt 1853 Cleveland Ave.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. E. Rommel, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
Loyal Pharmacy, Wm. Kraemer, 3468 Montrose Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
F. P. Bahlteich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Hoyne Ave.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Center Str.
J. N. Digilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Larrabee Str. Pharmacy, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Avenue, Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str., Ecke Oak Str.
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Nelson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
C. J. Kaßbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogan, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
W. H. Kantzabedian, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd. nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Geo. Seßler, 4622 N. Kedzie Ave., nahe Leland Avenue.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2800 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John A. Mierteš, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Hanover Pharmacy, 4305 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
F. O. Schmidt, 2004 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue, nahe Wrightwood Ave.
J. Weixeler, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.

Westseite.

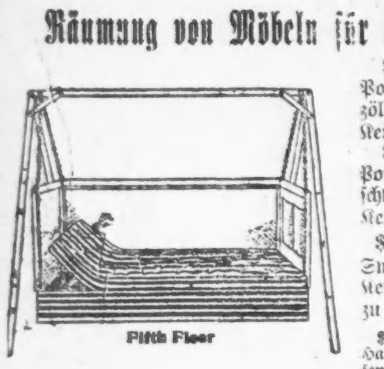
H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
Nic Kann, 1048 N. Ashland Avenue, Ecke Emily Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
White Eagle Pharmacy, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
J. Windmüller, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
G. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Walter F. Engel, 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Lelewski, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Jos. L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
F. M. Schauer, 3547 W. North Avenue, Ecke Western Ave.
Fred Winholt, 3927 North Ave., nahe Crawford Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., nahe Webster Ave.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor Prominsky, 2158 W. 21. Straße, Ecke Leavitt Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2870 Archer Ave., Ecke Bonfield Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
R. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Straße, nahe Western Ave.

— Der Aengstliche. — Gendarm: „Sie haben bei dem Zahnarzt gebettelt?" — Fremder: „Lassen Sie mich laufen, Herr Gendarm, das war selbstverständlich nur 'ne Ausrede, weil mir plötzlich der Mut sank, mir 'n Zahn ziehen zu lassen!" (Aus: „Guckkasten".)

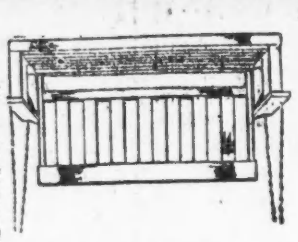
Räumung von Möbeln für das Freie



Fifth Floor

$7.95 solid Oak Porch Swings, 48zöllig, mit Ketten .. 3.95

$10.50 solid Oak Porch Swings, extra schwer, mit Ketten .. 6.85



$13.50 Folding Porch Swing, solid Oak, mit Ketten — zu nur 8.75

$67.75 Englander Couch Hammock, lose Kissen, Sitz und Bac 44.50

$9.25 Couch Hängematten, stark. Canvas, zu. 6.75

$31.50 Englander Couch Hammocks, Auswahl von Mustern, 23.50

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Kaffee echter Java, gemischt mit reichem altem Santos .... **Pfund 39c**

Barrington Hall Kaffee 1-Pfund Büchsen **51c**

Grüne Bohnen fancy home grown — das Pfund zu **7c**

Bananas große, rote, sehr wohlschmeckend, per Dtzd... **25c**

Holly Brand Milch und Reis, No. 2 Büchse, zu.. **10c**

Tuna Fisch, deviled, 15c Büchse, — morgen für... **7c**

2-Pfd. Büchse Roast Beef, p. Büchse. **63c**

Libby's Lachs — No. 1 hohe Büchse, zu **39c**

Mutton, Schulter, jung, Pfd.... **19c**

Pimento Käse — frisch gem., Pfd. zu... **20c**

Suppenknochen, Pfd. **5c**

Gehacktes Rindfleisch, frisch gehackt, Pfd. **14c**

Veal Stew, Pfd. **18c**

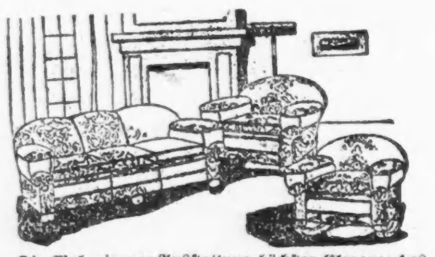
Spaghetti oder Nudeln, das Paket zu... **8c**

Siebenter Floor.

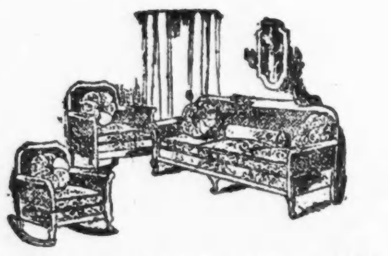
Halbjährlicher Möbel-Verkauf

$225.50 „Tudor" massiv. Walnuß 7-St. Eßzimmer Set, 54-zöll. Tisch, Rohrlehnenstühle mit span. Ledersitzen; die ganze Tischplatte sowie die Beine u. Stretchers sind ganz aus schwarzem Walnuß; zu **164.50**

Abschlagszahlungen — Eine große Bequemlichkeit

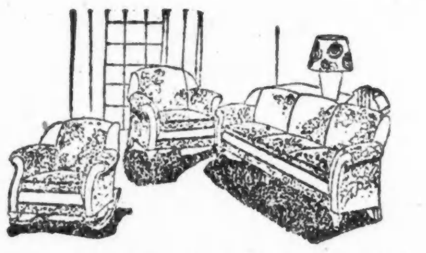


Die Wohnzimmer-Ausstattung höchster Eleganz; das neueste Model von 1920, feinste Arbeit und bestes Material in der Herstellung benutzt; das hier gezeigte Muster ist in einer Kombination von Velour und Tapestry, doch habt Ihr die Auswahl von irgend einem Bezugstoff; zu........ **484.50**

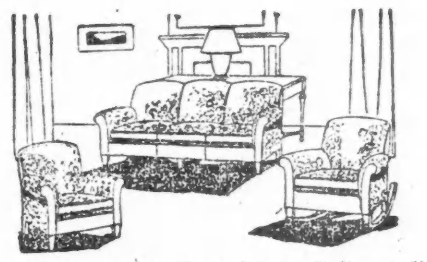


3-Stücke Rohr Davenport Suite von hübschem Entwurf und Verhältnissen, sprungfedergefüllte Kissen, Polster und Kissen wie abgebildet, in Damast oder Velour, zu........ **248.50**

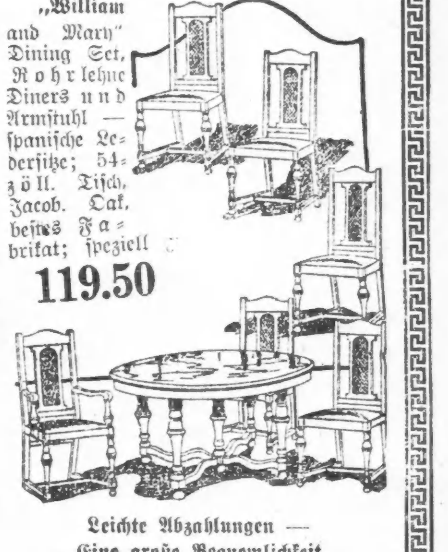
Dieser großartige Verkauf nimmt ununterbrochen seinen Fortgang, und die wirklich beachtenswerten Werte, die in der vorzüglichen Auswahl von Möbeln zu verzeichnen sind, laden zu Eurer Besichtigung auf dem fünften Stockwerk ein. Eßzimmer-, Wohnzimmer-, Bettzimmer Sets u. einzelne Stücke gelangen jetzt alle zum Verkauf.



Neuester Entwurf 3-Stück Davenport Suite, in entweder einfachem od. Velour bes. Tapery Ueberzug; beste Konstruktion; Webbing Unterteil, Sprungfeder Kissen etc., speziell........ **269.50**

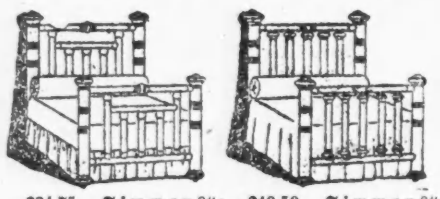


3-Stück gepolst. Wohnzimmer Suite, volle Länge Davenport, Stuhl u. pass. Schaukelstuhl. Von derselben feinen Machart wie alle unsere Polstersachen, einfache od. velourbesetzte Tapestry, zu........ **197.50**



„William and Mary" Dining Set, Rohrlehne Diners und Armstuhl — spanische Ledersitze; 54-zöll. Tisch, Jacob. Oak, bestes Fabrikat; speziell **119.50**

Leichte Abzahlungen — Eine große Bequemlichkeit



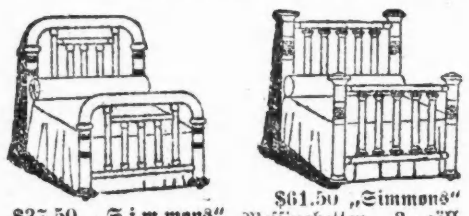
$34.75 „Simmons" Messing-Betten, in voller Größe; speziell zu........ **24.75**

$49.50 „Simmons" Messing-Betten; schwere Pfosten und Füllstangen; volle Größe; speziell zu **38.50**

Die „Dixie Queen" Matratze — volle Größe, 50 Pfd. schwer, Imper. Roll Edge, speziell zu...... **14.85**

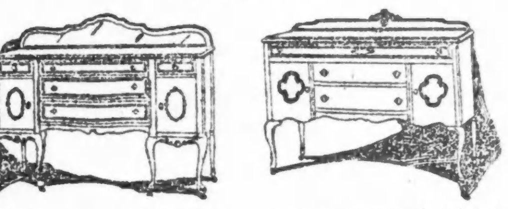
Die „Southland" 50-Pfd. Matratze, beste Watte-Linters, Imperial Edge, alle regulär. Größen, Mittwoch zu........ **13.75**

Die „Fairhaven" All Layer Filzmatratze, ausgezeichneter Ueberzug, alle regulären Größen, **16.75**



$37.50 „Simmons" Messingbetten, 2-zöll. fortl. Pfost., volle Gr., zu **29.85**

$61.50 „Simmons" Messingbetten, 3-zöll. Pfosten, volle Größe, **52.50**



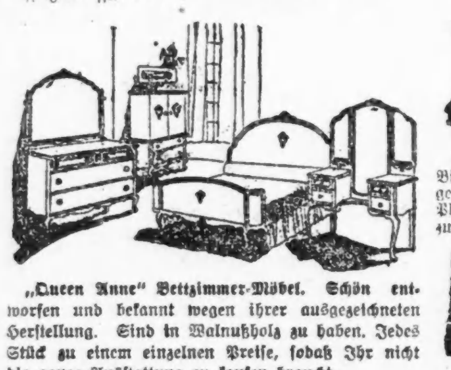
$189.50 „Chippendale" Buffet; Mahogany; 66-zöllig; beste Tischlerarbeit, Politur u. Entwurf, zu **144.50**

$139.75 „Queen Anne" Buffet, Mahogany; 60-zöllig; Holz-Rückseite; beste Arbeit und Politur, korrekter Entwurf, zu **99.50**

$174 „Queen Anne 7-Stück Dining Set — 54-zöll. Tisch, Stühle mit Rohrlehnen; — Jacobean Oak; span. Ledersitze; extra spez. zu **137.50**

Ein Mahagoni Schlafzimmer Suite in vornehmem Entwurf, gut gemacht und ausgeführt; zwei Größen Dressers, jedes Stück separat:

$89.50 Mahagoni Dresser	$69.50
$70.50 Mahagoni Dresser	59.75
$104 Mahagoni Vanity Dresser	$92.75
$74.50 Mahagoni Chifforobe	64.50
$72.50 Mahagoni volle Größe Bett	59.50
$69.75 Mahagoni Toilettentisch	55.50



„Queen Anne" Bettzimmer-Möbel. Schön entworfen und bekannt wegen ihrer ausgezeichneten Herstellung. Sind in Walnußholz zu haben. Jedes Stück zu einem einzelnen Preise, sodaß Ihr nicht die ganze Ausstattung zu kaufen braucht.

$140.75 Dresser, schwarzes Walnuß	124.75
$129.75 Chifforobe, schwarzes Walnuß	112.50
$124.50 Vanity-Tisch, schwarzes Walnuß	105.00
$122.50 Bow Foot Bett, schwarzes Walnuß	99.75

$44.75 Golden Oak Bibliothek-Tisch, viertelgesägtes Holz, 42-zöllig. Platte, zu **24.85**

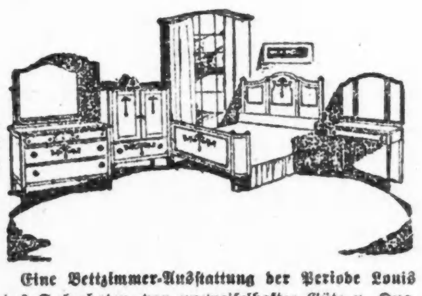
$16.75 Mahogany u. Golden Oak Ferneries, speziell zu **9.45**

$18.25 Walnuß od. Mahogany Bänke mit Rohrsitz, zu **14.45**

$2.95 Küchenstühle, ganz aus Metall, zu **1.95**

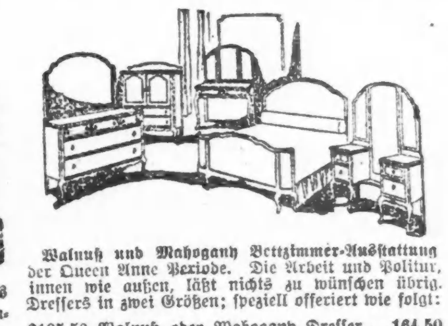
Fünfter Floor.

$18.50 Mahag. Finish Telephone Sets — Tisch u. Stuhl, **9.45**



Eine Bettzimmer-Ausstattung der Periode Louis des Sechzehnten, von unzweifelhafter Güte u. Qualität, in Walnuß oder Mahagoni. Zu Eurer Bequemlichkeit jedes Stück zu einem einzelnen Preise:

Walnuß oder Mahogany Dresser	129.50
Walnuß oder Mahogany Chifforobe	99.75
Walnuß oder Mahogany Toilette-Tisch	79.50
Walnuß oder Mahogany Bow Foot Bett	114.50



Walnuß und Mahogany Bettzimmer-Ausstattung der Queen Anne Periode. Die Arbeit und Politur, innen wie außen, läßt nichts zu wünschen übrig. Dressers in zwei Größen; speziell offeriert wie folgt:

$195.50 Walnuß oder Mahogany Dresser	164.50
$167.50 Walnuß oder Mahogany Dresser	141.50
$99.50 Walnuß oder Mahogany Toilettetisch	82.50
$114.75 Bow Foot Betten, volle Größe	94.85
Einige Betten mit geraden Füßen, in Mahogany oder Walnuß	64.75
$129.75 Walnuß oder Mahogany Chifforobe	104.00

$234.25 massiv. Walnuß „Queen Anne" Eßzimmer Set, 48 bei 60-zöll. Platte Tisch, Apron Leaf, Rohrlehnen Stühle und Armstuhl; ganze Tischplatte sowie Beine u. Stretchers sind ganz aus solidem schwarz. Walnuß; zu **189.50**

Südlich des Kaukasus.

Von Blendre (Haag) im „Berliner Tageblatt".

Die Welt hat während des Krieges gelernt, sich an Faustpfandpolitik zu gewöhnen. Vieles an dem Vordringen der bolschewistischen Armee über den Kaukasus hinaus legt die Vermutung nahe, daß Moskau gegenüber England und gegenüber Frankreich ein Pfand in die Hand bekommen will. Rußland hat weder aus seinen Vorräten, noch aus dem früher so großen Schatz seinen Arbeitskräfte der Welt irgend etwas zu geben. Außer dem Wunsche, einer allmähligen Zersetzung Europas auf diese Weise vorzubeugen, besteht kein positiver Grund für England und auch für Frankreich, sich mit der Sowjetregierung zu verständigen. Daher die große Wichtigkeit des russischen Vordringens in Gegenden, auf die vor allen Dingen England, in weiterem Umkreis aber auch Frankreich, hohen Wert legen. Es handelt sich für diese Staaten um Kolonisationsland allererster Ordnung, selbst wenn man von dem ungeheueren Werte absieht, der in den Petroleumquellen Mesopotamiens und Mosuls liegt. In diesen Gegenden allein bestand, wie es noch zu Anfang dieses Jahres schien, für beide Regierungen die Möglichkeit, einen tatsächlichen, unbeschwerten Gewinn aus den endlosen, seit dem Waffenstillstand geführten Verhandlungen zu ziehen. Diese Gegenden gerade sind nun schwer bedroht.

Von bolschewistischen Einflüssen in den Republiken Georgien, in Aserbaidschan, in Armenien wird schon seit langem gesprochen. Es war immerhin ein Symptom, daß Cenver Bai als Kandidat für den Thron von Aserbaidschan genannt wurde, und gerade zu der Zeit, wo seine Beziehungen zu Moskau bekannt wurden. Daß Mustapha Kemal Pascha, der Führer des militärischen Widerstandes gegen die Teilung der Türkei, mit den Bolschewisten, wenn auch vorsichtig, Beziehungen unterhalten hat, ist sicher. Wir glauben indessen, daß er sich auch jetzt noch nicht jede Beziehung mit den Engländern verscherzen will. Daher die Vorsicht, die er übt.

Der Druck der Bolschewisten verschärfte sich außerordentlich in dem Augenblick, als die Engländer nach längerem Zaudern Baku aufgaben und die Bolschewisten Georgien in die Hand bekamen. Dann ging es schnell. Noch bevor der bolschewistische Einfluß in Aserbaidschan vorherrschend wurde, konnte man konstatieren, daß Armenien völlig vorbereitet war, zum Bolschewismus überzugehen. Alle diese Vorgänge muß man sich freilich nicht als einen stürmischen Eroberungszug denken. Die Bolschewisten fühlen sehr behutsam vor. Sie versuchen eine Politik der leichten Hand, wie die Engländer sie diesen Staaten gegenüber getrieben haben. Hauptsächlich kündigten die Bolschewisten durch Schutzversprechen ihre Machterweiterung an. Selbst die neue Republik Kurdistan erhielt solche Schutzversprechen, deren Annahme eine Anerkennung der bolschewistischen Einflußsphäre gegen England bedeutete. Nur Georgien, greifbar der russischen Macht am nächsten, ist wirklich in der Hand der Bolschewisten, verzichtet aber bezeichnenderweise nicht ganz auf Ergebenheitsbezeigungen nach beiden Seiten hin. Armenien fühlt sich durch seine neue Politik nicht gehindert, in aller Harmlosigkeit die Engländer in Konstantinopel um Nahrungsmittel zu bitten. Für die allgemeine Verwirrung ist charakteristisch, daß die amerikanischen Unterstützungsorganisationen das Land verlassen und ihre Pfleglinge den Engländern übergeben, und das in dem gleichen Augenblick, in dem Wilson den Kongreß um Bestätigung des amerikanischen Protektorats über Armenien ersucht.

Die Bolschewisten fühlten nun ihre Lage sicher genug, um zu einer Flottenlandung in Enseli überzugehen. Es ist das der Hafen, von dem aus Teheran am leichtesten zu erreichen ist, der Träbis bedroht, und wenn man will, liegt von dort ab Kleinasien auf dem Landwege offen, ohne daß etwas von der englischen Flotte zu befürchten wäre, die das Schwarze Meer beherrscht. Nach Osten zu ist Enseli eine wichtige Etappe für die Vereinigung der bolschewistischen Kaukasusarmee mit den Bolschewisten in Transkaspien und Turkestan. In Enseli lag die Flotte Denikins. Man hat dort Munition, 50 Geschütze, Gewehre und sonstiges Kriegsgerät erbeutet. Das ist das Ende Denikins. Die Einnahme von Enseli, das zumeist aus 12,000 Meter Entfernung beschossen wurde, ist im ganzen auch recht vorsichtig bewerkstelligt worden. Der bolschewistische Admiral hat mit den Denikin-Offizieren und dem Vertreter des englischen Detachements hin und her verhandelt. Es steht fest, daß sich überall dort oben kleine englische Militärkommandos niedergelassen hatten, von denen man weder in England noch in Europa etwas gewußt hat. Sie haben sich zurückgezogen, und von Konstantinopel aus wird berichtet, daß südlich des Kaukasus überall in den neuen autonomen Staaten Unruhe und eine für England wenig freundliche Bewegung herrschen. Die Bolschewisten versprechen den Völkern eben mehr, als die Engländer, bei aller Weitherzigkeit und Schonung nationaler Empfindung, ihr in Aussicht stellen können.

Jetzt die große Frage, was aus Nordpersien wird. Es sollen sich dort Kommunisten befinden, „in Rußland erzogene Intellektuelle" — zwar nur eine Minderheit, aber tätig —, die zur Vereinigung mit den vordringenden Bolschewisten streben. Man befürchtet in England, daß die bolschewistische Politik mit denselben Methoden, die bisher angewandt worden sind, stetig weiter vorkriechen und mit derselben stillen Gelassenheit den englischen Einfluß weiter zurückdrängen werde. Wer die Russen in diesem Unternehmen führt, das gegen Persien, Mesopotamien und weiter, gegen Indien sich richtet, wissen wir nicht. Die Klugheit und Bedachtheit der politischen Strategie der Bolschewisten, die noch wirksamer ist, als ihre militärische Tätigkeit, läßt auf die Richtigkeit der Nachricht schließen, daß geschulte Köpfe des russischen Zarenreiches hier mitwirken.

Daß die Bolschewisten in der Verfolgung ihrer Ziele, im Westen wie im Osten, gewisse Aussichten auf Erfolg haben, ist also sicher. Ebenso sicher ist es, daß die Gründe für diese Aussichten gänzlich verschieden sind. In Kleinasien arbeiten die Boschewisten den türkischen Nationalisten in die Hände. Nach verschiedenen Nachrichten sollen diese aber nicht mehr einig sein, und es soll sich unter drei verschiedenen militärischen Führern, deren bedeutendster jedenfalls immer noch Mustapha Kemal Pascha bleibt, eine Teilung vollziehen, welche die ganze Bewegung zum Untergang verdammen würde. Diese letzte Lesart, die aus Konstantinopel stammt, ist freilich mit Vorsicht aufzunehmen, denn gleichzeitig hört man, daß in Konstantinopel, das kürzlich noch von nationalistischen Widerstandsparolen erfüllt war, jetzt eine merkwürdige Ruhe eingetreten ist, die damit erklärt wird, daß alle nationalistischen Elemente, die es irgend konnten, sich ins Innere Kleinasiens begeben haben. Wenn das zutreffen sollte, so wäre es vielleicht nicht besonders wichtig, zu welchem der drei Generale sich die türkischen Nationalisten begeben . . .

Durch Persien hindurch suchen die Bolschewisten auch den Weg nach Indien. Nach der Aushändigung des Friedensvertrages an die türkischen Delegierten hat der Vizekönig von Indien eine Proklamation an die 76 Millionen Mohamedaner Indiens gerichtet, die in merkwürdigem Gemisch ausdrückliche Beileidsbeteuerungen und Aufforderungen, wie im Kriege so auch jetzt loyal zu bleiben, enthielt. Aber inzwischen hat schon eine Volksbewegung von der Art eingesetzt, wie sie Indien, ja ganz Asien eigentümlich ist: eine Bewegung duldenden Widerstandes, zu welcher der in ganz Indien, auch von den Engländern, hochgeachtete Gandhi aufruft. Es ist derselbe Gandhi, der im Kriege angesichts der strengen Bestimmungen des Belagerungsgesetzes die stummen Prozessionen leitete, gegen welche die indischen Behörden mit aller Schärfe vorgehen mußten, weil sie aufreizend auf die Bevölkerung wirkten. Jetzt will Gandhi eine Bewegung gegen die „Mitarbeit" der Inder in Indien. Wie gefährlich dieser Vorschlag ist, kann man daraus entnehmen, daß der leitende Sekretär des „Kalifatbundes" seine Entlassung genommen hat, weil er Unruhen, Blutvergießen als weitere Folge dieser Bewegung fürchtet. Es wird gegen diese Bewegung schon mit Androhung von Strafen vorgegangen, besonders in Burma. Von keiner Seite wird bestritten, daß die Erbitterung in Indien sehr tief geht und daß das im Kriege entstandene Zusammenwirken der Hindus, der indischen Nationalisten, mit den Mohamedanern sich immer mehr verstärkt. Vor vier Jahren haben die „Times" das berühmte Wort von dem Köpfezusammenstecken in den Basaren des Orients gesprochen. Darüber ist man jetzt schon um einiges hinaus. Wie weit man ist, weiß in diesem Augenblick niemand. Welche Chancen der Bolschewismus in Indien hat, wie weit man mit ihm rechnet, in Indien und in England, ist auch nicht bekannt, aber festzustellen ist, daß die Beunruhigung zunimmt. Der Bolschewismus wünscht überhaupt wohl weniger die Verbreiterung seiner Macht als Vermehrung der Reibungen, mit denen England in Mittel- und Vorderasien zu kämpfen hat. Es ist vielleicht auch falsch, von einer indischen Unabhängigkeitsbewegung, von einer großtürkischen Bewegung als von beherrschenden Kräften zu sprechen. Aber daß aus diesen so viel versprechenden Gegenden zwischen Konstantinopel und Indien ein starker Druck auf die englische Politik ausgeübt wird, und daß sie möglicherweise sehr bald vor Entscheidungen gestellt sein wird, ist jetzt jedenfalls die Auffasung im ganzen Orient, in England und in Frankreich. England wägt und wartet ab. Der hilfeflehenden Regierung in Persien ist vorläufig bedeutet worden, daß der anglo-persische Vertrag, der nach Versailles abgeschlossen worden ist, England nicht zu bewaffneter Hilfe für Persien verpflichte. Die persische Regierung ist nun in einer schwierigen Lage, weil auf der einen Seite die englische Hilfe, wenigstens vorläufig, versagt und auf der anderen Seite behauptet wird, daß eben infolge dieses Vertrages Persien auf die Hilfe des Völkerbundes, an die es soeben appelliert hat, keinen Anspruch habe. Frankreich bestärkt die persische Regierung in ihrer Ueberzeugung, daß ihr ein Anrecht auf Hilfe zustehe. Auch hier drängt Frankreich auf tätiges Vorgehen gegen den Bolschewismus, während England sich zurückhält. Die ganze Frage wird von diesem Gegensatz beherrscht. Weltpolitisch das Wichtigste dabei ist, daß Frankreich auch im ganzen mittleren Orient eine selbstständige Stellung gegenüber England einzunehmen versucht.

In der „Westminster Gazette" liest man, daß England, wenn es nötig sein sollte, mit Waffengewalt Klarheit in diesen Gebieten, dem Bolschewismus gegenüber, schaffen müsse. Der englische Imperialismus hält die Rechnung in Europa für bereinigt und sieht über Europa hinweg. Die Wiederherstellung der Kaukasusgrenze mit allem, was daran hängt, wäre eine sehr große und infolgedessen sehr kostspielige militärische Unternehmung. Churchill hat sie schon vor vier Monaten, als Vorbeugungsmaßregel, durchsetzen wollen. Was der englische Arbeiter und der durch täglich neue Steuervorschläge beängstigte englische Bürger zu alledem sagen, ist noch nicht festzustellen. Einstweilen hoffen sie wohl, daß das Unwetter vorbeigehen werde.

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften .·. Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

Spezial-Vertreter: Adolf Stohe.
Telephon: Ravenswood 1054.

in26,fasondido*

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

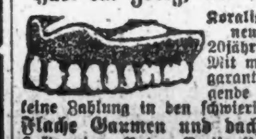
Schroeder Eye Glasses
801-803 Milwaukee Av.
Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

2saafadi*

(Hebt diese Anzeige auf.)

Habt ein Gebiß, das Euch paßt.



Koralit - Gaumen — neu — natürlich
20jährige Erfahrung! Mit meinen Methoden garantiere ich befriedigende Resultate oder keine Zahlung in den schwierigsten Fällen.
Flache Gaumen und dachlose Platten.
Holt meinen Rat u. Preise. Untersuchung frei. Stunden 10 bis 6. Abends nach Verabredung. Central 6975. Ich tue meine Arbeit selbst. Keine Assistenten.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist,
Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str., Chicago
1Mai,fondi*

Liebesgaben

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia

und allen anderen europäischen Ländern in kürzester Zeit unter vollster Garantie abgeliefert.

Bringt Eure alten oder neuen Kleider und Nahrungsmittel nach unserer Office; wir verpacken sie für Euch. Keine Kosten für Verpackung oder Kiste.

Wir haben auch ein großes Sortiment von Lebensmitteln auf Lager für die Bequemlichkeit unserer Kunden, die extra für Export verpackt sind, und die wir zu Wholesale-Preisen verkaufen.

Unsere Raten sind die billigsten.

Wir holen Ihre Pakete ab.

Um Sendungen wendet Euch an

GLOBE Export and Import Co.
Incorporated

181 N. La Salle Str.,
nahe Lake Str., Chicago, Ill.

Telephon: Franklin 6126.

Telephoniert an uns um weitere Auskunft.

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Spezialvertreter: Hans Zober,
552 W. North Ave., Zimmer 200.

ma21frfondi*

Sofort besorgt:

Pässe, Reiseerlaubnis, Schiffskarten

— nach —

Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slavia u. s. w.

— sowie auch —

Gesuche um Verwandte hierher kommen zu lassen.

Wechsel zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Städte-Bonds, Mark und Kronen

Grundeigentum und Versicherung aller Art.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block, 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.
Notariats-Kanzlei.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

11Lbsfondi1mt

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offeriren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel.: Diversey 2567.

John W. Dieter, Präs. Jos. H. Becker

din*3

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose	Präsident
Charles E. Schick	Vizepräsident
Otto G. Roehling	Kassierer
Victor L. Thiele	Hilfskassierer
Walter R. Lov	Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

frfondi*

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1906.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 3887.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 8870.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.